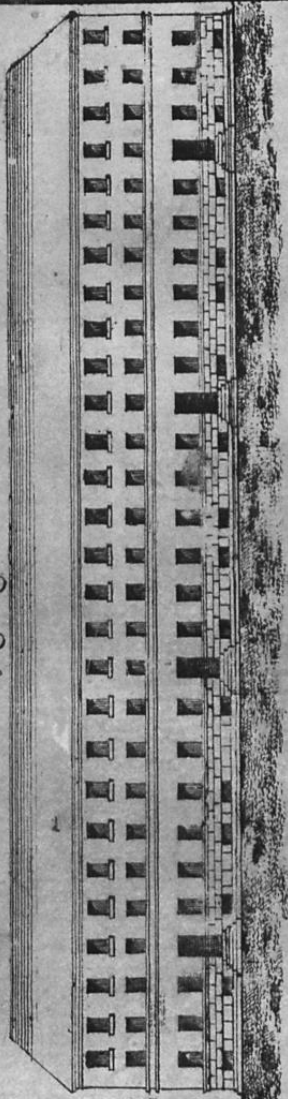
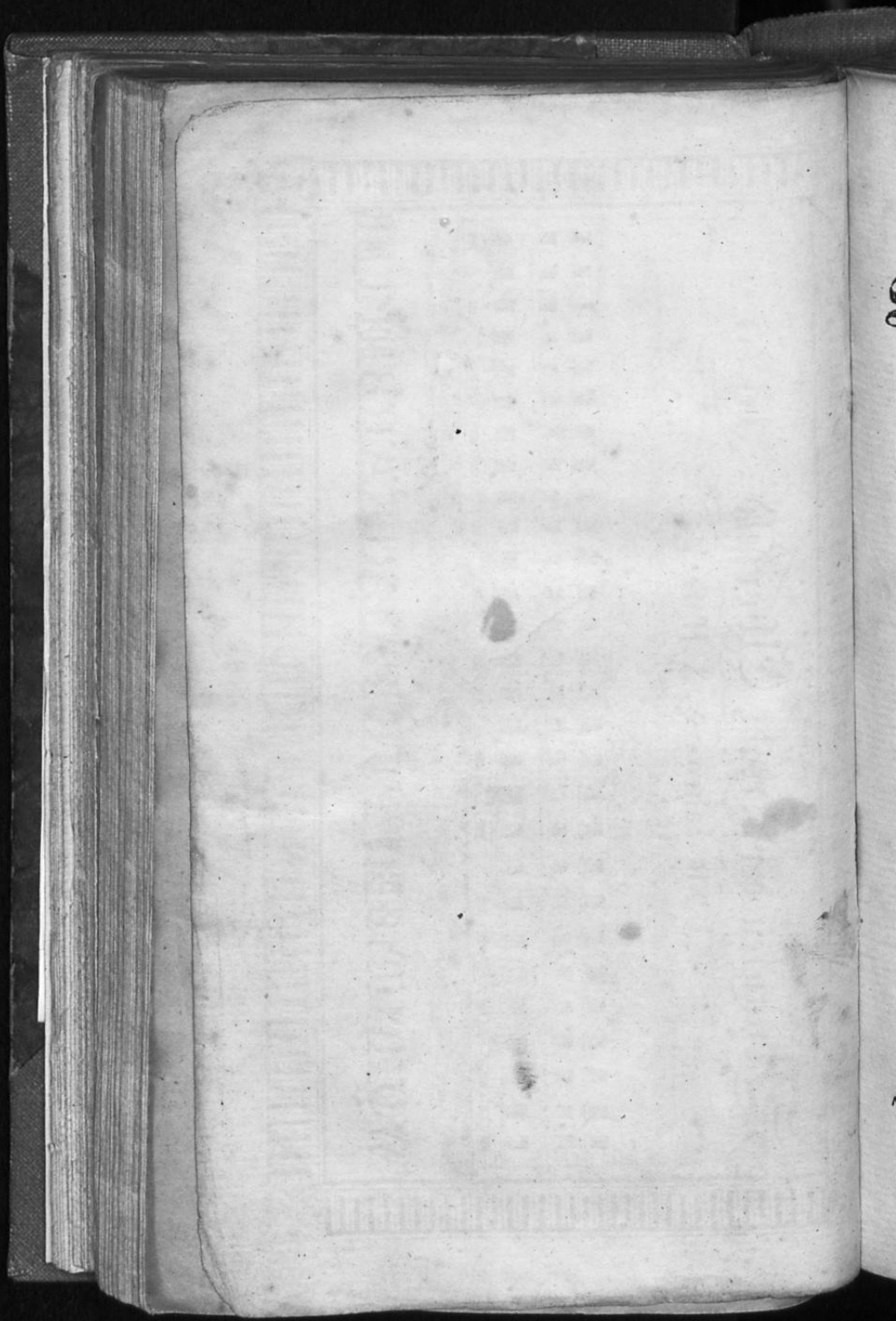


3;  
Annalen der Stadt Ebersfeld, 1825.

XII Jahrgang, X Heft.



WOHNUNGEN FÜR FABRIKARBEITLER





Annalen  
der  
**Stadt Elberfeld**  
enthaltend  
die  
denkwürdigsten Ereignisse  
des Jahres  
1825.

---

Herausgegeben  
vom  
Ober-Bürgermeister  
**Brüning.**

---

XII. Jahrgang. X. Heft.

~~~~~  
Gedruckt bei J. C. Eyrich.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or reference number.

Landes- u. Stadt-  
Bibliothek  
Düsseldorf

D. M. 9. 32

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or reference number, appearing as a mirror image.

## 1825.

Eine große Hitze brachte eine höchst trockne, fast nie so gekannte Witterung. Viele Feld- und Gartenfrüchte verdorrten, besonders das Gras auf den Feldern und Wiesen. Mehrere Brunnen der Stadt gaben nur sparsam Wasser, einige sogar waren ganz ausgetrocknet.

Der Mirkerbach hatte gar kein Wasser mehr, und die Wupper war an vielen Stellen seicht und trocken, im Ganzen ohne Abfluß; in der hiesigen Fruchtmühle konnte nur sehr sparsam, oft gar nicht gemahlen werden. Für alle Fabriken, besonders für die Färbereien, war der Wassermangel von höchstem Nachtheil und der Ersatz des Wassers höchst kostspielig.

Die Wupper brachte übrigens noch einen höchst unangenehmen Geruch, und die wenigen Fische in derselben erstarben in dem so höchst kleinen und unreinen Wasser.

Die Vorsicht gebot die Anordnung, daß die öffentlichen Pumpen der Stadt geschlossen, und nur an gewissen Stunden des Tages zum nöthigen Wasserholen

geöffnet wurden. Zum Reinigen der Straßen und Häuser (Schrubben) durfte kein Wasser, sondern dasselbe nur zum Kochen und Trinken verabsolgt werden.

In den Tagen der heißen und der warmen Witterung und bei dem immer fühlbarern Wassermangel wurden mehrere der Städtischen Brandsprützen mit Wasser gefüllt und vor ihre Behälter gestellt. Am Tage sowohl wie bei der Nacht besonders, war eine jede der Sprützen mit gehöriger Wache versehen.

Die ältesten Bewohner wollen sich keiner so trocknen Jahreszeit und eines so fühlbaren Wassermangels erinnern haben.

Der höchste Barometerstand war am 29. Januar: 28<sup>''</sup> 7<sup>'''</sup>, der niedrigste am 20. Oktober: 26<sup>''</sup> 41<sup>'''</sup>.

Der höchste Thermometerstand am 18. Juli: + 26° R., der niedrigste am 7. Februar: — 8° R.

Der höchste Hygrometerstand am 28. Oktober: 72°, der niedrigste am 18. Juli und 2. August: 10°.

Mit Regen waren 167 Tage; mit Sonnenschein 150; mit bedecktem Himmel 48 Tage. —

Die Winter- und Frühlings-Monate waren meistens regnerisch; erstere wenig winterlich durch Frost oder Schnee ausgezeichnet, letztere größtentheils kühl, so daß die Vegetation lange zurückblieb. — Die Sommerwärme kam spät, erst im Juli, aber stärker wie gewöhnlich; — der Herbst war wieder regnerisch, dennoch vegetirte im Pflanzenreich dabei alles lange fort, mehrere Bäume blühten wieder und noch im November reiften Erdbeeren. —



Die Winde wehten größtentheils sehr stark, die aus Südwest herrschten vor und wechselten oft mit Nordwest, weniger mit Nord und Nordost, oder Südost; im Frühjahr und Anfangs Sommers herrschten jedoch bei diesem Wechsel mehr Südost und Nordost vor. — Der Himmel war selten ohne Wolken; die Atmosphäre im Ganzen mehr kühl und feucht als trocken und warm; dabei weniger gewitterhaft wie das vorhergehende Jahr.

Der allgemeine Gesundheitszustand war zur Winter- und Frühlingszeit durch viele Unpäßlichkeiten gestört, die rheumatischer, catarrhalischer, gichtischer und selbst oft scorbutischer Art waren, im Sommer sich besserten, aber im Herbst, wenn gleich nicht mit derselben Stärke, zurückkehrten.

Der allgemeine Krankheits-Charakter sprach sich im Winter und den Frühlingsmonaten so wie zum Theil im Herbst catarrhalisch-rheumatisch aus; dagegen aber im Sommer und Anfangs Herbstes sich catarrhalisch-gastrisch darstellte. — Die herrschenden Krankheiten waren im Januar: rheumatische Fieber, zuweilen von Rose (erysipelas) begleitet; catarrhalische Fieber, oft mit Halsentzündungen verbunden, Scharlachfieber, Wasserpocken, Nesselfieber, Schlagflüsse, Rheumatismen, vorzüglich der obern Parthien des Körpers, Engbrüstigkeit, Hüftweh und venöse Blutflüsse.

Als Unpäßlichkeiten traten dabei hauptsächlich auf: Schwindel, Kopfschmerz des Wirbels und der Stirn, Stockschnupfen, Zahnfleischentzündung, Aphthen; viele



serophulöse Geschwülste und Geschwüre, vorzüglich am Halse, Durchfall und Erbrechen.

Im Februar nahmen die Catarrhal = Fieber zu; häufig entstanden Lungenentzündungen, Blutspeien und das Scharlachfieber dauerte fort; häufiger wurde der Stiekhusten unter den Kindern, so wie bei Erwachsenen gichtische Beschwerden, besonders das Podagra.

Im März vermehrten sich die Lungenentzündungen; bei Kindern fand sich häufig Hirnentzündung, Brechdurchfall und Halsentzündungen, bei diesen sowohl als bei den Erwachsenen.

Im April blieb fast alles so, es traten aber noch hin und wieder kalte Fieber (febr. intermittentes) hinzu und der Stiekhusten vermehrte sich sehr. Im Mai blieb ungefähr die bisherige Krankheitsgruppe; vorstehend darunter aber die Lungenentzündungen, es fanden sich auch häufig catarrhalische Augenentzündungen ein, und gegen Ende des Monats schien mehr Neigung zum Brechen und Diarrhöe als Husten Statt zu finden. Im Juni bemerkte man deutlich Abnahme der catarrhalischen Brustaffektionen, dagegen Zunahme der gastrischen Symptome, so waren mehr rheumatisch = gastrische und catarrhalisch = gastrische Fieber zu gegen, statt der frühern Fieberformen. Im Juli bildeten letztere fast die Hauptkrankheitsformen nebst dem Brechdurchfall (cholera), denn auch der Keuchhusten verlor sich bedeutend. Im August und September kam hiezu von neuem das Scharlachfieber, und nur hin und wieder die Ruhr (dysenteria) so wie kalte Fieber. Im Oktober stellten sich viele rheumatische Beschwer-

den ein, und Blutflüsse wie Blutspieen und Mutterblutflüsse. Im November und December gab es viele Engbrüstigkeiten, schleichende Nervenstieber; das Scharlachstieber verminderte sich dagegen auffallend, der Stiechhusten lebte von neuem wieder stärker auf; oft kam der Gürtelausschlag, (Zona) Nesselsucht und Friesel, weißer und rother, vor; häufige catarrhalische Beschwerden entstanden und wirkliche catarrhalische Fieber. Die übrigen Krankheiten, besonders die langwierigen Consumptions-Krankheiten, ergeben sich aus den Angaben über die Verstorbenen. Bemerkenswerth im Allgemeinen bleibt von diesem Jahre, daß im Ganzen wenig Fieberkrankheiten vorkamen, im Frühjahr und Winters Anfang am Ende des Jahres die meisten, dagegen viele Unpäßlichkeiten und langwährende Krankheiten (morb. chron.) an der Tagesordnung waren. — Kein allgemein herrschender Krankheits-Charakter, wie eine constitutio stationaria, machte sich bedeutend bemerkbar, und der angegebene genius epidemicus charakterisirte ganz die Jahreszeiten, so waren denn im Winter und Frühjahr mehr Kopf- und Brustkrankheiten, im Sommer gastrisch-galligte Affektionen und im Herbst Bauchflüsse vorherrschend; auch die intermittirenden Fieber charakterisirten die Frühlings- und Herbst-Jahreszeit.

---

Die Preise der Lebensmittel, besonders die uns aus der Umgegend zugeführt werdenen Gartenfrüchte, stiegen durch die anhaltende Dürre im Preise, beson-

ders war es bei den Erdäpfeln, dem so großen Bedürfnisse für den gemeinen Mann, der Fall, und die Anschaffung dieser sonst so vielfältigen Frucht wurde sehr drückend.

Am Anfangs des Jahres stand das 7 Pfund Schwarze brod . . . . . 2 Sgr. 10 Pf.  
 In der Mitte . . . . . 2 „ 6 „  
 Im September und October . . . . . 3 „ 4 „  
 und endlich im December . . . . . 3 „ 6 „

Die Fruchtpreise standen wie folgt:

Am Anfangs des Jahres  
 der Scheffel Waizen . . . . . 1 Mthlr. 16 Sgr. 2 Pf.  
 „ „ Roggen . . . . . 1 „ — „ 9 „  
 „ „ Hafer . . . . . — „ 23 „ 1 „  
 „ „ Erbsen . . . . . 1 „ 8 „ 6 „  
 „ „ Kartoffeln . . . . . — „ 17 „ 4 „  
 der Centner Heu . . . . . — „ 25 „ 4 „  
 das Schock Stroh . . . . . 7 „ 20 „ 9 „

In der Mitte des Jahres

der Scheffel Waizen . . . . . 1 Mthlr. 12 Sgr. 4 Pf.  
 „ „ Roggen . . . . . 1 „ — „ — „  
 „ „ Hafer . . . . . — „ 25 „ — „  
 „ „ Erbsen . . . . . 1 „ 2 „ 8 „  
 „ „ Kartoffeln . . . . . — „ 17 „ 4 „  
 der Centner Heu . . . . . — „ 18 „ 6 „  
 das Schock Stroh . . . . . 6 „ 23 „ 1 „

und am Ende desselben

der Scheffel Waizen . . . . . 1 Mthlr. 9 Sgr. 8 Pf.  
 „ „ Roggen . . . . . 1 „ 7 „ 4 „

|                    |    |        |    |      |    |     |
|--------------------|----|--------|----|------|----|-----|
| der Scheffel Hafer | 1  | Rthlr. | —  | Sgr. | 9  | Pf. |
| „ „ Erbsen         | 1  | „      | 21 | „    | 11 | „   |
| „ „ Kartoffeln     | —  | „      | 20 | „    | —  | „   |
| der Centner Heu    | 1  | „      | 15 | „    | 9  | „   |
| das Schock Stroh   | 12 | „      | —  | „    | —  | „   |

Zu den unglücklichen Ereignissen gehören:

1) Bei Gelegenheit eines Aufzuges der Schlossergesellen am 12. Februar, um ihre Herberge bei dem Wirth Scharpenack an der Wallstraße, unweit der Isländer Brücke, zu verlegen, stürzte, dort angelangt, der Schlossergeselle Diedrich aus den HesseIn von einer Leiter auf das Straßenpflaster herunter und wurde tödtlich verlegt. Die Pflege im Krankenhause gab demselben eine völlige Wiederherstellung.

2) Der hiesige Bewohner Peter Ball, 50 Jahre alt, mitunter an Schwachsinn und Schwermuth leidend, entfernte sich im Monat Januar aus dem Hause seines Vaters, und alle Nachforschungen vermochten ihn nicht wieder herbei zu führen. Im Februar wurde er in der Ruhrgegend (Regierungsbezirk Arnberg) todt gefunden.

3) Der Sandträger Joh. Caspar Seeling, ein dem Braantwein trinken sehr ergebener Mann, 42 Jahre alt, wurde mehrere Tage in seiner hier vor der Stadt liegenden Wohnung vermißt; da dieses dem Hauseigenthümer bedenklich vorkam, sah derselbe sich veranlaßt, am 28. Februar die Thür des Zimmers des Seeling mit Gewalt zu öffnen, und fand ihn todt.



Die angestellten amtlichen Untersuchungen ergaben es, daß er sich selbst ohne Hinzukommen fremder Gewalt, das Leben genommen hatte.

4) Am 31. März wurde dem Maurer = Arbeiter Johann Ritter bei Versetzung eines Abtritts der Hirnschädel zerschmettert und er dadurch getödtet.

5) Am 20. April wurde der Polizei = Behörde die Anzeige, daß der Bandwirker Johann Peter Westermann zu Mellenthal nicht an jener Todesart gestorben, die dessen Anverwandten bei dem Beamten des Personenstandes angegeben.

Die sorgfältig eingeleitete Untersuchung bestätigte es, daß der Westermann sich selbst das Leben genommen hatte.

6) Der Tagelöhner und Steinbrecher Heinrich Wichelhausen zu Hohlesfeld, Gemeinde Ruppichtroth geboren, und hier wohnend, 28 Jahre alt, stürzte am 28. April durch unvorsichtiges Arbeiten in einer Sandgrube im Neunteiche, herab, wodurch er das Genick zerbrach und augenblicklich starb.

7) Am 18. Mai wurde die hier geborne und in Barmen wohnende Dienstmagd Elisabeth Schiffer, 18½ Jahr alt, elternlos, hier todt aus der Wupper gezogen.

8) Am 22. Juni fiel aus dem Fenster eines benachbarten Hauses die Emilie Bechem, 10 Jahre alt, und starb an den Folgen dieses unglücklichen Falles.

9) Der Steinbrecher Mathias Lurem, zu Mayen geboren, und in einem Steinbruch »am Dorn« auf



der Gränze hiesiger Stadt arbeitend, erhielt am 2. Juli durch unvorsichtiges Arbeiten, wodurch eine Menge Grund und Steine auf ihn herab fielen, einen schmerzhaften Tod.

10) Der Kattun- und Seiden drucker David Schaefer, 24 Jahre alt, zu Berlin geboren, hier wohnend, dem Trunk und Müßiggang ergeben, nahm sich in der Nacht vom 1. auf den 2. August durch einen Pistolenschuß das Leben.

11) In der Nacht vom 25. auf den 26. September wurde die bei ihrem Dheim Conrad Mehl — in der Wickartsberger Rotte — wohnende Dienstmagd, Anna Catharina Mehl, tödtlich verwundet gefunden. Die am andern Morgen zur Stelle angestellten Untersuchungen ließen den dieser Verwundung beschuldigten Webergesellen Johann Peter Steinmeß ermitteln, der der gerichtlichen Bestrafung übergeben und später verurtheilt wurde: die A. Catharina Mehl wurde durch angewandte Heilmittel hergestellt und völlig geheilt.

12) Der Weber Christian Preste aus der Gemeinde Dhünn, in seinen Berufsgeschäften hier anwesend, wurde am 28. Oktober durch den Studenten Ludwig Linderer, Sohn des hier damals anwesenden Zahnarztes Linderer, auf der Vikarierstraße überfahren und am Kopfe tödtlich verwundet. Der Preste erhielt seine völlige Wiederherstellung in dem Hause der allgemeinen Wohlthätigkeits-Anstalt.

13) Der hier wohnende Seideweber Johann Bentelsberg, 49 Jahre alt, seit dem 13. November

vermisset, wurde am 17. November todt aus der Wupper gezogen, in welche derselbe sich, allen Umständen nach, schon an dem erst bezeichneten Tage scheint freiwillig hineinbegeben zu haben.

14) Der seit dem 4. December zu Barmen vermissete Bleicherknecht David Reinerz, 18 Jahre alt, wurde am 11. Decbr. hier todt in der Wupper gefunden.

Bei der Untersuchung des Leichnams hat es sich ergeben, daß er auf dem Rücken der Nase eine Hautschrunde mit besonderer blauröthlicher Unterlaufung, sodann an der rechten Seite der Stirne eine Geschwulst hatte, woraus die Gewißheit genommen, daß beide Verletzungen dem Verunglückten im Leben beigebracht worden. Da es allgemein auch kund geworden, daß der Reinerz am Abend des 4ten mit Anderen in Barmen in Streit gerathen sey, so ist dieser Vorfall der gerichtlichen Behörde gleich mitgetheilt worden.

15) Am 21. December 1825 ist dem Karrenbindergehilfen Wilhelm Gehrenbeck, hier geboren und 40 Jahre alt, das ihm mit der Karre zur Aufsicht übergebene Pferd eines Fuhrmannes Joh. Wilhelm von Hayn aus Hückeswagen, durchgegangen, wobei dem Gehrenbeck die Karre über das linke Bein ging und dasselbe so zerschmetterte, daß es andern Tages amputirt werden mußte. Bei diesem Ereigniß, das im Krankenhause geschah, starb der Unglückliche unter den Händen der Aerzte.

16) Am 30. December stürzte sich in tiefer Schwermuth die Dienstmagd Wilhelmina Leger, zu Unna geboren, 19 Jahre alt, in die tief angeschwollene



Herr Abraham Teschenmacher, seit der Organisation des Stadtraths — December 1807 — ein thätiges Mitglied desselben, sah sich durch Krankheits-Umstände genöthigt, seine mit Umsicht und Thätigkeit bekleidete Stelle nieder zu legen.

Die hohe Königliche Regierung billigte dieses Verlangen und ernannte zum Nachfolger desselben den Herrn L. F. Köhler-Bockmühl der in der Sitzung des Stadtraths am 1. Juni eidlich verpflichtet, und in seine amtlichen Verhältnisse eingesetzt wurde.

Der Stadtrath beschloß, dem aus seiner Mitte getretenen Herrn Teschenmacher, den aufrichtigsten Dank für seine dem allgemeinen Wohl geleisteten Dienste durch den Oberbürgermeister darbringen zu lassen, — das geschehen ist.

---

Der Königliche Hauptmann Bocksfeld wurde im Januar 1825 als Kreis-Bau-Condukteur angestellt, — der jedoch nur bis zum September nämlichen Jahrs diese Stelle, Krankheits wegen, zu versehen vermogte.

Der Königliche Bau-Condukteur Wesermann erhielt die Verwaltung dieser Stelle und wurde der Städtischen Bau-Commission als technischer Beamter zugesellt.

Zwei neue Aerzte

1) der Doktor Liegel aus Minden und

2) der Doktor Fränkel aus Bonn

nahmen ihren Wohnsitz hier und begannen ihre medicinische Geschäfte.



Als Geometer und Feldmesser von hoher Königlich-her Regierung bestellt, meldete sich im März d. J. der Friedrich Andriessen an.

Im nämlichen Monat der Kaufmann Johann Wilhelm Schuchard als Agent der Pariser Feuer-Assekuranz-Compagnie, bestätigt von geeigneter Stelle \*).

---

Als Privatbaumeister nahm der Baumeister Heinrich Clerck aus Wesel im Mai hier seine Niederlassung.

Dem Herrn Wilh. Troost-Simons wurden vermöge Bestimmung des hohen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die Geschäfte des Nordamerikanischen Consulats übertragen.

---

\*) Folgende Agenten auswärtiger Feuer-Assekuranz-Compagnien sind hier vorhanden:

1) Herr J. P. van der Beeck, Agent der 5. Hamburgischen Assekuranz-Compagnie.

2) Herr Wilh. Brüning, Agent der Pariser Compagnie d'assurances générales contre l'incendie.

3) Herr Aug. Wesendonck, Agent der Compagnie des propriétaires réunis pour assurance à prime contre l'incendie in Brüssel.

4) Herr Johann Caspar van der Beeck, Agent der Brüsseler Assekuranz-Compagnie.



Das Städtische Budget pro 1825 besteht folgendermaßen:

### Einnahme:

#### Tit. I. An Canones oder Grundrenten.

|                                    | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Nach dem Spezial=Etat . . . . . | 245   | 22   | 11  |

---

#### Tit. II. Bestimmte Einkünfte von Patrimonial=Vermögen und Besitzungen.

|                                                                                                        | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) J. A. Plümacher vom mittlern Rathhauskeller pro 1. November 18 $\frac{2}{3}$ . . . . .              | 22    | —    | —   |
| 2) Friedrich Sanner vom großen Rathhauskeller pro 1. November 18 $\frac{2}{3}$ . . . . .               | 30    | —    | —   |
| 3) A. W. von der Heydt, vom kleinen Rathhauskeller pro 1. November 18 $\frac{2}{3}$ . . . . .          | 15    | —    | —   |
| 4) Anton Säger von der Wiese am Neunteich, pro 1. Jan. 18 $\frac{2}{3}$ . . . . .                      | 42    | 10   | —   |
| 5) Johann Friedr. Dümmler, von der Gemeindebleiche im Iseland, pro 1. April 18 $\frac{2}{3}$ . . . . . | 32    | —    | —   |
| 6) Jacob Neuhoff, von der Brausenwerther Bleiche, pro 1. Januar 18 $\frac{2}{3}$ . . . . .             | 75    | —    | —   |
| Transport . Thlr.                                                                                      | 186   | 10   | —   |

|                                                                                                                                                                   | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                                                                                         | 186   | 10   | —   |
| 7) Isaac Hellenberg, Ver-<br>günstigung zum Gebrauch des We-<br>ges von der Brausenwerther Blei-<br>che nach der Wupper pro 1. Mai<br>182 $\frac{2}{3}$ . . . . . | 5     | —    | —   |
| 8) J. C. Flockenhaus, von 2<br>Stücken Land auf der Harbt am<br>Schindsanger, pro Martini 182 $\frac{2}{3}$                                                       | 46    | 15   | —   |
| 9) Caspar Plücker, von 2 Stü-<br>cken Land auf der Harbt an der<br>Neunteicher Steingrube, pro Mar-<br>tini 182 $\frac{2}{3}$ . . . . .                           | 64    | 15   | —   |
| 10) Wtb. Joh. Freiburger, vom<br>Markt- und Standgeld, pro Ja-<br>nuar 182 $\frac{2}{3}$ . . . . .                                                                | 1140  | —    | —   |
| 11) Friedr. Stoever, von der<br>Steingrube am Neunteich, pro<br>1. Januar 182 $\frac{2}{3}$ . . . . .                                                             | 160   | —    | —   |
| 12) Wtb. J. Lühdorff, für Vergün-<br>stigung wegen Hinstellung eines<br>Zauns längs der Gemeindebleiche,<br>pro 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$ . . . . .                | 6     | —    | —   |
| 13) Teschemacher, Schöpp und<br>Bergmann, Pacht von einem<br>Plätschen am Haspel, pro Mai<br>und November 1825 . . . . .                                          | 4     | —    | —   |
| Summa Tit. II.                                                                                                                                                    | 1612  | 10   | —   |

Tit. III. Unbestimmte Einkünfte von Patrimonial-Vermögen und Gerechtsamen:

- 1) Pflaster- und Brücken-Gelder circa 3150 Thlr. — Werden besonders berechnet.
- 2) Gemeinde-Schulden = Tilgungsfonds pro 1825, Th. 3180 = 23 Sgr. 1 Pf. — Werden besonders berechnet.

Tit. IV. Zinsen von Aktiv-Capitalien.

- |                                                                                                                    | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Von einer Partial-Obligation ad 50 Rthlr. Berg. edm. des sogenannten Coburgischen Capitals à 4 p. Cent. . . . . | 1     | 20   | —   |

Tit. V. An Communalsteuern:

- |                                   | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-----------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Nach einer besondern Heberolle | 15700 | —    | —   |

Tit. VI. Verschiedene und zufällige Einnahmen.

- |                                                               | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) An Gebühren für Ausfertigungen vom Personenstand . . . .   | 28    | 1    | 5   |
| 2) An Miethe von dem Raume im Lokal der Langensfelder Schule, |       |      |     |
| Transport . Thlr.                                             | 28    | 1    | 5   |

|                                                                                                                                      | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                                                            | 28    | 1    | 5   |
| welcher nicht zur Schule und für die Lehrer = Wohnung benutzt wird                                                                   | 50    | —    | —   |
| 3) An Wagegebühren muthmaßlich                                                                                                       | 170   | —    | —   |
| 4) Von der Gemeinde Kronenberg, den Beitrag zur Unterhaltung der Wohlfshahner Schule, zu $\frac{1}{2}$ des ganzen Betrages . . . . . | 32    | 5    | 8   |
| 5) An Nahrungsgeldern muthmaßlich                                                                                                    | 300   | —    | —   |
| 6) An Miethe vom Leihhaus = Gefäß                                                                                                    | 200   | —    | —   |
| 7) An Rechnungsbestandsgeldern                                                                                                       | 400   | —    | —   |
| Summa Tit. VI.                                                                                                                       | 1180  | 7    | 1   |

Wiederholung der Einnahme.

|                                           | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-------------------------------------------|-------|------|-----|
| Tit. I. Canones . . . . .                 | 245   | 22   | 11  |
| Tit. II. Bestimmte Einkünfte . . . . .    | 1612  | 10   | —   |
| Tit. III. Unbestimmte Einkünfte . . . . . | —     | —    | —   |
| Tit. IV. Zinsen . . . . .                 | 1     | 20   | —   |
| Tit. V. Communal = Steuern . . . . .      | 15700 | —    | —   |
| Tit. VI. Verschiedene . . . . .           | 1180  | 7    | 1   |
| Summa der Einnahme                        | 18740 | —    | —   |



## A u s g a b e:

### Tit. I. Verwaltungskosten.

|                                                                                                                                                                        | Thlr.      | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------|-----|
| 1) Dem Oberbürgermeister Brü-<br>ning für Besoldung und zur Be-<br>streitung der Gehälter der Sekre-<br>tarien, Kanzlisten, und der Kanz-<br>lei-Bedürfnisse . . . . . | 3700       | —    | —   |
| 2) Dem Kanzleidiener Kaiser für<br>Besoldung . . . . .                                                                                                                 | 169        | 10   | 7   |
| 3) Kosten der Civilstands-Register                                                                                                                                     | 35         | —    | —   |
| 4) Kosten der Gesessammlung und<br>Amtsblätter . . . . .                                                                                                               | 5          | —    | —   |
| 5) Besoldung des Gemeinde-Em-<br>pfängers Goldenberg . . . . .                                                                                                         | 393        | 22   | 6   |
| 6) Kosten eines Landwehr-Exercir-<br>platzes . . . . .                                                                                                                 | 65         | —    | —   |
| 7) Miethe eines Lokals zum Land-<br>wehr-Armatur-Depot pro Mai<br>182 $\frac{1}{2}$ . . . . .                                                                          | 26         | 27   | 8   |
| 8) Dem Wagemeister Troost an Ge-<br>halt . . . . .                                                                                                                     | 100        | —    | —   |
| 9) Dem Ruchmeister Dlye an Gehalt<br>und für Beschaffung des Ruchamts-<br>lokals etc. . . . .                                                                          | 150        | —    | —   |
| 10) Dem Ruchamtsrendanten, Ge-<br>meinde-Empfänger Goldenberg                                                                                                          |            |      |     |
| Transport .                                                                                                                                                            | Thlr. 4645 | —    | 9   |



|                                                                | Thlr.       | Sgr.     | Pf.      |
|----------------------------------------------------------------|-------------|----------|----------|
| Transport                                                      | 4645        | —        | 9        |
| 8 pro Cent der Einnahme an<br>Nichtungs = Gebühren ad 300 Rth. | 24          | —        | —        |
| <b>Summa Tit. I.</b>                                           | <b>4669</b> | <b>—</b> | <b>9</b> |

Tit. II. Polizei = Ausgaben.

|                                                                  | Thlr.       | Sgr.      | Pf.       |
|------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|-----------|
| 1) Dem Polizei = Commissair Ellen-<br>berger an Gehalt . . . . . | 393         | 22        | 6         |
| 2) Dem Polizei = Commissair Hel-<br>lingrath an Gehalt . . . . . | 393         | 22        | 6         |
| 3) Dem Polizei = Agenten Schna-<br>bel an Gehalt . . . . .       | 341         | 7         | 6         |
| 4) Besoldung des Polizei = Dieners<br>Gennesen . . . . .         | 180         | —         | —         |
| 5) Desgl. des Polizei = Dieners Hei ß                            | 180         | —         | —         |
| 6) " " " " " Gecke                                               | 180         | —         | —         |
| 7) " " " " " Spiecker                                            | 180         | —         | —         |
| 8) Besoldung des Raminfegers<br>Thomas . . . . .                 | 42          | 10        | 1         |
| 9) Besoldung des Brandsprützen-<br>meisters Gripp . . . . .      | 15          | —         | —         |
| 10) Besoldung der 10 Brandsprützen-<br>aufseher . . . . .        | 39          | 11        | 3         |
| 11) Besoldung der 12 Schlangens-<br>führer à 1½ Rth. . . . .     | 18          | —         | —         |
| <b>Transport</b> . Thlr.                                         | <b>1963</b> | <b>13</b> | <b>10</b> |

|                                                                                            | Thlr. | Sgr. | Pf.  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|------|
| Transport                                                                                  | 1963  | = 13 | = 10 |
| 12) Besoldung von 10 Leuchtenträgern, 24 Leiterträgern und 176 Pumpern, à 1 Rthlr. . . . . | 210   | = —  | = —  |
| 13) Zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe . . . . .                                       | 262   | = 15 | = —  |
| 14) Zur Straßenbeleuchtung . . . . .                                                       | 2000  | = —  | = —  |
| 15) Zur Straßenreinigung . . . . .                                                         | 240   | = —  | = —  |
| 16) Besoldung des Gefangenwärters Altfeld . . . . .                                        | 404   | = —  | = —  |
| 17) Kosten der Gefangenen = Verpflegung . . . . .                                          | 50    | = —  | = —  |
| 18) Dem Polizei = Commissair Elenberger für Kleidung . . . . .                             | 20    | = —  | = —  |
| 19) Dem Polizei = Commissair Heltingrath für Kleidung . . . . .                            | 20    | = —  | = —  |
| 20) Dem Polizei = Agenten Schnabel für Kleidung . . . . .                                  | 20    | = —  | = —  |
| 21) Für Kleidung des Kanzlei = und der 4 Polizei = Diener . . . . .                        | 75    | = —  | = —  |
| 22) Für Kleidung des Polizei = Dieners May . . . . .                                       | 20    | = —  | = —  |
| 23) Besoldung des Küsters Hommerich für das gewöhnliche Mittag = und Abendläuten . . . . . | 4     | = 5  | = —  |
| 24) Entschädigung der beiden Hornbläser für das aufgehobene Neujahrswünschen . . . . .     | 20    | = —  | = —  |

---

Transport . Thlr. 5009 = 3 = 10

|                                                                                                                     | Zblr. | Sgr. | Pf. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                                           | 5009  | 3    | 10  |
| 25) An Goldzuschuß für die Hülfsgenoss'armerie zu Fuß . . . . .                                                     | 66    | 1    | —   |
| 26) Für Mehrkosten wegen Anschaffung einer Kappschen Sprütze ad 150 Rthlr., statt der beiden Tragsprützen . . . . . | 81    | 10   | —   |
| 27) Für den Bau eines neuen Brandsprützenhäuschens im Island, pro 1825 . . . . .                                    | 200   | —    | —   |

Summa Tit. II. Zblr. 5356  $\text{Sgr. } 14 \text{ Pf. } 10$

---

Tit. III. Steuern und Abgaben.

|                                                                                                                                                         | Zblr. | Sgr. | Pf. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Steuern von Gemeindegütern . . . . .                                                                                                                 | 65    | 18   | 9   |
| 2) An die Rentei=Casse wegen Erhebung des Stand- und Weggeldes und der Schloßbleiche 27 Rth. ediktmäßig . . . . .                                       | 22    | 15   | —   |
| 3) An das reformirte Armen=Provisorat, Pacht von dem auf dem Grund der reformirten Armen stehenden Brandsprützenhause: verfallen im Jahr 1825 . . . . . | 4     | 5    | —   |
| 4) An Johann Schöffers Erben, Erbpacht wegen dem Städtischen Hause auf der Aue . . . . .                                                                | 8     | 17   | 1   |

Transport . Zblr. 100  $\text{Sgr. } 25 \text{ Pf. } 10$

|                                                                                                                               | Thlr. | Sgr. | Pf.      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|----------|
| Transport                                                                                                                     | 100   | = 25 | = 10     |
| 5) An Abraham Engelbert<br>Kreßmann, für Begünstigung<br>wegen einem auf dessen Grund bes-<br>findlichen Brandleiternbehälter |       | —    | = 25 = — |

Summa Tit. III. Thlr. 101 = 20 = 10

---

Tit. IV. Zur Zinsenrechnung.

|                                                                                                                                                                                                                                                                   | Thlr. | Sgr. | Pf.      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|----------|
| 1) An den Vorstand der reformirten<br>Gemeinde für 1 Jahr Zinsen von<br>dem letzten Sechstel der Kauffchil-<br>linge des Neuenmarktes, ad 733 $\frac{1}{2}$<br>Rthlr. in Rthlr. à 110 Stbr. zu<br>4 pro Cent, und 110 = 125, und<br>78 Stbr. gleich 1 Berl. Thlr. |       | 25   | = 19 = 3 |
| 2) An Charlotta Wilhelmi-<br>na Honsberg, für ein Jahr am<br>1. Mai 1825 fällige Zinsen von<br>einem Kapital ad 6000 Rthlr. in<br>Rthlr. à 1 $\frac{1}{2}$ , zu 4 pro Cent, und<br>110 = 125, und 78 Stbr. 1 Rthlr.<br>Pr. Ct. . . . .                            |       | 209  | = 23 = 9 |
| 3) An Regierungsrath Sybel für<br>1 Jahr, am 1. August 1825 fäl-<br>lige Zinsen von einem Kapital ad<br>2000 Rthlr. in Rthlr à 1 $\frac{1}{2}$ , zu                                                                                                               |       |      |          |
| Transport                                                                                                                                                                                                                                                         | 235   | = 13 | = —      |



|                                                                                                                                                                                                                                               | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                                                                                                                                                                     | 235   | 13   | —   |
| 4 pro Cent, oder 115 = 125 und<br>78 Stbr. gleich 1 Berl. Thlr.                                                                                                                                                                               | 66    | 26   | 8   |
| 4) An Wm. & Abr. Hahn, für<br>1 Jahr am 1. März 1825 fällige<br>Zinsen von einem Kapital ad 1600<br>Rthlr. Berg. Ct. à 4 pro Cent,<br>und 78 Stbr. gleich 1 Berl. Th.                                                                         | 49    | 6    | 10  |
| 5) An den Vorstand der hiesigen<br>reformirten Gemeinde das letzte<br>Sechstel des Kauffchillings vom<br>Neuenmarke, ad 733 $\frac{1}{2}$ Rtr. in Rthlr.<br>à 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 110 = 125 Rthlr.<br>und 78 Stbr. — 1 Rthlr. Pr. Ct. | 641   | —    | 9   |
| 6) An Regierungsrath Sybel, am<br>22. September 1825, Fouriersches<br>Rechnungsguthaben, an Rest = Ka-<br>pital . . . . . Rtl. 385 = 15 = —<br>u. 1jährige Zinsen = 15 = 12 = 7                                                               | 400   | 27   | 7   |
| 7) An Erben Johann Mucker<br>Werners Sohn, das zweite<br>Drittel deren Forderung . . . .                                                                                                                                                      | 333   | 10   | —   |
| 8) An die Sparkasse, am 1. Jan. 1825,<br>Zinsen des Darlehns von 1310 Rthlr.<br>27 Sgr. à 4 $\frac{1}{2}$ % von 5 $\frac{1}{2}$ Monat .                                                                                                       | 25    | 16   | 11  |
| 9) An die Sparkasse, am 1. Jan.                                                                                                                                                                                                               |       |      |     |
| Transport . Thlr.                                                                                                                                                                                                                             | 1752  | 11   | 9   |

|                                                | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                      | 1752  | 11   | 9   |
| 1826, Zinsen pro 1825 des vor-                 |       |      |     |
| 3 bemerkten Darlehns à $4\frac{1}{2}$ pro Cent | 58    | 29   | 9   |
| 10) An dieselbe, am 31. Dec. 1825,             |       |      |     |
| Zinsen von den zum Bau der ka-                 |       |      |     |
| tholischen Schule hergeliehenen                |       |      |     |
| Summen à 5 pro Cent zur nähern                 |       |      |     |
| Berechnung . . . . .                           | 150   | —    | —   |
| 11) An dieselbe, am 31. Dec. 1825,             |       |      |     |
| Zinsen von den zum Bau der Stadt-              |       |      |     |
| Wage erforderlichen circa 5000                 |       |      |     |
| Rthlr. à 5 pro Cent, zur nähern                |       |      |     |
| Berechnung . . . . .                           | 250   | —    | —   |
| <hr/>                                          |       |      |     |
| Summa Tit. IV.                                 | 2211  | 11   | 6   |

Tit. V. Bau- und Unterhaltungskosten.

|                                   | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-----------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Der Häuser . . . . .           | 200   | —    | —   |
| 2) Der Brunnen und Wasserleitun-  |       |      |     |
| gen . . . . .                     | 130   | —    | —   |
| 3) Des Pflasters und der Brücken, |       |      |     |
| etwa 3150 Rthlr. . . . .          | —     | —    | —   |
| 4) Dem Stadtbaumeister J. Franz   |       |      |     |
| Maas an Gehalt als Sachkun-       |       |      |     |
| kundiger bei der Bau-Commission   | 52    | 15   | —   |
| <hr/>                             |       |      |     |
| Transport . Thlr.                 | 382   | 15   | —   |

|                                                                                                                   | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                                         | 382   | 15   | —   |
| 5) Dem Bau-Conducteur Urbahn<br>an Gehalt als Aufseher über die<br>Communal-Bege . . . . .                        | 78    | 22   | 6   |
| 6) Dem Bau-Conducteur Westermann<br>für Beaufsichtigung der<br>Hausbauten, an fixirten Reisefo-<br>sten . . . . . | 46    | 13   | 9   |
| 7) Für Aufsicht, Bearbeitung und<br>Bewachung der Promenade Hardt                                                 | 200   | —    | —   |
| 8) Für Anlage eines neuen Weges<br>nach Nevigés . . . . .                                                         | —     | —    | —   |
| Summa Tit. V.                                                                                                     | 707   | 21   | 3   |

Tit. VI. Zur Armenpflege.

|                                                                                          | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Besoldung des Geburtshelfers<br>W. G. Willig . . . . .                                | 250   | —    | —   |
| 2) Pension oder Unterstützung des<br>ehemaligen Gerichtsdieners Scher-<br>mele . . . . . | 26    | 7    | 6   |
| 3) Für Unterhaltung verschiedener<br>Wahnstinnigen . . . . .                             | 400   | —    | —   |
| 4) Für Vaccinationskosten . . . .                                                        | 12    | —    | —   |
| 5) Pension des Lehrers Melchior<br>in Sonnenborn . . . . .                               | 9     | 22   | —   |
| Summa Tit. VI.                                                                           | 697   | 29   | 6   |

Tit. VII. Schulausgaben.

|                                                           | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-----------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Reformirte Schule auf dem Kirchplatz: Lehrer Hausmann: |       |      |     |
| a) Entschädigung wegen einem Garten . . . . .             | 11    | 24   | 4   |
| b) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .              | 20    | —    | —   |
| 2) Reformirte Schule auf dem Hofkamp: Lehrer von Scheven: |       |      |     |
| a) Gehaltszulage zweier Unterlehrer . . . . .             | 78    | 22   | 6   |
| b) Entschädigung wegen einem Garten . . . . .             | 11    | 24   | 4   |
| c) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .              | 20    | —    | —   |
| 3) Lutherische Schule im Thomashofe:                      |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers Wilmß . . . . .              | 61    | 26   | 3   |
| b) Gehaltszulage zweier Unterlehrer . . . . .             | 78    | 22   | 6   |
| c) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .              | 40    | —    | —   |
| 4) Katholische Knabenschule: Lehrer Lamberg:              |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                    | 89    | 7    | 6   |
| Transport . Thlr.                                         | 382   | 7    | 5   |



|                                                             | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                   | 382   | 7    | 5   |
| b) Gehaltszulage eines Unterlehrers . . . . .               | 39    | 11   | 3   |
| c) Entschädigung wegen einem Garten . . . . .               | 11    | 24   | 4   |
| d) Unterhaltung des Schulgebäudes . . . . .                 | 5     | —    | —   |
| e) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                | 8     | —    | —   |
| 5) Katholische Mädchenschule: Lehrer Kamacher:              |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                      | 93    | 29   | 3   |
| b) Entschädigung für Wohnung bis Mai 1825 . . . . .         | 18    | 11   | 3   |
| Entschädigung für Garten . . . . .                          | 11    | 24   | 4   |
| c) Unterhaltung des Schulgebäudes . . . . .                 | 5     | —    | —   |
| d) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                | 8     | —    | —   |
| e) Zur Abtragung des Baukapitals an die Sparkasse . . . . . | 300   | —    | —   |
| 6) Evangelische Schule auf der Gasse: Lehrer Fuchs:         |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                      | 91    | 26   | 3   |
| b) Gehaltszulage zweier Unterlehrer . . . . .               | 78    | 22   | 6   |
| Transport . . . . .                                         | 1054  | 6    | 7   |

|                                   | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-----------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                         | 1054  | 6    | 7   |
| c) Entschädigung wegen einem      |       |      |     |
| Garten . . . . .                  | 11    | 24   | 4   |
| d) Unterhaltung des Schulge-      |       |      |     |
| bäudes . . . . .                  | 15    | —    | —   |
| e) für Schulgeräthe und Lehr-     |       |      |     |
| mittel . . . . .                  | 10    | —    | —   |
| 7) Reformirte Schule im Island:   |       |      |     |
| Lehrer Anders:                    |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers .    | 91    | 26   | 3   |
| b) Gehaltszulage zweier Unter-    |       |      |     |
| lehrer . . . . .                  | 78    | 22   | 6   |
| c) Unterhaltung des Schulge-      |       |      |     |
| bäudes . . . . .                  | 5     | —    | —   |
| d) Miethe des Schulhauses, fäl-   |       |      |     |
| lig am 1. Mai 1826 . . . .        | 141   | 22   | 6   |
| e) für Schulgeräthe und Lehr-     |       |      |     |
| mittel . . . . .                  | 5     | —    | —   |
| 8) Reformirte Schule auf der Aue: |       |      |     |
| Lehrer Schlupfoten:               |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers .    | 91    | 26   | 3   |
| b) Gehaltszulage eines Unter-     |       |      |     |
| lehrers . . . . .                 | 39    | 11   | 3   |
| c) Entschädigung für einen        |       |      |     |
| Garten . . . . .                  | 11    | 24   | 4   |
| d) Unterhaltung des Schulge-      |       |      |     |
| bäudes . . . . .                  | 5     | —    | —   |
| Transport                         | 1561  | 14   | —   |

|                                                                                           | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                                                 | 1561  | 14   | —   |
| e) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                                              | 5     | —    | —   |
| f) Außergewöhnliche Bauanlage                                                             | 20    | —    | —   |
| 9) Reformirte Schule vor dem Arrenberg: Lehrer Schmachtenberg:                            |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers                                                              | 78    | 22   | 6   |
| b) Entschädigung wegen Garten (die Erbpacht ist von Herrn Bockmühl von 1825 an erlassen.) | 4     | 17   | 6   |
| c) Unterhaltung des Schulhauses                                                           | 8     | —    | —   |
| d) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                                              | 5     | —    | —   |
| e) Außergewöhnliche Bauanlage                                                             | 90    | —    | —   |
| 10) Reformirte Schule am Langensfeld: Lehrer Klaas:                                       |       |      |     |
| a) Kapital=Abtragung am 31. December 1825 . . . . .                                       | 260   | —    | —   |
| b) Zinsen von Rt. 1423 = 2 = 7 Pf.                                                        | 64    | 1    | 2   |
| c) Gehaltszulage des Lehrers                                                              | 78    | 22   | 6   |
| d) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                                              | 6     | —    | —   |
| e) Unterhaltung des Schulhauses                                                           | 8     | —    | —   |
| f) Grundpacht und Steuern                                                                 | 15    | —    | —   |
| 11) Reformirte Schule auf'm Wolfshahn: Lehrer vacant:                                     |       |      |     |
| Transport                                                                                 | 2204  | 17   | 8   |

|                                                                        | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| Transport                                                              | 2204  | = 17 | = 8 |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                                 | 78    | = 22 | = 6 |
| b) Entschädigung wegen einem<br>Garten . . . . .                       | 5     | = —  | = — |
| c) Unterhaltung des Schulhauses                                        | 5     | = —  | = — |
| d) für Schulgeräthe und Lehr-<br>mittel . . . . .                      | 5     | = —  | = — |
| e) Außergewöhnliche Bauanlagen                                         | 129   | = —  | = — |
| <b>12) Reformirte Schule im Wüstenhof:</b>                             |       |      |     |
| Lehrer Küller:                                                         |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                                 | 78    | = 22 | = 6 |
| b) Gehaltszulage eines Unter-<br>lehrers . . . . .                     | 39    | = 11 | = 3 |
| c) Entschädigung wegen Garten                                          | 4     | = —  | = — |
| d) Unterhaltung des Schulhauses                                        | —     | = —  | = — |
| e) Miethc des Schulhauses pro<br>1. Mai 1825—1826 . . . . .            | 77    | = —  | = — |
| f) für Schulgeräthe und Lehr-<br>mittel . . . . .                      | 5     | = —  | = — |
| <b>13) Reformirte Schule auf dem Ka-<br/>ternberg: Lehrer Schmits:</b> |       |      |     |
| a) Gehaltszulage des Lehrers . . . . .                                 | 78    | = 22 | = 6 |
| b) Unterhaltung des Schulhauses                                        | 6     | = —  | = — |
| c) für Schulgeräthe und Lehr-<br>mittel . . . . .                      | 5     | = —  | = — |
| <b>14) Reformirte Schule auf Uellen-<br/>dahl: Lehrer Berger:</b>      |       |      |     |
| Transport . . . . .                                                    | 2721  | = 6  | = 5 |



|                                                                                               | Zblr.       | Gr.      | Wf.      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------|----------|
| Transport                                                                                     | 2721        | 6        | 5        |
| a) Gehaltszulage des Lehrers .                                                                | 78          | 22       | 6        |
| b) Entschädigung wegen Garten                                                                 | 4           | —        | —        |
| c) Unterhaltung des Schulhauses                                                               | 6           | —        | —        |
| d) für Schulgeräthe und Lehrmittel                                                            | 4           | —        | —        |
| 15) Reformirte Schule am Kienbaum: Lehrer <b>V o s</b> :                                      |             |          |          |
| a) Gehaltszulage des Lehrers                                                                  | 78          | 22       | 6        |
| b) Entschädigung wegen einem Garten . . . . .                                                 | 8           | 15       | —        |
| c) Unterhaltung des Schulhauses                                                               | 10          | —        | —        |
| d) für Schulgeräthe und Lehrmittel . . . . .                                                  | 5           | —        | —        |
| 16) Für den fünften Lehrer am Gymnasium . . . . .                                             | 500         | —        | —        |
| 47) An Carl Ritterhaus im October 1825 an Pacht für einen Garten zur Obstbaumschule . . . . . | 8           | —        | —        |
| <b>Summa Tit. VII. Zblr.</b>                                                                  | <b>3424</b> | <b>6</b> | <b>5</b> |

Tit. VIII. Kirchen-Ausgaben:

Keine.

**Tit. IX. Zu unvorhergesehenen und rückständigen Ausgaben.**

|                                                                  | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|------------------------------------------------------------------|-------|------|-----|
| 1) Zur Disposition des Ober-Bürgermeisters . . . . .             | 50    | —    | —   |
| 2) Zur Disposition der Landrathlichen Behörde . . . . .          | 1020  | 1    | 3   |
| 3) Beitrag fürs Hebammen-Institut pro 18 $\frac{1}{2}$ . . . . . | 101   | 13   | 8   |
| 4) Für die zur Landwehrübung gestellt werdenden Pferde . . . . . | 250   | —    | —   |
| 5) Für die Herausgabe der Städtischen Annalen . . . . .          | 150   | —    | —   |
| <hr/>                                                            |       |      |     |
| Summa Tit. IX. Thlr.                                             | 1571  | 14   | 11  |

**Wiederholung der Ausgaben.**

|                                       | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---------------------------------------|-------|------|-----|
| Tit. I. Verwaltungskosten . . . . .   | 4669  | —    | 9   |
| Tit. II. Polizeiausgaben . . . . .    | 5356  | 14   | 10  |
| Tit. III. Steuern . . . . .           | 101   | 20   | 10  |
| Tit. IV. Zur Zinsenrechnung . . . . . | 2211  | 11   | 6   |
| Tit. V. Baukosten . . . . .           | 707   | 21   | 3   |
| Tit. VI. Zur Armenpflege . . . . .    | 697   | 29   | 6   |
| Tit. VII. Schulausgaben . . . . .     | 3424  | 6    | 5   |
| Tit. VIII. Kirchausgaben . . . . .    | —     | —    | —   |
| Tit. IX. Unvorhergesehene . . . . .   | 1571  | 14   | 11  |

Summa der Ausgabe Thlr. 18740 — —  
 Verglichen mit der Einnahme Thlr. 18740 — —

---

Die direkten Steuern, welche an den Staat im Jahre 1825 zu entrichten waren, betragen:

|                                                      | Zblr.  | Sgr. | Pr. |
|------------------------------------------------------|--------|------|-----|
| Grundsteuer . . . . .                                | 15,224 | 16   | 8   |
| Klassensteuer . . . . .                              | 22,336 | —    | —   |
| Gewerbsteuer mit Ausnahme der<br>Kaufleute . . . . . | 8,486  | —    | —   |
| Gewerbsteuer mit kaufmännischen<br>Rechten . . . . . | 6,546  | —    | —   |
|                                                      | <hr/>  |      |     |
|                                                      | 52,592 | 16   | 8*) |

\*) Steuern im Jahre 1820 39,075 Rt. 4 Sgr. 5 Pf.  
 " " " 1821 47,566 " 2 " — "  
 " " " 1822 48,089 " 17 " 2 "  
 " " " 1823 49,054 " 14 " 1 "  
 " " " 1824 50,012 " 14 " 7 "

Es mag als Beweis der Zunahme unserer Stadt hier eine Stelle verdienen, daß der Steuerbetrag des Jahrs 1725 die Summe:

für die Landesherrl. Steuern von 2150 Rt. 77 M. 14 Gr.  
 und die Communalsteuern . . 1087 " 36 " 6 "

war. Der Magistrat, welcher über diese Steuer Rechnung ablegte, bestand in:

Dr. Coenen, Bürgermeister,

Anton Wülfing, Richter,

Joh. Jak. Seibels,

Abt. Lüttringhausen,

Grh. Wüsthoff,

Carl Jak. Plücker,

Joh. Gottfr. Wellenberg,

Engelb. Berth,

Clemens Wichelhausen und

Joh. S. Meneken.

Die Communal-Steuern der Stadt betragen im Jahre 1825 für die Stadt 14,147 Rth. 17 Sgr. 9 Pf. für den auswärtigen Theil

derselben . . . . . 1,572 = 19 = 5 =

Thlr. 15,720 = 17 = 2 = \*)

und wurden, wie folgt, in eigenen Heberollen vertheilt, nämlich auf die Grundsteuer von jedem Thaler  $7\frac{1}{2}$  Sgr., auf die Gewerbesteuer von jedem Thaler  $7\frac{1}{2}$  Sgr. und auf die Klassensteuer im Gebiete der Stadt 18 Sgr. 1 Pf., und im auswärtigen Theile 12 Sgr. von jedem Thaler.

---

Die Brücken- und Pflastergelder für das Jahr 1825 betragen 3783 Rthlr. 27 Sgr. 7 Pf. \*\*) die zu neuen Pflaster-Anlagen, namentlich des obern Theils des 1. Kirbels, (Wilhelms-Strasse) des andern Kirbels (Carls-Strasse) sodann der Straße »am neuen Weg genannt« verwandt worden sind.

---

\*) Communal-Bedürfnisse und deren Steuer im Jahre  
1823 . . . . . 17,123 Rthlr.  
1824 . . . . . 16,061 =

\*\*) Intradon des Pflastergeldes Jahrs 1824, 3481 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. Der in diesem Jahre erhöhte Betrag ist durch die bei der öffentlichen Verpachtung eingetretene Konkurrenz entstanden.



Die Register des Personenstandes stellten sich wie folgt:

Geborne: 577 Knaben  
549 Mädchen

in Summa 1126.

Hierunter sind 47 uneheliche Kinder.

Es wurden todtgeboren:

35 Knaben  
32 Mädchen

im Ganzen 67

unter diesen 6 uneheliche Kinder.

Totalsumma der Gebornen 1193.

Es starben:

391 männl. Geschl.  
337 weibl. Geschl.

also in Allem 728.

Mithin wurden mehr geboren  
als starben

465.

G e s t o r b e n e,  
dem Alter und Geschlechte nach:

|                                         | Männl. | Weibl. |
|-----------------------------------------|--------|--------|
| Todtgeborne . . . . .                   | 35     | 32     |
| Vor vollendetem ersten Jahre . . . . .  | 99     | 91     |
| Nach dem 1. u. vor vollendetem 3. Jahre | 30     | 40     |
| "  "  3.  "  "  "  "  5.  "  "          | 19     | 19     |
| "  "  5.  "  "  "  "  7.  "  "          | 11     | 8      |
| "  "  7.  "  "  "  "  10.  "  "         | 3      | 3      |
| "  "  10.  "  "  "  "  14.  "  "        | 5      | 6      |

|                 |                           | Männl. | Weibl. |
|-----------------|---------------------------|--------|--------|
| Nach dem 14. u. | vor vollendetem 20. Jahre | 7      | 7      |
| „               | „ 20. „                   | 20     | 10     |
| „               | „ 25. „                   | 18     | 8      |
| „               | „ 30. „                   | 6      | 8      |
| „               | „ 35. „                   | 14     | 16     |
| „               | „ 40. „                   | 17     | 11     |
| „               | „ 45. „                   | 18     | 6      |
| „               | „ 50. „                   | 14     | 2      |
| „               | „ 55. „                   | 12     | 10     |
| „               | „ 60. „                   | 10     | 8      |
| „               | „ 65. „                   | 15     | 19     |
| „               | „ 70. „                   | 17     | 10     |
| „               | „ 75. „                   | 7      | 11     |
| „               | „ 80. „                   | 8      | 10     |
| „               | „ 85. „                   | 3      | 2      |
| „               | „ 90. „                   | 2      | —      |
| „               | „ 95. „                   | 1      | —      |

Summa 391 337

Totalsumma 728.

Gestorbene,  
den Krankheiten und anderen Todesarten  
nach:

|                                                   | Männl. | Weibl. |
|---------------------------------------------------|--------|--------|
| Todtgeborne . . . . .                             | 35     | 32     |
| Am hitzigen Fieber . . . . .                      | 22     | 18     |
| Am Wechsel- oder kalten Fieber . . . . .          | 1      | —      |
| Am unregelmäßigen, schleichenden Fieber . . . . . | 1      | 5      |
| Am Brustfieber . . . . .                          | 6      | 2      |

|    | Männl. Weibl.                                          |       |
|----|--------------------------------------------------------|-------|
| 7  | An äußerlicher Entzündung und Brand . . . . .          | 12 3  |
| 10 | An Hirnentzündung . . . . .                            | 5 3   |
| 8  | An Halsentzündung . . . . .                            | — 2   |
| 8  | An Pocken . . . . .                                    | — —   |
| 16 | An Nasern und Rößeln . . . . .                         | — —   |
| 11 | An Scharlachfieber . . . . .                           | — —   |
| 6  | An Friesel und Fleckfieber . . . . .                   | — —   |
| 2  | An Stiechusten . . . . .                               | 2 2   |
| 10 | An der Wasserscheu . . . . .                           | — —   |
| 8  | An Durchfall und Ruhr . . . . .                        | 3 4   |
| 19 | An Krämpfen . . . . .                                  | 81 91 |
| 10 | An der Kolik . . . . .                                 | — —   |
| 11 | An der Gicht . . . . .                                 | — —   |
| 40 | An Wasserkopf . . . . .                                | 5 1   |
| 2  | An eingeklemmten Bruchschaden . . . . .                | 3 3   |
| —  | An Krankheiten der Urinwege . . . . .                  | — —   |
| —  | An Abzehrung ohne Husten . . . . .                     | 61 49 |
| —  | An der Lungensucht oder Abzehrung mit Husten . . . . . | 60 46 |
| 37 | An der Wassersucht . . . . .                           | 30 25 |
| —  | An Engbrüstigkeit . . . . .                            | 1 2   |
| —  | An Windgeschwulst . . . . .                            | — —   |
| —  | An Blutfluß . . . . .                                  | — —   |
| en | An Stic- und Schlagfluß . . . . .                      | 18 9  |
| —  | An Epilepsie . . . . .                                 | 3 —   |
| 32 | An Leibesverstopfung . . . . .                         | 3 —   |
| 8  | An Tobsucht und Raserei . . . . .                      | — —   |
| —  | An böartigen und Krebsgeschwüren . . . . .             | 2 2   |
| 5  | Bei der Niederkunft . . . . .                          | — —   |
| 2  | Im Kindbette . . . . .                                 | — 3   |

|                                            | Männl. | Weibl.  |
|--------------------------------------------|--------|---------|
| An nicht bestimmten Krankheiten . . . . .  | 3      | 2       |
| An Entkräftung und Alter . . . . .         | 25     | 31      |
| Gewaltsamen Todes:                         |        |         |
| a) durch Unglücksfälle aller Art . . . . . | 6      | 2       |
| b) durch Selbstmord . . . . .              | 3      | —       |
|                                            | Summa  | 391 337 |

Totalsumma 728.

Es wurden verehelicht:

|                                       |     |       |
|---------------------------------------|-----|-------|
| Junggesellen und Jungfrauen . . . . . | 289 | Paar. |
| Junggesellen und Wittwen . . . . .    | 18  | „     |
| Wittwer und Jungfrauen . . . . .      | 22  | „     |
| Wittwer und Wittwen . . . . .         | 11  | „     |

Summa 340 Paar \*).

(Im Jahre 1824 wurden 301 Paar verehelicht.)

Die Zahl der Bevölkerung vermehrte sich um 1136, theils durch die nach vorstehender Tabelle Mehrgebornen als Gestorbenen, theils durch 671 Personen, die mehr ein- als ausgewandert sind. Die Zahl der Einwohner bestand daher am Ende des Jahres 1825 in 26514 Seelen \*\*), und diese nach den Religions-Verhältnissen wie folgt:

\*) Vorstehendes Verzeichniß stellt gegen das im vorigen Jahre (Seite 46 Annalen 1824) ein günstiges Verhältniß in seinen einzelnen Theilen dar, und wird darauf zurückgewiesen.

\*\*\*) Bevölkerung: 1822 — 23758  
 1823 — 24545  
 1824 — 25378.



21625 Evangelische.

4766 Katholische.

12 Menoniten.

141 Juden.

---

26514.

---

Die Wohlthätigkeit der Bewohner dieser Stadt zeigte sich in folgender Weise, und zwar bei erlaubten Einsammlungen: bei einer katholischen Kirchenkollekte für den Kirchenbau zu Neustenberg 4 Thlr. 7 Sgr.; eine Kirchenkollekte für den Neubau einer evangelischen Kirche in Berleburg in der evang. ref. Kirche . . . . . 45 Thlr. 9 Sgr. und in der ev. luth. Kirche . . . 7 = 21 = 6 Pf. Kirchenkollekte für die Studierenden in Bonn 1. n. 2. Semesters:

in der evang. reform. Kirche . 66 Thlr. 29 Sgr.  
in der evang. luth. Kirche . . 11 = 21 = 4 Pf.  
in der kath. Kirche . . . . 20 = 25 = 3 =  
in der Synagoge der Juden . 7 = 3 = 3 =

Katholische Kirchenkollekte für Pleschen im Großherzogthum Posen 4 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.; eine ähnliche für den Bau einer katholischen Kirche in Steinhausen 5 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.; Kirchen- und Hauskollekte für die evangelische Gemeinde in Burg Kreis Solingen: allgemeine Hauskollekte . 565 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.  
evang. ref. Kirchenkollekte 23 = 4 = — =  
= luth. = = 2 = 7 = 6 =

Katholische Kirchen- und Hauskollekte für die Ge-

meinde Ferschweiler, Kreises Wittburg, Regierungsbezirk Trier:

allgemeine Haus = Kollekte . 36 Thlr. 29 Egr. 4 Pf.  
Kirchen = Kollekte . . . . 8 = 10 = 11 =  
Für die abgebrannten Kirchen = Pfarr = und Schulgebäude zu Sternberg in der Neumark:

allgemeine Hauskollekte . . 36 Thlr 26 Egr. 5 Pf.  
evang. ref. Kirchenkollekte . 15 = 1 = 4 =  
" luth. " . 6 = 1 = 6 =

Kirchenkollekte für den Ausbau der eingestürzten Kirche zu Langgarten in Ostpreußen:

evang. ref. Kirchen = Kollekte 12 Thlr. 24 Egr.  
" luth. " " 5 = 7 = 11 Pf.

---

Der Hülf = Verein, gebildet für die im November Jahrs 1824 durch Ueberschwemmung in den Rheinniederungen und den Gegenden des Düsseldorfer Regierungsbezirks heimgesuchten Bewohner, dessen in den vorjährigen Annalen Seite 51. gedacht wurde, hielt am 13. December 1825 seine letzte Sitzung. Das Resultat der Einsammlung belief sich auf 5273 Thlr. 59 Stbr. oder 4056 Thlr. 27 Egr. 3 Pf., wovon die in 2000 Exemplaren dem Oberbürgermeister zugestellte Druckschrift von den Herren Büschler und Dr. Knapp die Summe von 652 Thlr. 29 Stbr. oder 501 Thlr. 27 Egr. 4 Pf. eingebracht hatte.

Dem Wirken der diesen Verein gebildeten Männer, deren Namen Seite 51. und 52. der vorjährigen Anz

nalien bemerkt ist, wurde durch nachfolgendes Schreiben an ein jedes Mitglied gedankt, so wie hiedurch Allen, die hier Gaben verliehen haben, aufrichtigster Dank gezollt wird.

»Wo die Hülfe nothleidender Menschen eine kräftige Verwendung erfordert, da verdient derjenige aufrichtigen Dank, der sich dieser Verwendung un-  
»terzogen. — Sie thaten dieses im vollsten Sinne, wie ich am 24. November des Jahrs 1824 den Hülfs-Berein für die durch die Rhein-Ueberschwem-  
»mung in den Gegenden von Cleve und Meurs so hart heimgesuchten Menschen zu bilden, von hoher Behörde veranlaßt wurde, — und verdienen dafür den Dank Aller, die das uneigennütige Wirken erkennen.«

»Meinen Dank zolle ich Ihnen in der umstehenden Mittheilung eines Verzeichnisses aller Gaben, die zu diesem Zweck gesammelt sind, und wovon der Rechnungs-Abschluß in der letzten Sitzung am 13. dieses von den anwesenden Mitgliedern des Vereins geprüft und als richtig anerkannt wurde.«

»Es wird mir angenehm seyn, wenn Sie dieselbe einer Aufbewahrung würdigen wollen, als Erinnerung an jene guten und wohlthätigen Gesinnungen, die unter uns wohnen, und die bei allen Bürgern unserer Stadt ewig anhalten werden, wenn in Eintracht und Uebereinstimmung ein gutes Werk angefangen wird.«

» Ich verbinde hiebei noch die Versicherung un-  
» wandelbarer Achtung und Werthschätzung. « —  
Elberfeld, am 20. December 1825.

Der Königl. Oberbürgermeister der Stadt  
Elberfeld.

gez. Brüning.

### M i t t h e i l u n g

über die bei dem Hülfß-Verein zu Elberfeld eingekom-  
menen Gaben für die Rhein-Ueberschwemmten im Cleve  
und Neurschen.

Bei dem Cassirer des Hülfßverein ging ein

|                                                                                        | Thlr. | Sgr.  |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|
| aus Section A . . . . .                                                                | 1000  | = 19  |
| „ „ B . . . . .                                                                        | 694   | = 9   |
| „ „ C . . . . .                                                                        | 936   | = 21½ |
| „ „ D . . . . .                                                                        | 567   | = 45½ |
| „ „ E . . . . .                                                                        | 179   | = 34½ |
| „ „ F . . . . .                                                                        | 128   | = ½   |
| „ „ Rue . . . . .                                                                      | 403   | = 13  |
| „ dem Kirchspiel . . . . .                                                             | 130   | = 56½ |
| beim Oberbürgermeister direkt . . . . .                                                | 680   | = 10½ |
| bei demselben für die Druckschriften von<br>den Herren Büschler und D. Knapp . . . . . | 652   | = 29  |

Summa . Thlr. 5273 = 59

Bergisch ober Thlr. 4056 = 27 Sgr. 3 Pf. Berl. Ct.

Der Central-Hülfß-Verein in Düsseldorf erstat-  
tete dem im Werke der Wohlthätigkeit so unermüdeten  
hiesigen Hülfß-Verein vermöge Schreiben vom 5. Jan-  
nuar an den Oberbürgermeister seine innigste Danks



barkeit und übersandte mehrere Karten der so merkwürdigen Ueberschwemmung, um solche unter die Mitglieder des hiesigen Hülfsvereins als ein Andenken zu vertheilen.

Für die ebenfalls durch Ueberschwemmung heimgesuchten Bewohner in Ostfriesland, Holland und an der Weser und Elbe bildete sich ein freiwilliger Verein hiesiger Bürger, bestehend aus den Herren Friedr. Feldhoff, Abraham Troost, Peter Willemssen, Adolph von Carnap, August de Weerth, Friedr. Hötte, Joh. Friedr. Wolff, unter dem Vorßiß des Oberbürgermeisters. Reichliche Beiträge hiesiger und benachbarter Bewohner unterstützten das Bestreben dieses Vereins, und ihm wurde die Freude, die Summe von 837 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. nach Amsterdam für die Unglücklichen in Holland, 745 Thlr. nach Bremen für die Bewohner an der Weser und Elbe und 520 Thlr. für jene in Ostfriesland absenden zu können.

Eine in der Nacht vom 20. und 21. Juli 1825 die Stadt Verleburg betroffene Feuersbrunst, wodurch 158 Wohnungen und 82 Nebengebäude nebst dem Rathshause in einer Stunde eingäschert wurden, veranlaßte der Aufforderung des dortigen Herrn Landraths gemäß, eine Einsammlung zu freiwilligen Beiträgen bei den hiesigen Bewohnern, der sich die Bürger D. Gripp und Andr. Böttger zum Theil gerne unterzogen und

die Summe von 362 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. einbrachte; —  
in einer allgemeinen Haus-Collekte wurden 152 Thlr.  
2 Sgr. 3 Pf., dann in der Kirchen-Collekte bei der  
evangel. reform. Gemeinde . . . 29 Thlr. 2 Sgr.  
der evangel. luth. Gemeinde . . . 6 = — =  
und der katholischen . . . . . 9 = 26 =  
zu diesem Zweck gegeben.

Die im 31. Stück des Amtsblatts Königlichlicher Regierung ausgeschriebene Kollekte für die armen Waldenser-Gemeinden in den Thälern von Piemont brachte in der evangelisch-reformirten Kirche die Summe von 338 Thlr. 16 Sgr., in der evangelisch-lutherischen Kirche jene von 15 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. auf.

Außerdem gaben mehrere hiesige wohlthätige Bürger aller Confessionen dem Oberbürgermeister an außer gewöhnlichen Beiträgen für diese Hülfbedürftigen eine Summe von 369 Thlr., unter welchen 95 Thlr. 55 Sgr. Bergisch von der hiesigen Loge »Hermann zum Lande der Berge« befindlich sind.

Für die Brandbeschädigten in Waldorf bei Breisich wurden überreicht: 1 Thlr., 2 Napoleonsd'or, 2 Napoleonsd'or, 1 Napoleonsd'or und 1 grab. Krthlr., die nach Bonn zur fernern Verwendung gesandt worden sind.

Herr Heinrich Wilhelm Peters, ein geachteter Bürger unserer Stadt, der am 5. November kinderlos starb, schenkte in seinem Testament

1000 Thlr. Bergisch der Central=wohlthätigkeits=Anstalt,

500 Thlr. Bergisch dem Armenhause der evang. reform. Gemeinde,

200 Thlr. Bergisch dem Bürgerkrankenhause und

50 Thlr. Bergisch der Bergischen Bibelgesellschaft.

---

Den Armen der evangelisch=reformirten Gemeinde wurden ferner noch folgende Vermächtnisse, und die Provisorate derselben zu deren Annahme von höherer Behörde authorisirt:

400 Thlr. von Herrn Peter Brüning,

200 " " " " Scheelhaas und

400 " von der früher hier, jetzt in Rotterdam wohnenden Jungfer Elisabeth Weerth.

---

Mit folgenden einzelnen Beiträgen erfreuten die dabei bezeichneten Geber die Stadtverwaltung für unsere Armen, deren hier in dankbarer Anerkennung Erwähnung geschieht:

2 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. vom Wirth Johann Becker;

1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. vom Gerichtsvollzieher Neubauer;

18 Exempl. des Adressbuchs von Friedr. Hyll in Barmen;

20 Sgr. vom Wirth End; 22½

Sgr. vom Wirth Pilscheuer; 1 Napoleonsd'or als Gewinn einer Wette wegen schnellen Laufens von hier

nach der Barresbeck; 27 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. von der Gesellschaft Erholung;

2 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. von den Bäcker- und Brauergesellen;

7 Thlr. 3 Sgr. von

einer frohen Gesellschaft auf dem Johannisberg; 25  
Egr. 3 Pf. von der Schmiede = Gesellen = Auflage; 23  
Egr. 6 Pf. von einem Ungenannten wegen eines ver-  
anlaßten gütlichen Vergleichs; 2 Thlr. vom Schnell-  
läufer Weber; 3 Thlr. 2 Egr. 3 Pf. von der Bäckers-  
meister = Auflage; 1 Thlr. vom Wirth Carl Reiffen  
wegen rückgängig gegangener Miethe; 1 Berl. Thlr.  
von einem Ungenannten; 1 Berl. Thlr. von einem  
Ungenannten; 20 Thlr. von einem Ungenannten; 2  
Thür. vom Gerichtsvollzieher Neubauer; 1 Thlr.  
16 Egr. 11 Pf. von demselben; 18 Berl. Thlr. von  
demselben wegen einer geschlichteten Streitsache; 1 Thlr.  
4 Egr. von der Kranken = und Todten = Auflage bei  
Wth. Krüpe; 3 Thlr. 3 Egr. 10 Pf. von einem Unge-  
nannten; 24 Egr. 4 Pf. vom Wirth Kocherscheidt;  
1 Thlr. von einer Auflage beim Wirth Vogelsang;  
28 Egr. 8 Pf. von einer Kranken = und Todten = Auf-  
lage bei Wth. Krüpe; 5 Thlr. 15 Egr. 5 Pf. von  
einem Ungenannten; 17 Egr. 7 Pf. von einer Auf-  
lage; 23 Egr. 6 Pf. bei Wirth Lohmann in der  
Hülßbeck gesammelt; 14 Egr. 10 Pf. von einer Hoch-  
zeitsfeier herrührend; 1 Thlr. 18 Egr. 6 Pf. von einer  
Auflage beim Wirth Wülfing; 15 Egr. gesammelt  
bei einem Abendessen bei Spies; 1 Thlr. 3 Egr. 9  
Pf. gesammelt beim Wirth Pothmann; 2 Thlr. 23  
Egr. 10 Pf. von der Sterbeauflage bei Enck; 1 Thlr.  
25 Egr. gesammelt beim Wirth Schroeder; 20 Thlr.  
gegeben von der Gesellschaft Genügsamkeit bei ihrer  
Stiftungsfeier; 2 Thlr. 17 Egr. 8 Pf. von der Buch-  
sinken = Auflage; 3 Thlr. 1 Pf. gesammelt beim Wirth



Klemer; 1 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. von einem Ungenannten aus Dankbarkeit wegen einer ihm von einem Creditor geschenkten Zinsenschuld von 100 Thlr.; 24 Sgr. 7 Pf. gesammelt beim Wirth Beckmann bei Gelegenheit eines Vogelschießens; 46 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. von der Gesellschaft Harmonie bei ihrer Stiftungsfeier; 22 Sgr. von einer Auflage bei Casp. Asbeck; 13 Thlr. 7½ Sgr. vom Musik-Verein bei der Feier seiner Stiftung gesammelt; 2 Thlr. 20 Sgr. aus einem Wirthshause, in einer verschlossenen Büchse gesammelt; 11 Thlr. 9 Pf. von einem Ungenannten; 9 Thlr. 8 Sgr. von der Gesellschaft für Kunst und Gewerbe bei ihrer Stiftungsfeier gesammelt; 1 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. gesammelt beim Wirth Asbeck von der Schlossergesellen-Auflage; 1 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. von einem Ungenannten als zurückempfangenes Miethgeld; 3 Friedrichsd'or, 1 Napd'or und 5 Sgr. 8 Pf. als Strafgebel von einem Krapphändler; 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. gesammelt von einer Auflage beim Wirth Schner bei ihrer Jahresfeier; 3 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. gesammelt in einer verschlossenen Büchse in einem hiesigen Wirthshause; 3 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. gesammelt bei Gelegenheit eines Abendessens beim Wirth Hermann.

Dem Krankenhause wurde geschenkt:

25 Sgr. 8 Pf. von einer Kranken- und Todten-Auflage bei der Wirthin Ditzel; 2 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. gesammelt beim Wirth Becker; 15 Sgr. von einem Ungenannten; 4 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. von der Schneidermeister-Auflage; 1 Th. 23 Sgr. 11 Pf. von einem Un-

bekannten; 6 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. und 1 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. von Ungenannten; 7 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. von einer frohen Gesellschaft am Johannisberge; 1 Napd'or von einem Ungenannten; 3 weiße Kissenüberzüge, 4 Betttücher nebst Zugabe von Leinen, 1 Stückchen Boy, 1 Kissenüberzug, 1 Stück Menbelzeug, 1 Kissen mit Ueberzug, 1 Stück Mittelsein und eine wollene Decke von einigen hiesigen Wohlthätern; 1 Thlr. von einem Ungenannten; 3 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. von einem Mädchen; an Mobilien: 1 feines Bettuch, 1 Tischuch, 3 Handtücher von Gebild, 4 Messer, 10 Gabeln, 2 zinnerne Zuckerlöffel, 5 Kissenüberzüge und 1 kattunene Decke; 78 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. von einer ungenannten Wohlthäterin; 1 Thlr. von einem Ungenannten; 3 Thlr. 12½ Sgr. von Freunden, den Ueber schuß der freiwilligen Beiträge zur Verpflegung eines hiesigen Mitbürgers während dessen Krankheit in dem Krankenhause; 2 Berl. Thlr.; 1 Krankensessel und 1 Nachstuhl; 4 br. Rthlr.; 4 Hemden; 1 Bettstelle, 1 Krankensessel, 7 Betttücher; 1 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf., 23 Sgr. 1 Pf.; 1 Napd'or; 1 Unterbett, 1 Kissen, 1 Pult, 2 Matrasen und 3 Ueberzüge; 20 Thlr.; 30 Thlr. von einem Cölnner Bürger zur Ausgleichung einer Angelegenheit mit einem hiesigen Bürger; 40 Thlr. von einem Ungenannten; 1 br. Rthlr. von einem Ungenannten; mehrere Hausmobilien von den Erben einer gestorbenen Mitbürgerinn hieselbst; mehrere Mobilien und 1 Carolin; 1 Rthlr.; 1 Rthlr. 24 Sgr. 7 Pf.; und so erfreute sich auch in diesem Jahre diese so gemeinnützige Anstalt der Unterstützung ihrer Mitbürger.

Am 29. Januar legte die Verwaltung den Interessenten des Korn = Vereins in der dazu anberaumten Sitzung ihre Rechnung ab, die gedruckt und vertheilt wurde.

Die Glieder dieser Verwaltung:

Herr H. W. von Carnap.

= Carl Hecker.

= Chr. Hackenberg.

und der Oberbürgermeister Brünig wurden ersucht, diese Stellen auch ferner zu versehen. Zu ferneren Mitgliedern wurden durch Wahlen

der Herr Eduard von Carnap

= = Fried. Wilh. Klier

= = Carl Siebel und

= = Peter Kohl junior

der Verwaltung zugesellt, und da man aus dem Handwerksstande einen Beisitzer wünschte, so ernannte die Versammlung dazu den Schneidermeister Herrn Matthias Forrer.

Unser Gymnasium bleibt im Zuwachs und im Gedeihen. Von dem Direktor desselben wurde über seinen Zustand eine gedruckte Abhandlung,

1. Ueber Schulgesetze,

2. Nachrichten vom Gymnasium,

als Einladung zu der am 9. und 10. September gehaltenen öffentlichen Prüfung verlichen. Die Zahl der Schüler belief sich im Jahre 1825 auf 153.

Am 29. August fand die Abiturienten = Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Consistorialraths Kortum

Statt, wobei der Primaner Hermann Wilms aus Wichlinghausen, Theologie Studirender, mit dem Zeugniß II. mit Auszeichnung, und der Primaner Abraham Köhler, Student der Philologie mit dem Zeugniß II. zur Universität entlassen wurden.

Die Schulbibliothek hat sich auch in diesem Jahre ansehnlich vermehrt durch Geschenke edler Geber. Der Schulpfleger Herr Doktor Wilberg überschickte am 12. Juli d. J. dem Gymnasium eine ansehnliche Sammlung Mineralien und Conchylien zum Geschenk; eben derselbe hat früher dieser Anstalt einen großen Globus, einen hydrenlischen Widder u. s. w. geschenkt, wofür derselbe auch hier eine dankbare Anerkennung verdient.

Sechs Freischüler, wovon vier das vom Stadtrath gestiftete und zwei das von dem evangelisch-reformirten Presbyterium bestehende Stipendium besitzen, — genießen freien Unterricht in dieser Anstalt.

---

Die, wie in den Annalen Jahres 1823, Seite 38 es näher erwähnt ist, für Rechnung des Städtischen Aerariums und durch freiwillige Beiträge katholischer Gemeindeglieder neuerbaute katholische Knaben- und Mädchenschule, wurde am 9. Mai d. J. feierlich übergeben, und auf eine zweckmäßige Weise eingeweiht, und die Worte der Weihe durch den Herrn Pfarrer Derrhe, den Schulpfleger Herrn Doktor Wilberg, und dem Oberbürgermeister ausgesprochen. Der Stadtrath, der Kirchenrath und der Schulvor-



stand besagter Gemeinde waren mit einigen Lehrern der evangelischen Schulen dabei anwesend.

---

Die Elementar- und Schulgebäuden sammt allen Zubehör

- 1) auf der Aue,
- 2) vor dem Arrenberg,
- 3) auf dem Wolfsbahu,
- 4) zu Wellenthal,
- 5) am Rennbaum,

als bisheriges Eigenthum der in diesen Distrikten wohnenden Schulinteressenten wurden von Letzteren der Stadt, vermöge eigenen darüber vollzogenen Urkunden, die im Städtischen Archiv niedergelegt sind, der Stadt als Eigenthum übergeben.

Alle Elementar-Schulen gedeihen fortwährend unter der Mitwirkung braver und thätiger Lehrer, und unter Leitung des würdigen Schulpflegers Wilberg, in einem gesegneten Fortwirken. Was die Bewohner für dieselben und zur Beförderung des öffentlichen Unterrichts leisten, sagt der Inhalt des Städtischen Stats. Bei vielen Schulen trat es ein, daß die Räume die Zahl der vermehrten Schulkinder nicht mehr zu fassen vermögen, und es muß auf Erweiterung dieser Schulen oder auf den Neubau derselben Bedacht genommen werden. Dies ist mit der Schule der Gathen, der Isländer und der Auer Straße wohl unvermeidlich der Fall.

---

Eine Gewerbschule, gegründet und errichtet nach den Vorschriften des hohen Ministeriums, die aus der Königlichen Staats=Casse, incl. des vom hohen Ministerium geschenkten Ertrags der Zinsen von sechs bei der Rheinisch=Westindischen Compagnie genommenen Aktien, eines Zuschusses von 680 Thlr. sich dankbar erfreut, und nebenbei auch vom Stadtrath mit einem jährlichen Beitrag aus dem Städtischen Etat von 200 Rthlr. bedacht wurde, erhielt am 1 Decem-ber, unter Anwesenheit des Königlichen Landraths Herrn Grafen von Seyssel, des Herrn Schulpfle-gers Wilberg, des Stadtraths Herrn Peter vom Rath, und des Beigeordneten Herrn Schönian ihre feierliche Eröffnung, bei der die bei dieser Schule angestellten Lehrer und angemeldeten Schüler ebenfalls gegenwärtig waren.

Der Herr Landrath begann die Feier mit einer ge-haltvollen Rede, in welcher derselbe es dankbar er-wähnte, daß die hohe Staatsbehörde die Mittel zu dieser Schul=Anstalt zum Besten unserer Stadt zu bewilligen geruht habe, und in welcher der Zweck und der Nutzen einer solchen Anstalt, und die Folgen ihrer Wirksamkeit ausgesprochen und dargestellt wurden.

Der Oberbürgermeister sprach einige Worte an die Lehrer und Schüler, die Letzteren ermunternd zur Liebe für den König und das Vaterland und an diese Stadt, Namens des Vorstandes dieser Schule, und erklärte diese Anstalt mit dem vorbenannten Tage eröffnet. Der Vorstand dieser Schule besteht aus dem Schulpfle-ger Dr. Wilberg, dem Beigeordneten Schönian,

dem Stadtrath vom Rath, unter dem Vorsiß des  
Oberbürgermeisters Brüning.

Die Gegenstände des Unterrichts bestehen, nach einem  
von unserer Königlichen Regierung genehmigten Lec-  
tions-Plan in:

- 1) architektonischem Zeichnen, wöchentlich 12 Stunden,
- 2) in freiem Handzeichnen nach Modellen, Maschinen  
und den zweckmäßigsten Vorbildern, 8 Stunden,
- 3) in der Arithmetik 4 Stunden,
- 4) in der Geometrie und Körperlehre 4 Stunden,
- 5) in der Naturlehre 2 Stunden,
- 6) in der Naturgeschichte 2 Stunden,
- 7) in der Chemie 4 Stunden,
- 8) im Schönschreiben 2 Stunden;

die durch die Lehrer Wilberg, Fuchs, Förster  
mann, Vollenberg und Appel, welcher letzterer  
einzig als Lehrer der Zeichenkunst angeordnet ist, —  
ertheilt werden.

Die Vorarbeiten für den Bau eines neuen allge-  
meinen Armenhauses waren in Anfertigung und Re-  
vision der aufgestellten Pläne und Kostenanschläge  
so weit gediehen, daß auch dieses so schöne Werk be-  
gonnen werden konnte.

Die öffentliche Vergantung dieses Hauses, wovon  
einer der Umschläge dieses Hefts eine Zeichnung lie-  
fert, geschah am 13. Juli auf den Grund des zu  
18668 Thlr. aufgestellten Kosten-Anschlags, und wurde  
die Ausführung desselben dem Baumeister Christian

Franzen aus Düsseldorf für das Gebot von 16500  
Thlr. übertragen.

Zur Freude aller Bürger legte zu diesem  
Werke, das die Wohlthaten eines seinem Könige treu  
ergebenen Volkes geschaffen, am 31. Juli 1825,  
Abends um die siebente Stunde, Seine Kö-  
nigliche Hoheit, unser allgeliebter Kron-  
prinz, den ersten Stein.

Diese feierliche Handlung geschah nach einem vom  
Oberbürgermeister aufgestellten Programm folgender  
Weise:

1) Gesang von den Schülern des Gymnasiums und  
den Schülern der Wilbergischen Schul-Anstalt und  
der Elementar-Schulen dieser Stadt:

Zu dir, o Gott, erhebet sich  
Das Herz vom Weltgetümmel.  
Wir loben, Herr, und rühmen dich  
Hier unter deinem Himmel.  
Du lässest uns viel Guts geschehn,  
Mehr als wir bitten und verfehn:  
Geheiligt sey dein Name!

Du bist der Wittwen Schutz und Stab,  
Ein Vater aller Waisen;  
Der Armen Hülf' bis ins Grab:  
Wie sollen wir dich preisen!  
Auch dieses Haus, das wir erbaun,  
Läßt deiner Liebe Wunder schaun.  
Dein Wille, Herr, geschehe.

2) Gebet, gesprochen von dem evangelisch-lutheris-  
chen Pfarrer Herrn Hülsmann, wie folgt:



G e b e t.

»Unsere Hülfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!

Zu dir Allmächtiger, erheben wir voll Dank und Ehrfurcht unsere Herzen, und erleben deinen Segen zu dem Werke, das wir hier beginnen. Voll Erbarmen blickst du, o Herr, vom Throne deiner Gnade auf alle deine Geschöpfe hernieder, und alles, was wir haben und sind, ist dein Geschenk; ein jedes Gut des Lebens, und jegliche Hülfe und Rettung in der Noth, ist ein Segen deiner erbarmenden Liebe. Und wie unaussprechlich groß ist deine Gnade über uns, wie reich, wie überschwenglich reich ist dein Segen von Alters her über unserer Stadt gewesen! Auf unsern Bergen und in unsern Thälern, überall sehen wir Denkmale deiner segnenden und schirmenden Güte, und unter der väterlichen Obhut derer, die deine Gnade uns zu Herrschern gab, beglückt uns der Friede, blüht unser Bürgerglück, und gedeiht der Same vieles Guten zu lieblichen Blüthen und erquickenden Früchten. O Herr, was sind wir, daß du also unserer gedenkst! Nein, wir sind nicht werth aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast! Aber auch wir sollen barmherzig seyn, wie du unser Vater im Himmel barmherzig bist; und der demuthsvolle Sinn, der im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum Christum sich der Armen und Hülfsbedürftigen annimmt, die herzliche Liebe zu dir, die sich in thätigem Wohlwollen gegen deine Kinder offenbart, der edle Eifer, wohl zu thun und zu segnen im Verborgenen, und

der Wittwen Thränen zu trocken, und der Waisen Klagen zu stillen, das ist der rechte Dank für Deine Gnade, das ist der reine unbefleckte Gottesdienst, der dir wohlgefällt. O Herr, laß dir denn wohlgefallen das Werk der Liebe, das im Vertrauen auf deinen Beistand an dieser Stätte, unsere Stadt beginnt. Als einen schwachen Ausdruck unsers Dankes für deinen reichen Vatersegen sieh es gnädig an! O heilige es selbst zu deinem Werke, und mach es rein von Allem, was dir mißfällig ist. Deiner Obhut, deinem allmächtigen Schutze empfehlen wir das Haus, das hier entstehen soll. Laß es unter deinem Segen vollendet werden, daß es eine Zuflucht der Armen, eine bleibende Stätte für die Verlassenen, und ein Ort der Erquickung für alle wahrhaft Nothleidenden und Hilfsbedürftigen werden möge. Gib, daß in Zukunft manches Gebet des Dankes für deine Hülfe aus seinen Kammern emporsteigen, manche Thräne des Kummer's hier getrocknet, manche Bürde des Lebens hier erleichtert werde. Laß uns auch an diesem Werke erfahren, wie groß deine erbarmende Liebe, wie reich dein göttlicher Segen sey. Ja, Herr, was du segnest, das ist gesegnet ewiglich! Darum stehen wir auch um deinen Segen für unsern theuren König, unsern geliebten Kronprinzen und seine Gemahlinn, und für das ganze königliche Haus. O erhalte unsern Herrschern das höchste Regentenglück, die Beglückter ihrer Völker, und Werkzeuge deiner segnenden Gnade zu seyn, daß sie sich freuen mögen, wenn sie in die Mitte ihrer Unterthanen treten, und die dankbare Liebe erblicken,

die Aller Herzen erfüllt. Segne uns und unser ganzes Volk durch das Vorbild der Tugenden, die den Thron des Landes zieren, und laß alle Diener des Vaterlandes, alle Vorsteher und Bürger unserer Stadt, in der Liebe unserer Beherrscher einen neuen Antrieb zu edler Thätigkeit und zur Beförderung alles Guten und Nützlichen finden. Vor Allem aber laß uns trachten nach deinem Reiche, du König aller Könige, du Herr aller Herren! gib, daß alle Welt, Könige und Unterthanen, dir von ganzem Herzen huldigen, und daß Alles, was geschieht nach deinem Willen geschehe, zur Verherrlichung deines großen Namens gereichen möge! O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen. Amen. «

3) Auf einem auf der Baustelle stehenden Tisch lagen Hammer und Kelle, und es stand eine Urne auf demselben, die dem Fundamente eingegraben wurde, in welcher

a) Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, die am Tage der Vermählung, den 29. November 1823 geprägte, mit Höchstbeselben und dem Bildnisse der durchlauchtigsten Kronprinzessin, Königliche Hoheit, versehene Medaille nieder zu legen geruhten.

b) Der anwesende Chef-Präsident der Königlichen Hochlöblichen Regierung, Herr Freiherr von Pestel, legte in dieselbe »eine Urkunde über das Entstehen dieses Gebäudes.«

c) Der Königliche Landrath des Elberfelder Kreises Herr Graf von Seyffel d'Alx, »eine Statistik der Stadt Elberfeld.«

d) Der Präsident der Central-Wohlthätigkeit-Anstalt, Herr Wilhelm Pelzer, »die Namen der

Bürger, die zu dem neuen und alten Gebäude einen Beitrag gegeben. «

e) Der Senior des Stadtraths, Herr Abraham Peter von Carnap, einen Thaler, einige Silbergroschen und Pfenningsstücke, als die jetzigen Landesmünzen.

f) Der Oberbürgermeister ein Protokoll über die geschehene Verhandlung, nachdem es vorgelesen worden \*).

\*) Das Protokoll lautet:

Im Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi

MDCCCXXV.

Samstag den 30. Juli, Abends um 7 Uhr, unter der glorreichen Regierung Seiner Majestät

FRIEDRICH WILHELM DES DRITTEN,  
Königs von Preußen etc. etc. etc. unsers allergnädigsten Königs und Herrn etc. etc., legte der erstgeborne Sohn unsers allverehrten Königs und Herrn, der durchlauchtigste Kronprinz und Herr, Seine Königliche Hoheit

FRIEDRICH WILHELM,

Kronprinz von Preußen, den ersten Stein zu diesem durch freiwillige und wohlthätige Beiträge, von den Bürgern der Stadt Elberfeld zu erbauenden

allgemeinen Armenhause,

in Gegenwart einer zahlreichen Menge Bürger aus allen Ständen, die dankbar gegen Gott es laut und freudig erkennen, daß der allgeliebte Kronprinz, Königliche Hoheit, diese feierliche Handlung zu vollziehen geruhen.

Seine Königliche Hoheit legte in die unter dem Ersten Steine befindliche Urne

„eine zum Gedächtniß-Tage der Vermählung den 29. November 1823 mit der durchlauchtigsten Prinzessin von



4) Der Stein, der die Urne bedeckt, erhielt durch den Oberbürgermeister die Weihe in folgenden Worten,

Baiern Königliche Hoheit, Elisabetha Ludowika, geprägte, mit Höchstfeinem und dem Bildnisse Höchstseiner Frau Gemahlinn versehene Medaille in Silber."

Der bei dieser Feier ebenfalls anwesende Chef-Präsident der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, Ritter des rothen Adler-Ordens, Herr Franz Wilhelm Philipp von Pestel

„eine Urkunde über das Entstehen dieses Gebäudes."

Der ebenfalls anwesende Königliche Landrath des Elberfelder Kreises, Herr Carl Theodor August Graf von Seyffel d'Alir, Ritter des Russischen St. Annen-Ordens 2. Kl., des Königlich Preussischen rothen Adler-Ordens 3. Klasse „eine Statistik der Stadt Elberfeld, in welcher zugleich die Namen der Kreis-, Orts- und der Civil-Justiz und der Polizei-Beamten aufgeführt sind."

Der Präsident der Central-Wohlthätigkeits-Anstalt, Herr Wilhelm Pelzer, „die Namen derer, die zu dem alten und neuen Gebäude einen wohlthätigen Beitrag gegeben."

Der Senior des Stadtraths, Herr Abraham Peter von Carnap, „einen Berliner Thaler, einige Silbergroschen und Pfenningsstücke, als die jetzigen Landesmünzen."

Der Königliche Oberbürgermeister der Stadt Elberfeld „das gegenwärtige Protokoll," der, nachdem er dem ersten Stein, der die Urne bedecken soll, welchem Steine noch die Worte eingehauen sind:

worauf derselbe mit der Urne zum Fundamente befördert und eingegraben wurde:

SEINE KOENIGLICHE HOHEIT  
FRIEDRICH WILHELM  
KRONPRINZ von PREUSSEN  
LEGTE DIESEN GRUNDSTEIN  
BEI HOECHSTDESSEN ANWESENHEIT  
IN DER STADT  
ELBERFELD  
AM XXX. JULY  
MDCCCXXV.

die Weihe, im Namen des allmächtigen und dreieinigen Gottes, des Schöpfers Himmels und der Erde, im Namen Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des III., und im Namen aller Bürger der Stadt Elberfeld, und besonders derer, die zu diesem Hause einen wohlthätigen Beitrag gegeben, ertheilte, die Urne schloß, und solche zu dem Fundament beförderte.

Mit Gesang und Gebet, und mit dem Segen des Herrn aller Herren, wurde diese feierliche Handlung geschlossen, über welche dieses Protokoll niedergeschrieben, mit dem Städtischen Siegel besiegelt, und von dem Königlichen Oberbürgermeister eigenhändig unterschrieben ist.

Die Allmacht Gottes, die einstens aus einem unbedeutenden Flecken unsere Stadt werden ließ, segne das heute vollführte Werk, sie segne unsern allgeliebten Kronprinzen und Alle, die bei dieser Feier gegenwärtig waren; sie segne unsere Stadt, ihre Bewohner und Nachkommen! Amen!

So geschehen zu Elberfeld im Jahre und am Tage wie oben.

(L. S.)

Der Königliche Oberbürgermeister der  
Stadt Elberfeld.  
gez. Brüning.

» Ich gebe dem Steine, der diese Urne decken soll,  
die Weihe nach der uralten und frommen Sitte:

Erstens, im Namen des Allmächtigen und dreieinigen  
Gottes, des Schöpfers Himmels und der Erde! Er,  
ein Vater der Reichen und der Armen walle mit sei-  
nem Vaterblick auf Allen, die in diesem Hause einstens  
eine Wohnung finden.

Zweitens, im Namen Seiner Majestät Friedrich  
Wilhelm des Dritten, Königs von Preußen,  
unserer allergnädigsten Königs und Herrn. —

Es ist abermalen eine neue Anstalt, die durch den  
schönsten Bürgersinn unter Seiner glorreichen  
Regierung hier entsteht. Was an heiliger Stätte  
wir beten, sey heute aus voller Brust im Namen aller  
Bürger dieser Stadt, von mir ausgesprochen: Gott  
erhalte den König, und segne Ihn und Sein  
Königliches Haus!

Drittens, im Namen aller Bewohner dieser Stadt,  
besonders derer, die zum alten und diesem neuen Ge-  
bäude einen Beitrag verliehen. Gutes thun und nicht  
müde werden, war der Wahlspruch unserer Väter, —  
er sey der unsrige, und Gottes Segen wird ruhen auf  
unserer Stadt, ihren Bewohnern und Nachkommen! «

5) Seine königliche Hoheit, der durchlauchtigste  
Kronprinz, geruhen den ersten Hammerschlag zu er-  
theilen.

6) Schluß-Gesang:

Der Grundstein nun geleyet ist

Von königlichen Händen.

Der Eckstein warst du, Jesus Christ;

Wer zweifelt am Vollenden?  
Herr segne Thron und Vaterland,  
Und jeden milden Gebers Hand!  
Das Reich ja dein ist. Amen.

7) Segen, gesprochen von dem evangelisch-reformirten Pfarrer Herrn Wichelhaus.

---

Für die Anlage eines Schlachthauses, — dem so höchst unentbehrlichen Gegenstand in unserer Stadt, die laut dem in dem vorigjährigen Hefte Seite 69 enthaltenen Stadträtlichen Protocoll beschlossen wurde, blieb die Anfertigung und Prüfung von Bauplänen eine rege Sorge der Behörden, erwägend, daß ein solches Gebäude Jahrhunderte sein Bestehen und sein Daseyn haben muß. Die Gründung wird hoffentlich im Herbst des künftigen Jahres geschehen können; vorab wurde die käuflich erworbene Baustelle untersucht, und da es sich fand, daß zum Vortheil der Bau-Anlage eine ordentliche Gattung von Berg- oder Bruchsteinen in der Tiefe derselben befindlich war, so wurde das Gewinnen dieser Steine am 24sten Decbr. öffentlich in der ungefähren Anzahl von 400 Schachtruthen verdungen, und dem Conrad Steinmeister, als dem Letztbietenden, die Schachtruthe im Preise zu 3 Thlr. 14 Sgr. übertragen.

---

Die geometrische Aufnahme des Städtischen Gebiets, zur Ausstellung eines für unsere Stadt erforderlichen Bauplans durch den dazu beauftragten Ka-



taster = Geometer Heyden hatte auch in diesem Jahre einen fernern Fortgang. Die noch nicht gänzlich gethätigte Berichtigung der Gränzen hatte am 4. Juny d. J. unter Zuziehung des erwähnten Geometers und sachkundiger Personen zwischen dem Theile von Barmen aus der Wupper bis an das Gebiet von Ronsdorf, und am 15. Juny d. J. zwischen Cronenberg und dem Theile von Sonnborn bis an die Wupper, und so der Schluß des Umrings des Städtischen Gebiets unter der persönlichen Leitung des Oberbürgermeisters Statt.

---

Die Rheinisch = Westindische Compagnie hielt am 14. März d. J. ihre Generalversammlung unter dem Vorsitz des von den Anwesenden dazu erwählten Herrn Geheimen Regierungsraths Jacobi von Düsseldorf und in Gefolge Beschlusses dieser Versammlung wurden durch den gesegneten Fortgang der aus diesem Institute hervorgegangenen Geschäfte 4 Procent Dividende an sämtliche Aktien = Besitzer außer den gewöhnlichen Zinsen bezahlt.

Am 27. August nämlichen Jahrs fand eine abermalige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Jacobi von Düsseldorf Statt, in welcher die Vermehrung der Capital = Summe von Einer Million auf zwei Millionen Thlr. Preuß. Cour. durch Creirung von 2000 Aktien beschlossen wurde.

Dem Vaterländischen Institute wurde durch den Tod des Herrn Jacob Aders, der am 22. März erfolgte, sein Stifter und ein thätiges Mitglied entrisfen. In dem ersten Heft der Monate Januar und Februar des Gewerb-Vereins für Preußen wurde der Lebenslauf dieses so verdienstvollen Mitbürgers eben so schön als umfassend dargestellt; auch in der Sitzung des Direktorialraths der Rheinisch-Westindischen Compagnie vom 26. Juli ehrten die Anwesenden seine Verdienste und widmeten demselben ein dankbares und liebevolles Andenken.

---

Die Vaterländische Versicherungs-Gesellschaft beschloß, den früher beabsichtigten Zweig »Lebens-Versicherung und Renten« nicht in Wirksamkeit zu setzen, weil sie noch keine hinlängliche Theilnahme dafür gefunden hatte, dagegen das ganze Kapital von Einer Million Thaler dem unter Leitung ihres Vorstandes und ihres General-Agenten, Herrn Peter Willenssen, in steter Ausbreitung begriffenen Zweig »Feuer-Versicherung« zu bestimmen. Diese Aenderung im Statut ward von Allerhöchster Stelle genehmigt. Der nächste wohlthätige Einfluß dieser Gesellschaft auf das Gemeinewesen war die Veranlassung zur Bildung des Bau-Vereins für Fabrikarbeiter-Wohnungen, (wovon später Rede seyn wird,) worauf sie ein bedeutendes Kapital anzulegen sich bereit erklärte. Diese Gesellschaft hielt am 9. Februar ihre General-Versammlung, bei welcher der würdige Chef-Präsident

der Königl. Regierung, Freiherr von Pestel, anwesend war.

Von dem im vorigen Jahre erwähnten, hier gegründeten »Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Verein« ist zu erwähnen, daß die günstigsten Nachrichten der in den Personen des Herrn Wilhelm Stein und Friedrich von Gerolt (mit 4 Begleitern) nach Mexiko gesandten Agentenschaft das Vertrauen zu diesem Unternehmen so sehr steigerten, daß schon am 7. Januar 1825 sämtliche 400 Aktien verkauft waren.

Da sich jedoch sehr bald das durch diese Aktienzahl aufgebrachte Kapital von 200,000 Preussischen Thalern, als die ins Auge gefaßten Zwecke nicht in ihrem ganzen Umfange erreichend darstellte, so wurde in der General-Versammlung vom 11. Februar d. J. die Zahl der Aktien auf Ein Tausend vermehrt, und dadurch nicht nur das Kapital auf 500,000 Preussische Thaler gebracht, sondern auch noch ein namhafter Zuschuß von mehr als 60,000 Thaler durch die auf die neue Aktien-Serie gelegte Prämie gewonnen. Diese Ausdehnung des Geschäfts erhielt alsbald die Genehmigung eines Hochpreislichen Ministerii des Innern, und rasch und kräftig wurde nun zur Ausführung von zwei Expeditionen geschritten, wovon die erste am 3. August unter der Führung des Maschinenbaumeisters de Berghez auf dem englischen Schiff »the Rio Packett« und die zweite am 7. September unter der Leitung des Herrn Bergmeisters Stein und des Grubenbetriebs-Beamten, Herrn Louis Sieze,

auf dem englischen Schiff »the Arethusa« von Antwerpen aus unter Segel ging.

Mittlerweile bestätigten alle spätere Nachrichten der Agentenschaft die glänzenden Erwartungen, die man sich von diesem Unternehmen gemacht hatte, in dem Grade, daß der Aktien=Verkauf der neuen Serie schon am 31. Mai geschlossen werden konnte, und das Aufgeld auf den Nominal=Werth der Aktien beim Privatverkauf seitdem die für Deutschland seltene Höhe von 50 Procent erreichte.

Die Agentenschaft übersandte auch durch den nach Europa zurückkehrenden Bevollmächtigten der rheinisch-westindischen Compagnie, Herrn Egon Hundesker, nicht nur eine Partie Erzstufen, die sich theils durch ihre seltne Formation, theils durch ihre Reichhaltigkeit auszeichnen, sondern auch einige kleine Proben von edlem ausgeschiedenem Metalle, die glücklicher Weise kurz vorher eintrafen, als Seine Königliche Hoheit, der vielgeliebte Kronprinz von Preußen, unsere Vaterstadt am 31. Juli mit Seinem Besuche zu beglücken geruhte. Die Direktion ließ zum Andenken an diese erfreuliche Begebenheit aus jenen Proben zwei Denkmünzen, die eine von Gold, die andere von Silber mit der Inschrift verfertigen:

» Die Erstlinge unsers Bergbaues in Meriko. «

» Der Deutsch=Amerikanische Bergwerks=Berein  
in Elberfeld

Seiner Königlichen Hoheit unserm geliebten Kronprinzen,  
am 30. Juli 1825. «



und dieselben durch eine Deputation aus ihrer Mitte dem allgeliebten Königssohne überreichen. Er nahm sie eben so huldreich auf, als später ein Ehren = Exemplar des ersten General = Berichtes, der im Oktober 1825 im Druck erschien und die bisher gehegten Hoffnungen nur noch mehr belebte, und wofür Seine Königliche Hoheit sogar mit einem freundlichen Handschreiben zu danken geruhten.

---

Zu diesen drei Vereinen, denen in unserer Stadt das Entstehen verliehen wurde, gesellte sich noch ein vierter, der in den Städtischen Annalen ebenfalls einer Aufnahme werth ist.

Der Bau geeigneter Wohnungen für Fabrikarbeiter war ein Bedürfnis dessen Abhülfe seit Jahren als dringend erkannt worden, und am 11. April 1825 wandten sich dreißig der angesehensten Fabrikbesitzer dieser Stadt an den General = Agenten der Vaterländischen Feuer = Versicherungs = Gesellschaft, Herrn Willem sen, in Folge mehrfachen Unterredungen mit demselben, mit der Bitte: »an den Vorarbeiten, sowohl zur Bildung eines für diesen Gegenstand selbstständigen Vereins, als auch in Betreff eines Plans dafür, Theil zu nehmen, und sich mit der Sammlung der Materialien zum Bauplan zu beschäftigen und Beides dann einer zusammen zu berufenden konstituierenden Generalversammlung zur Prüfung vorzulegen, welche Versammlung aus denjenigen Mitgliedern des hiesigen Handelsstandes zusammen zu be-

rufen sey, von denen man eine Theilnahme an diesem nützlichen Werk erwarten dürfte, wobei es dem besagten General-Agenten zu berücksichtigen gegeben wurde: ob es nicht dem Interesse der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft angemessen wäre, wenn diese auf desfallige Anträge sich verstände, unter hinreichender Garantie des Vereins, das erforderliche Kapital ganz oder theilweise, gegen gehörige Zinsen herzugeben. « Diese Versammlung hatte auf Anordnung des Herrn Willemssen am 7. Mai Statt, worin die geeigneten Vorträge in Beziehung auf diese Angelegenheit geschahen, mehrfache Gegenstände berathen und die Beantwortung jener Fragen vorgelegt wurde, die Herr Willemssen an mehrere Fabrikbesitzer gerichtet hatte, die mit den Einrichtungen und Anlagen der Fabrikwohnungen bekannt waren und ihre näheren Wünsche darüber ausgesprochen hatten. Herr Willemssen erklärte nun, nachdem er in einem umfassenden Vortrag diese Angelegenheit noch näherörtert hatte, » daß er für sich an diesem Unternehmen zurücktrete, indem der Natur der Sache nach Niemand aus dem Vorstande der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft an der unmittelbaren Geschäftsleitung des Bau-Vereins auf irgend eine Art Theilnehmen könne, — eine Ansicht, die derselbe auch im Namen der Direktoren dieser Gesellschaft zu eröffnen beauftragt sey, « und schloß seinen Vortrag mit den Worten:

» Zu dem Berufen der konstituierenden Versammlung auf heute schon, sah ich mich auf

gefördert, indem man mir vielseitige Versicherung gab, daß die ordentlichen Leute aus der arbeitenden Klasse, denen die Kunde von dem Bau-Unternehmen geworden, hoffend auf die Ausführung blicken; auch ein dringendes Baubedürfniß sich überhaupt ergiebt, da nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters, das Bauwesen betreffend, welche ich ebenfalls als zur Sache gehörend überreiche, am Tage des hier üblichen Wohnungwechsels 30 Familien ohne Obdach waren. «

» Ich schließe demnach meinen einleitenden Vortrag mit der Bitte, meine Vorschläge zu prüfen, das Aktienzeichnen zu eröffnen, und dann die im S. 10 vorstehenden Entwurfs erwähnte Direktion zu wählen, auf daß diese sich ohne Zeitverlust mit den Einzelheiten des zu beginnenden Unternehmens bekannt mache und zur Veranlassung weiterer Beschlüsse, der Generalversammlung darüber baldigst berichte. «

» Gern führe ich noch an, mit welcher Wärme der Herr Landrath Graf von Seyffel die Idee des Unternehmens auffaßte, wie der Herr Oberbürgermeister Brünig in eben dem Sinne darüber sich aussprach, und wie gewiß von beiden verehrlichen Behörden alle Förderung zu erwarten steht, die sie, ein Jeder in seinem Wirkungskreise, gemeinnützigen Unternehmungen immer gern gewährten. «

» Indem ich nun zurücktrete, überreiche ich Ihnen, meine Herren! sämtliche Materialien. «

Der in dieser Versammlung zum Protokoll genommene Beschluß lautet wie folgt: «

Die Unterzeichneten haben mit Vergnügen vorstehende Vorschläge in der heutigen Versammlung vernommen. Sie erklären sich zur Theilnahme an diesem Unternehmen, jedoch in Aktien unter 500 Rthlr. bereit, behalten sich die nähere Prüfung der Statuten etc. vor, und ersuchen den Herrn Oberbürgermeister Brüning, die ferneren Generalversammlungen der Theilnehmenden, bis dahin, daß der Vorstand des Vereins gewählt seyn wird, gefälligst veranstalten und auch von denjenigen die Unterschriften zur Theilnahme einholen zu lassen, welche in der heutigen Versammlung nicht anwesend waren.

- gez. Johann Simons Erben.
- Joh. Wilh. & Carl Blank.
- J. H. Brink & Comp.
- Wrb. Joh. Casp. vom Rath.
- Gebr. Kersten.
- Boeddinghaus & Comp.
- Bernh. Gaben & Leser.
- Schlieper & Hecker.
- Joh. Fr. Wolff.
- P. C. Peill.
- Gebr. von Carnap.
- H. W. & Gebr. Siebel.
- Japp & Besenbruch Gebr.
- J. H. Bergfelds Erben.
- W. & B. von Carnap.
- Herm. Pelzer & Söhne.

Bei meiner Unterschrift erlaube ich mir, meinen vorstehenden Vorschlag für die Aktienbestimmung, der Idee



einer gewünschten allgemeinen Theilnahme gemäß, dahin zu ändern: daß die Aktien auf Ein Hundert Thaler gestellt werden mögen, und trete so bei  
gez. Willem sen.

Damit einverstanden:

- gez. Kurmann & Meckel.
- = Abr. & Gebr. Fromein.
- = Wth. J. J. Plathoffs Erben.
- = Luckemeyer & Winkelmann.
- = Carl Feldhoff.
- = Franz Rabeneck & Comp.
- = Isaac Lühdorff.
- = Gebr. Bockmühl.
- = E. D. Wolff.
- = J. G. Heimendahl.
- = Gebr. Schniwind.
- = H. Horstmann.
- = von Seyffel.
- = Brüning.

Zur Beglaubigung

der Oberbürgermeister  
Brüning.

Nachdem mit den vorstehenden in Allem 91 Handlungsunterschriften diesem Unternehmen beigetreten waren, hatte am 25. Mai eine abermalige Generalversammlung Statt, in der die Statuten dieses Vereins, die Unterschrift der Aktien, die Anzahl der Aktien, die ein Einzelner besitzen kann, die Bestimmung der Baustelle, u. so wie die Bestimmung der ganzen Kapital-

Summe berathen und vollzogen wurde, welche Gegenstände theils in dieser Sitzung, theils in jener vom 3. Juni berichtet wurden.

Die Wahl der Direktoren fiel auf die Herren

Peter Hauser,  
Peter Schlieper,  
Joh. Ad. von Carnap,  
Peter vom Rath,  
Ernst Meyer und  
Oberbürgermeister Brüning,

und die Statuten des Vereins wurden, wie folgt, festgestellt, deren Genehmigung in der Sitzung am 18. Oktober gänzlich von der General-Versammlung erfolgte:

## Statut

des

Elberfelder Bau-Vereins.

---

### §. 1.

Es bildet sich aus den Bewohnern Elberfelds, ein Verein zum Erbauen einer Anzahl, dem Bedürfnisse entsprechender Wohnungen, zunächst für Fabrikarbeiter und Handwerker.

### §. 2.

Dieser Bau-Verein wird auf Aktien, jede Aktie zu Einhundert Thaler Preuß. Courant, gegründet, und fließt der aus diesem Unternehmen hervorgehende

Gewinn den Aktionairs zu, pro rata ihres Aktien-  
antheils. —

§. 3.

Gegen jede Aktie, wird ein Sola-Wechsel ausge-  
stellt, welcher die Verbindlichkeit ausdrückt: auf den  
Beschluss der Generalversammlung, jeden Betrag bis  
zu Einhundert Thaler, in den nächsten zwanzig Ta-  
gen nach der Anzeige zu bezahlen. —

§. 4.

Ein Einzelner kann nur Hundert Aktien besitzen.

§. 5.

Eine Aufkündigung der Aktien findet nicht Statt,  
sie können aber mit Bewilligung der Direction über-  
tragen werden.

§. 6.

Der Verein ist nicht verbindlich, die Aktien, deren  
Inhaber mit Tode abgehen sollten, einzulösen; die  
Erben, treten indessen, ohne andere Formalität, als  
die des Umschreibens, in die Rechte und Verbindlich-  
keiten derselben. —

§. 7.

Das ganze Aktien-Kapital soll vor der Hand auf  
Thlr. 150,000 bestimmt werden; es bleibt aber vorbe-  
halten, dasselbe nach Bedürfen zu vergrößern. So-  
bald die Hälfte des Kapitals gezeichnet ist, tritt der  
Verein in Wirksamkeit. —

§. 8.

Es soll der Vaterl. Versicherungs-Gesellschaft in  
Eibersfeld, der Antrag gemacht werden: so viel Ka-  
pital, als sie zu einem solchen Darlehn bestimmen

kann, gegen Uebertrag einer diesem Kapital gleichen Summa (ein Sola-Wechsel nach §. 3,) so wie gegen Hypothek, auf die aus jenem Gelde erbauten Häuser, dem Bau-Verein darzuleihen gegen 5 Procent Zinsen, die halbjährig zur Hälfte bezahlt werden.

§. 9.

Sollte von den Aktionairs Geld-Einzahlung verlangt werden, so wird auch diesen ein Zinsfuß von 5 Procent zugestanden.

§. 10.

Kein Aktionair ist für mehr als für den Werth seiner Aktien verbindlich.

§. 11.

Die Gebäude sollen gegen Feuer-Schaden versichert werden.

§. 12.

Die Generalversammlung, in welcher alle Aktionairs Stimmrecht haben, und zwar, (mit Ausnahme des im §. 14. erwähnten Falles,) der Inhaber von einer bis zehn Aktien eine Stimme, von elf bis zwanzig Aktien zwei, von ein und zwanzig bis fünf und dreißig Aktien drei, von sechs und dreißig bis fünfzig Aktien vier, von ein und fünfzig bis fünf und sechs zig Aktien fünf, von sechs und sechs zig bis achtzig Aktien sechs, von ein und achtzig bis hundert Aktien sieben Stimmen, — ist in allen Angelegenheiten des Bau-Vereins die letztentscheidende Stelle. —

Der Vorsitz und der Protocollführer werden jedesmal bei Eröffnung der Sitzung gewählt.



Die Zusammenberufungen veranlaßt die Direction nach Bedürfen, sie geschehen durch versiegelte Einladungsbriefe. Diejenigen Aktionaire, welche weder persönlich noch durch Bevollmächtigte in der Person eines andern Aktionairs erscheinen, genehmigen was die Anwesenden beschließen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung, wobei die Stimmenmehrheit überhaupt, und bei getheilten Stimmen der Vorsitzer entscheidet, werden protokolliert, und vom Vorsitzer, vom Secretair und drei andern Aktionairs unterschrieben.

§. 13.

Die Generalversammlung bestimmt die Miete der zu erbauenden Häuser, die in der Regel wenigstens so viel betragen muß: daß sie:

a) zur Bestreitung der Verwaltungskosten und nöthigen Reparaturen,

b) zur Bezahlung der Zinsen und Steuern hinreichend; der sodann noch überbleibende Ertrag ist zunächst:

c) zur Bildung eines Tilgungsfonds bestimmt, über dessen Ausdehnung die Generalversammlung entscheidet, und der zur Abtragung der auf den Gebäuden haftenden Hypothek verwandt werden kann.

§. 14.

Die Wiederauflösung des Vereins kann geschehen:

a) auf gesetzlichen Beschluß der Generalversammlung.

b) auf den Antrag von einer Anzahl Aktionaire, welche Inhaber des dritten Theils des gesammten Aktien-Kapitals sind, wenn in 10 aufeinander folgenden Jahren, die Miete zur Bezahlung der Zinsen nicht hinreicht; indem überhaupt in dem Fall, daß die Wiederauflösung des Vereins in Frage kömmt, die Aktionaire für jede Aktie eine Stimme haben. Ist die Wiederauflösung beschlossen, so werden die Gebäude und Grundstücke verkauft, und aus dem Ertrag derselben, alle Geld-Verbindlichkeiten des Vereins erfüllt.

§. 15.

Die Generalversammlung überträgt einer aus den Inhabern von wenigstens fünf Aktien zu wählenden Direction, die spezielle Geschäftsleitung. —

§. 16.

Vorerwähnte Direktion besteht aus sieben Mitgliedern, welche unter den Inhabern von wenigstens fünf Aktien, ihre Stellvertreter wählen, sich wegen der Geschäftseinteilung verständigen, und auf den Grund dieses Statuts, für ihren Wirkungskreis eine besondere Instruction entwerfen, die sie der Generalversammlung zur Bestätigung vorlegen.

§. 17.

Die Direction leitet die Geschäfte des Vereins, mit aller Aufmerksamkeit und Vorsicht, und vollzieht alle kontrahirende Verhandlungen im Namen desselben; ihre Wahl ist ihre Vollmacht, und nur ihr Gewissen die Behörde, der sie Rechenschaft zu geben hat.

Die Direction stattet der Generalversammlung, wenigstens alljährlich einmal den Bericht über ihre Verwaltung ab, und legt derselben ihre Rechnung vor.

Alle zwei Jahre geht die Hälfte der Direction ab, und wird von der Generalversammlung durch neue Wahl ergänzt; zum Erstenmal bestimmt das Loos die austretende Hälfte, die Abgehenden sind wieder wählbar.

§. 20.

Die Aktionaire treten auf den Grund dieser allgemeinen Bestimmung bei, und unterwerfen sich der besondern Verfügung, welche die Generalversammlung nach ihrer §. 12 festgesetzten Befugniß beschließt und künftig beschließen wird.

Gegenwärtiger Gesellschafts-Kontrakt soll in der vor dem Gesetze vorgeschriebenen Art, vollzogen werden.

## Instruction

zur

Geschäftsführung der Direction des Bauvereins.

§. 1.

Die Direction wird unter der Benennung:

» Direction des Elberfelder Bauvereins «

die von ihr zu kontrahirenden Verhandlungen, öffentlichen und besonderen Urkunden, Eingaben, Beschlüsse etc. vollziehen. —

Zur Eintheilung der verschiedenen Geschäftszweige erwählt sie aus ihrer Mitte:

- a) einen Präsidenten,
- b) einen Secretair,
- c) einen Cassa- und Rechnungsführer,
- d) vier Inspektoren. —

Der Präsident läßt zu den Sitzungen einladen, sammlet die Akten und Brieffschaften und hebt solche auf; er hat bei den Versammlungen den Vorsitz und das Recht und die Pflicht, alles das zu besorgen, was zur Ordnung in den Geschäften, und zum nützlichem Betriebe der gemeinsamen Angelegenheiten erforderlich ist.

§. 4.

Dem Secretair, der in Abwesenheit oder Krankheitsfällen den Präsidenten vertritt, liegt die Führung der Protokolle während den Sitzungen, und die Abfassung der Vorträge und Berichte an die Generalversammlung ob.

Der Cassaführer hat die Erhebung der Fonds zu besorgen, auf jede Anweisung der Direktion, so von zwei Mitgliebern unterzeichnet ist, die Zahlungen zu leisten und über Soll und Haben genaue Rechnungen zu führen.



§. 6.

Die Bau=Inspektoren haben die Aufsicht über den Bau und die Einrichtung des Hauses; sie schließen die Contrakte bei allen öffentlichen oder Privat=Verpachtungen, so wie bei den späterhin statt findenden Verpachtungen, nach vorheriger Berathung mit der Direktion und den Bestimmungen derselben; sie unterzeichnen die Anweisungen zur Zahlung, und es ist ihnen insbesondere die Obhut über alles dasjenige anvertraut, was auf die Erhaltung und Vervollkommnung der innern Einrichtungen der Gebäude, so wie auf die äußeren Verhältnisse mit den Pächtern den nächsten Einfluß hat.

§. 7.

Die Direktion führt Protokoll über alle Verhandlungen, und wird dasselbe von allen Anwesenden unterzeichnet.

§. 8.

Kein Beschluß der Versammlung ist gültig, wenn nicht vier Mitglieder anwesend sind.

§. 9.

Der Präsident veranstaltet die Versammlungen der Direktion nach Bedürfen, so wie auf ihren Beschluß, oder den Antrag eines ihrer Glieder.

§. 10.

Alle Verfügungen in Geld=Angelegenheiten müssen von zwei Mitgliedern der Direktion unterzeichnet seyn.

§. 11.

Bei Verschiedenheit der Ansicht entscheidet die Mehr-

heit der Stimmen, bei Gleichheit derselben entscheidet der Präsident.

So wie die Direktion alle Geschäfte des Vereins statutgemäß leitet, so hat dieselbe auch über die Annahme der sich meldenden Pächter und Einwohner das Nähere zu bestimmen, wobei sie jedoch insonderheit die zu diesem Zwecke von irgend einem Aktionair des Vereins Empfohlenen, so wie auch diejenigen zu berücksichtigen hat, für welche irgend ein hiesiger wohlthätiger Bürger, in Hinsicht der Miete, Bürgschaft leisten will.

Elberfeld, den 21. Juni 1825.

Die Direktion des Elberfelder Bauvereins.

Brüning, Präsident.

Joh. Adolph von Carnap, Sekretair.

August von der Heydt, Rechnungsführer.

Joh. Peter vom Rath

Peter Hanser

Peter Schlieper

Ernst Meyer

} Inspektoren.

Eine der zweckmäßigsten Baustellen wurde von der Central-Wohlthätigkeits-Anstalt käuflich für die Summe von 4000 Thlr. erworben; sie hat in ihrer Grundfläche den Raum, 40 einfache oder 20 doppelte Wohnhäuser aufzunehmen, und ist in einer der angenehmsten Gegenden der Stadt gelegen.

Der Vaterländischen Versicherungs-Gesellschaft geschah der Antrag, dem Unternehmen einstweilen eine

Kapital = Summe von 40,000 Thaler herzuliehen, welcher Antrag von derselben angenommen wurde. Die Aktionaire haften, ein jeder nach den übernommenen Aktien, für diesen Betrag.

In der General = Versammlung vom 30. August wurde unter andern ein Plan zu der ersten Häuserreihe vorgelegt, und von den Anwesenden genehmigt, (es ist eine Copie auf dem Umschlag dieses Heftes enthalten) — so wie es festgestellt, daß das Aktienkapital zu diesem Unternehmen einstweilen in der Zahl von 1000 Aktien, jede von 100 Thlr., also in Allem auf 100,000 Thlr., bestimmt werden sollte.

Jene Mitbürger, die diesem Unternehmen eine Theilnahme schenkten, und als Aktionaire dafür auftraten, erhalten hier eine Stelle.

Namen der Aktionaire des hiesigen Bau = Vereins.

Johann Simons Erben.

J. H. Funke, Eidam Voeddinghaus & Comp.

J. H. Brink & Comp.

Joh. Wilh. & Carl Blank.

Gebrüder Bockmühl.

J. C. Dunklenberg.

Abt. & Gebr. Frowein.

Bernhard Cahen & Leser.

Joh. Michelhaus Pet. Sohn.

Gebr. Schniewind.

Johann Peter vom Rath.

Wth. Joh. Engelbert Lausberg.

Gebr. Kersten.

J. W. J. Hauptmann.  
Kurmann & Meckel.  
J. P. Bemberg.  
Wilhelm Troost & Kleinschmidt.  
Abhler-Bockmühl.  
Wib Joh. Jac. Plathoffs Erben.  
P. E. Peill.  
Wilhelm Abers & Comp.  
E. Feldhoff.  
Joh. Fr. Wolff.  
Simons & Wortmann.  
Gebr. Lüttringhausen.  
Abraham Peter von Carnap.  
Johann Adolph von Carnap.  
Friedrich Wilh. Reinsbagen.  
Schlieper & Heder.  
H. Horstmann.  
J. G. Heimendahl.  
J. Lühdorff.  
D. Peters.  
Overbeck & Hoette.  
Carl Seyd.  
Wib. P. E. Herminghausen.  
E. D. Wolff.  
Joh. Casp. Kost.  
Th. Bethlehem & Comp.  
Wittenstein & Winkelmann.  
Blank & Bungard.  
Geb. Blas.  
Peter Reinhold.



E. Eller.

Albert Reinhold.

Friedrich Reinhold.

Willemßen.

Lucemeyer & Winkelmann.

Klingelhöller & Frische.

J. H. Stein.

H. Wilh. von Carnap.

Gebr. von Carnap.

Zapp & Besenbruch Gebr.

J. H. Bergfelds Erben.

Friedrich Lüttringhausen.

Brüning.

Ernst Meyer Senior.

Pastor Derrhe.

von Seyffel.

H. Wm. von der Heydt.

Heinr. Wilh. & Gebr. Siebel.

F. Brinkmann.

Sam. Lucas.

Dümmler & Haas.

Döring, Pastor.

Johann Ball.

Philipp Jacob Kraushaar Senior.

P. Kohl.

Johann Heinrich Siepermann.

Die zweckmäßige Ausführung des Bau-Unternehmens wurde der Direktion überlassen, und diese ließ in öffentlichen Terminen jede einzelne Theile der ersten

Häuser-Reihe verganten, und schon im Monat October wurde die Fundament-Anlage von 8 einfachen Häusern begonnen, die mit dem kommenden Jahre vollendet seyn werden.

So gebe die Vorsehung auch diesem Werke ein gesegnetes Gedeihen!

---

Volksfeste, in so fern sie Beziehung auf Regierung und Fürsten haben, gestatten einen Blick in die innere Gemüthsstimmung des Bürgers, und die Freude entwickelt sich in ihrer wahren Gestalt. Liebe des Volks zum Könige ist die einzige starke Triebfeder, welche alle Herzen bewegt, alle befeuert, und daher läßt sich das gemeinschaftliche Hinwirken nach Einem Ziele, einem geliebten Beherrscher zu huldigen, und Ihm neue Gelübde darzubringen, erklären.

Eines solchen Festes erfreuten sich unter andern die hiesigen Bewohner am 30. und 31. Juli, wo innige Freude und Liebe sich darin bewährten, daß Elberfeld das hohe Glück empfing, den erstgebornen Königssohn, Seine Königliche Hoheit den allverehrten Kronprinzen in seiner Mitte zu sehen.

Von diesem hohen Besuch Kunde erhalten, reiste der Oberbürgermeister am 16. Juli nach Coblenz, um sich, Namens der Stadt, die Gnade dieses hohen Besuchs zu erbitten, und gleichzeitig um die Gewährung der Freude zu bitten, daß Seine Königliche Hoheit geruhen möchten, den ersten Stein zu dem zu erbauenden allgemeinen Armenhanse zu legen. Unter einer huld-

vollen Aufnahme wurde die Erfüllung dieser Bitte, die den Wünschen des Stadtraths und eines großen Theiles der Bürgerschaft befehle, gnädig verheissen.

Am 30. Juli gegen 1 Uhr Mittags kamen Seine Königl. Hoheit, in Begleitung des Königl. Obersten, Herrn Grafen von der Groeben, hier an, empfangen von dem Oberbürgermeister, den Beigeordneten und den Stadträthen unfern der Gränze des Städtischen Gebiets, so wie von 40 jungen Kaufleuten zu Pferde, die in einförmiger, sehr gut gewählter Kleidung, sich als Ehrengarde gebildet, und den Herrn Wilhelm Simons-Bogt als Anführer erwählt hatten.

Der Landrath des Elberfelder Kreises, Herr Graf von Seyffel, hatte den hohen Reisenden an der Gränze des Kreises empfangen, so wie in Solingen der Chef-Präsident der Königl. Regierung, Herr Freiherr von Pestel, Hochdenselben bewillkommt hatte.

Nach einer kurzen Anrede, in welcher der Oberbürgermeister die Verehrung und die Gesinnungen der Liebe und Treue seiner Mitbürger ausgesprochen, und nach dargebrachtem Ehrenwein, überreicht von dem Senior des Stadtraths, Herrn Abr. Peter von Carnap, in jenem Becher, den die Mitglieder des Stadtraths einstens dem Oberbürgermeister geschenkt hatten, erscholl ein dreimaliges Lebehoch, und der Zug ging, begleitet von einer Menge Menschen, über die Auerstraße, wo mehrere hundert achtungswerthe Bürger des Mittelstandes in ihren Festkleidern sich aus

freiem Antriebe aufgestellt hatten, um dem Hochverehrten ihre Freude auszudrücken, — nach dem Absteigquartier, das Seine Königliche Hoheit bei dem Stadtrath und Präsidenten des Königlichen Handelsgerichts, Herrn von der Heydt-Kersten, anzunehmen geruht hatten. Unbeschreiblich groß war auch hier die Volksmenge und eben so groß der Jubel, mit welchem die Königliche Hoheit bewillkommt wurde. — Vor dem Eintritt in die Wohnung überreichten 12 Mädchen mit einem Blumen-Strauß folgendes Gedicht, welches einer huldvollen Aufnahme sich erfreute:

Willkommen hoch im Wupperthale!  
Gesegnet uns zum Zweitenmale,  
Du Allgeliebter Königssohn!  
Bescheid'ne Sehnsucht kommt entgegen  
Und Gottesfurcht erklehet Segen  
Dem Erben an des Königs Thron.

Also begrüßt Dich die schüchterne Jugend,  
Stille Dich ehrend im Streben nach Tugend;  
Wie sie die Königlich Hohe uns weist,  
Die Du verehrst und Die Heil Dir verheißt.

Beglückst Du uns zum Drittenmale  
Mit Deinem Daseyn hier im Thale,  
Gefleite die Erhabne Dich,  
So frisch und stark, wie Ihre Tugend! —  
Dann Heil der Elberfelder Jugend:  
Die Doppelwonne nahet sich!!

Siehe, daß wollest mit Gnaden Du hören,  
Gerne verweilend, wo Alle Dich ehren!  
Fahre gesegnet und segnend zurück,  
Bring zu des Königs Geburtstag viel Glück.



Eine Deputation der Stadt Düsseldorf, an deren Spitze der Oberbürgermeister, Herr Klüber, so wie die Offiziere der Landwehr, ferner eine Deputation mit dem Bürgermeister aus Barmen, hatten die hohe Ehre, vorgestellt zu werden.

Nach aufgehobener Tafel, zu welcher der Chef-Präsident der Königlichen Regierung, Freiherr von Pestel, der Oberpräsident, Freiherr von Vincke, der General von Toppelkirchen, der Landrath Graf von Seyffel, der Graf Anton von Stollberg, und Graf von der Neek aus Düsseldorf, (welche Letztere hier anwesend waren,) der Oberbürgermeister von Düsseldorf, der Bürgermeister von Barmen, der Pfarrer Wichelhaus, der Hauptmann der Landwehr, und der Oberbürgermeister dieser Stadt gezogen wurden, — nahmen Seine Königliche Hoheit die Bewillkommung der sämmtlichen Geistlichen von Elberfeld und Barmen gnädig an, und begaben sich sodann einige unserer merkwürdigen Fabriken in Augenschein zu nehmen, nämlich die Seidenzeugweberei von Johann Simons Erben, die Druckerei von Schlieper & Hecker, in welcher ersterer auf einem Jacquardschen Webstuhle den Namenszug des hohen Anwesenden mit einer Krone gewebt wurde; ferner die Manufaktur von Kurmann & Meckel, die Band- und Schnürriemen-Manufaktur, so wie die damit verbundene Schnellbleicherei der Gebrüder Bockmühl, und endlich die durch eine Dampfmaschine in Betrieb stehende Baumwollspinnerei von Peter Reinhold. Von dieser letztern ging es zur Baustelle des

allgemeinen Armenhauses, wo Seine Königliche Hoheit, von einer großen Anzahl Bürger und Bürgerinnen aus allen Ständen, und von den sämtlichen Behörden der Stadt erwartet wurden. Nach dem bereits Seite 56—64. mitgetheilten Programm wurde die Gründung des Gebäudes vollzogen, und nachdem der Grundstein von den Bauleuten zur Tiefe befördert worden, verliehen Seine Königliche Hoheit demselben den ersten Hammerschlag und die erste Kelle des Mörtels, — welcher Schlag von allen hohen anwesenden Beamten wiederholt wurde.

Ein kräftiges Lebehoch erfüllte die Luft, nachdem diese Feier geschehen, über welche alle die, welche bei derselben zugegen waren, den höchsten Freudengenuß und die innigste Dankbarkeit ausdrückten, daß nämlich einem Gebäude, was der Menschheit geweiht und dem Wohlthun bestimmt ist, die Gründung durch die hohe Hand des erhabenen Königssohnes, des künftigen Regenten, zu Theil geworden.

Gegen 8 Uhr fuhren Seine Königliche Hoheit nach Barmen, um dort einige Fabriken zu besuchen, und auf dem neuen Rathhause daselbst, wo die sämtlichen Autoritäten versammelt waren, in etwa zu verweilen, und geruhten nun gegen 9 Uhr die Höchstdemselben in dem hiesigen Museum von der Stadt vorbereitete Abendsfeier anzunehmen.

Die mit Bäumen, Stauden und Blumen so schön dekorirte Vestibule des Hauses, der eben so zweckmäßig erleuchtete Garten, waren des Empfangs würdig. Der untere Theil des Hauses war angefüllt mit vielen der

Bürger und Fremden, die auch hier Seine Königliche Hoheit zu sehen verlangten; unter Allen die größte Stille herrschend, schienen alle Herzen den hohen Gast mit den Worten zu begrüßen, welche einem in der Treppe angebrachten Transparant, der oben das Königliche Wappen, und unterhalb jenes der Stadt enthielt, verliehen waren:

»Willkommen dem Allgeliebten.«

In einem der Säle wurden Seine Königliche Hoheit durch den Oberbürgermeister die sämtlichen Stadträthe und Beigeordneten, die Beamten des Handelsgerichts, des Königlichen Haupt-Steueramts, eine Deputation der Central-Wohltätigkeits-Anstalt, der Rheinisch-Westindischen Compagnie, des Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Vereins, der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und des Bauvereins, die Glieder der Verwaltung des Krankenhauses, eine Deputation der Presbyterien beider evangelischen Gemeinden und des katholischen Kirchenraths, die Lehrer des Gymnasiums und mehrere Fremden vorgestellt, mit welchen Seine Königliche Hoheit über die in dem Bereiche eines jeden der Geschäftszweige vorhandenen Gegenstände umfassend sich zu unterhalten geruhten.

Die Abendtafel, in dem großen Saale des Museums vorbereitet, wurde von dem hochverehrten Kronprinz huldreich angenommen, und jene, die vorgestellt zu werden die Ehre gehabt hatten, zugelassen. Als die Stellen an der Tafel eingenommen, öffnete sich an dem andern Ende des Saals ein Vorhang, und die wohlgelungene Büste der Durchlauchtigsten Kronprinzessin

Königliche Hoheit hinter einer Gaze, umstrahlt von hundert Lichter, und umgeben von einer schönen Baumgruppe, auf einem Altar stehend, wurde sichtbar. Der hiesige Musik-Verein, aus inniger Anhänglichkeit dazu veranlaßt, sang in der vollkommensten Weise das auf die hohe Anwesenheit besonders gedichtete folgende Lied:

Willkommen! jauchzen wir,  
Willkommen! tönet Dir  
Aus jeder Brust!  
Des Königs erster Sohn,  
Der Nächste zu dem Thron  
Naht sich, ihr Bürger! schon,  
O, welche Lust!

Wernimm der Herzen Drang  
Und bleibe bei uns lang,  
Kehr' bald zurück! —  
Dich oft bei uns zu sehn,  
Dein Heil und Wohlergeh'n  
Ist unser Wunsch und Fleh'n,  
Ist unser Glück.

Heut legt' die hohe Hand  
Der Liebe Unterpfand  
In tiefen Grund;  
Und steigt das Werk empor,  
Sagt's noch den Enkeln vor,  
Wenn es sich auferkohr  
Zum Schutz und Bund!

und alle Anwesenden erfreuten sich dieser ergreifenden Darstellung, der auch der allverehrte Kronprinz, Königliche Hoheit, den Beifall nicht versagte.



Gegen halb 11 Uhr verließ Hochderselbe diesen gesellschaftlichen Kreis, in welchem von Allen, die in ihm verweilten, Liebe und Verehrung für den, dem die Feier vorbereitet worden, ausgesprochen wurde.

Dem Herrn Moriz Thieme, Sekretair bei dem deutsch-amerikanischen Bergwerks-Vereine, wurde es gestattet, Seiner Königlichen Hoheit ein Gedicht zu überreichen, das hier einer Aufnahme werth ist:

Des Königs erster Sohn naht sich den Gauen,  
Die, fern am Rhein des Vaters Huld beglückt,  
Und Ihn, den allgeliebten Prinz, zu schauen  
Ist Jung und Alt, ist Reich und Arm entzückt;  
In Aller Herzen sieht man Tempel bauen,  
Von Treu' und Liebe reichlich ausgeschmückt,  
Und jeder Ort bringt zu dem seltenen Feste  
Der Weihgeschenke Schönste dar und Beste.

Da sieht man tausend schöne Blumen blühen,  
Sich neigen vor dem Herrn in Glanz und Pracht,  
Doch, wie sich jeder Ort auch mag bemühen,  
Die Schönste hat das Wuppertal gebracht:  
Hier glückte es, ein Kleeblatt zu erziehen,  
Wie es in Teutschlands Marken nirgends lacht,  
Ein Kleeblatt, das beweist: wie Vieler Kraft,  
Auf Einen Punkt vereint, wohl Großes schafft.

Die rheinisch-westindische Compagnie.  
Man ahnte nicht, daß tief aus dem Bereiche  
Des festen Lands Welthandel möglich sey,  
Und sieh ob schon gar manche harte Streiche  
Das Institut erlitt, noch jung und neu; —  
So gleich's doch schon an Kraft der deutschen Eiche,  
Und ist von Sorgen für die Zukunft frei. —

Und freud'ger hebt sich der Gewerbe Streben,  
Den Bürgerfeiß durchströmt ein neues Leben.

Die vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Ein gnädiger Gott bewahre uns vor Flammen,  
Von Jedem werde ihre Wuth bewacht, —  
Doch, schlagen sie ob einem Haupt zusammen,  
Und haben sie's um Alles auch gebracht,  
Haß mir vertraut, darfs nicht sein Loos verdammen,  
Ich führ aus Asch' und Blut mit größrer Pracht  
Ein neu Gebäu ihm auf für seine Lieben,  
Und fröhlich zieht es ein, wenn sie ihm blieben.

Der deutsch-amerikanische Bergwerks-Verein.

Glückauf! wenn manche Grube hier ersoffen,  
Und manchen Schacht der alte Mann erdrückt;  
So steht uns noch ein ganzer Welttheil offen,  
Aus dem uns manche Silberstufe blickt,  
Und, wird erfüllt, was wir vertrauend hoffen;  
So wird auch mancher Arme hier beglückt. —  
„Glückauf!“ — so würden wir den Bruder grüßen,  
„Du sollst mit uns von unserm Glück genießen.“

Der städtische Bauverein — und der projectirte Mehlverein.

Und, daß dem Armen nicht das Erste fehle,  
Ein schützend Dach vor Regen, Sturm und Grauß,  
Entstand ein Bund mit liebevoller Seele,  
Der baut dem armen Bruder gern ein Haus,  
Und, daß in Zeit der Noth nicht Hunger quäle,  
Im reichen Jahr der Landmann komme aus,  
Strebt man, den deutschen Mehlverein zu gründen,  
Und sicher wird er Unterstützung finden.

So blüht, verehrter Prinz! in unserm Thale

Ein Aleeblatt, wie es sich wohl nirgends zeigt;

Es sproßte auf beim goldnen Scepterstrahle,

Mit dem Dein Vater sich zu uns geneigt; —

D, blick auch Du, wann spät im Fürstensaale

Europens ach! des Vaters Stern erbleicht,

Blick dann auch Du mit Gnade, Huld und Milde

Auf Elberfelds gesegnete Gefilde!

Am folgenden Tage, Sonntags gegen halb 7 Uhr, begaben sich Seine Königliche Hoheit, begleitet von dem Oberbürgermeister und einigen der Städtischen Autoritäten zur Frühpredigt in die evangelisch reformirte Kirche, empfangen am Eingange der letztern von einer Deputation des Presbyteriums dieser Gemeinde, wurde Höchstderselbe in den bestimmten Sitz geführt.

Die Rede des Herrn Pfarrers Krummacher und das am Schluß der kirchlichen Feier von einer Gesellschaft Sänger und Sängerinnen vorgetragene »Halleluja« von Haendel wurde mit Wohlgefallen aufgenommen.

Nach der Kirche wurde das Hardt-Gebirge besucht; an der schönsten Stelle bei der Windmühle, geruhte der durchlauchtigste Prinz mehrere Minuten zu verweilen, und dann ein Frühstück, welches in einem an einem andern zweckmäßigen Punkte dieser Lustpartie angebrachten, durch die Simonsche Seidenmanufactur besonders geschmackvoll decorirten Zelt zubereitet war, anzunehmen, und hier sich noch mit einigen der Anwesenden huldvoll zu unterhalten.

Ein anderer Musik-Verein, aufgestellt an einem entfernteren Hügel, begrüßte bei dem Eintreten in das vorerwähnte Zelt die Königliche Hoheit, und unterhielt während der Anwesenheit in demselben durch seine mannichfaltigen schönen Vorträge.

Wenige Augenblicke zuvor, als diese Parthie verlassen wurde, nahm der Allgeliebte den Becher, und leerte ihn auf das Wohl der Bürger dieser Stadt und der Thalbewohner, welchen Bechergruß der Oberbürgermeister, nach erbetener Erlaubniß, in wenigen Worten der innigsten Dankbarkeit erwiderte.

Ein lautes Lebehoch von den Tausenden, die in den mannichfaltigen amphitheatralischen Anlagen dieser Gegend anwesend waren, stimmte froh in diese Dankbarkeit, womit Alle gleichsam von dem Hochgeliebten Reisenden den Abschied nahmen, dem die Herzen der hiesigen Bürger in Liebe und Treue ergeben sind, und dessen seitdem in den aufrichtigsten Gefühlen gedacht wird.

Ein herrlicher schöner Morgen, eine heitere Luft, und die reiche Natur dieses Theils des Städtischen Gebiets, — vereint mit der Anwesenheit von mehreren tausenden frohen, doch in ihrem Betragen überall sehr ausständigen Menschen beiderlei Geschlechts, erhöhten diese Feierstunde zu einer der schönsten, die dem dargebracht werden konnte, dem Liebe und Treue angehören.

Gegen 10 Uhr verließen Seine Königliche Hoheit diese Stelle, und bestieg den auf der Vikarier-Strasse vorgefahrene Wagen, zu welchem der Landrath des Elberfelder Kreises und der Oberbürgermeister Hoch-



denselben begleiteten. In Gesellschaft des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke wurde von Seiner Königl. Hoheit die Reise nach Berlin fortgesetzt.

Am Nachmittage versammelten sich der Stadtrath, die Beigeordneten, der Oberbürgermeister mit dem Herrn Landrath und einigen Bürgern der Stadt, so wie mit dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf zu einem abermaligen frohen Mahle, das zu Ehren des von allen Bewohnern so hochgeschätzten Chefpräsidenten, Freiherrn von Vestel zubereitet war. — Freude und Frohsinn und fröhliche Erinnerung an die verlebten vergnügten Stunden der beiden Tage gaben auch hier einen hohen Genuß, und alle Anwesenden stimmten darin überein, daß nur in wahrhafter Eintracht einem jeden Unternehmen ein schönes Gedeihen zu Theil werden könne.

Noch am Abende dieses Tages verließ der Herr Chefpräsident unsere Stadt, und unsere Wünsche für sein dauerndes Wohlergehen begleiteten denselben.

Am Tage nach der Abreise des durchlauchtigsten Kronprinzen sah der Oberbürgermeister durch nachfolgende Adresse sich veranlaßt, eine ihm schuldige Pflicht gegen seine Mitbürger zu erfüllen:

### D a n k !

• Wenn sich bei feierlichen Gelegenheiten, die einer zahlreichen Bürgerschaft zu Theil werden, und deren Vorbereitung und Ausführung dem Bürger und seinem Vorstand allein obliegen, der Geist der schönsten Ordnung und Eintracht ausspricht, so kann dieses nur die aufrichtigste Dankbarkeit erwecken.

» Zur Erstattung eines solchen öffentlichen Dankes sieht sich der Unterzeichnete verpflichtet; er fühlt sich geehrt, seinen vielen Mitbürgern aus voller Seele danken zu können, die an dem gestrigen und vorgestrigen Tage, wo die Stadt und mit ihr so viele Fremden aus der Nachbarschaft das hohe Glück genossen, den allgeliebten Kronprinzen, Königliche Hoheit, in ihrer Mitte zu besitzen, es bei einem hohen Freuden- und Jubelgenusse nicht vergaßen, daß Sittlichkeit und Ordnung die schönsten Bürgertugenden und die ersten und feierlichsten Huldigungen sind, die einem Königssohne dargebracht werden können.

» Diese Bürgertugend ist bei den öffentlichen hier Statt gefundenen Festen, an welchen Tausende Theilnahmen, bewährt, sie ist erkannt und wird hiedurch, den Pflichten meines Berufs gemäß, öffentlich ausgesprochen.

» Gottes Segen ruhe auf einer, dem Könige und dem Vaterlande treu ergebenen Bürgerschaft.

Elberfeld, am 1. August 1825.

Der Königliche Oberbürgermeister  
gez. Brüning. <

Am dritten August wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Königs festlich unter uns begangen.

In allen Elementarschulen wurde dieses Tages gedacht, — und den Schülern des Gymnasiums gab er in Gegenwart des Kuratoriums desselben, eine Gelegenheit zu einer schönen Feier.

Nach einem Gesange erfolgte eine kurze Eröffnungs-Rede des Direktors; ein Schüler aus der ersten Klasse, Abraham Köhler, deklamirte ein selbst verfasstes Gedicht: »Lied vom Könige,« der Primaner Wilms Klopstocks Ode »an den König« und der Friedrich Stöbel sprach mit Begeisterung in einer selbst gefertigten Rede »über die Vaterlandsliebe.« Der Oberlehrer und Doktor Hantschke rebete zum Schluß: »Staat, Schule und Haus müssen in der innigsten Verbindung stehen, wenn die Erziehung gedeihen soll.« Ein zweckmäßiger Schlußgesang beschloß die Feier in dieser Anstalt.

Die Behörden der Stadt speiseten mit dem Herrn Landrath des Kreises in jenem zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit, des Kronprinzen, auf dem Gipfel des Hardtgebirges errichteten Zelte, das für die Feier dieses Tages noch erhalten wurde.

Aus eigenem Antriebe erschien auf der Hauptstelle dieser Anlage der hiesige Musik-Verein in seinen zahlreichen Mitgliedern und hielt mehrere musikalische Vorträge, unter denselben das Vaterlandslied »Heil dir im Siegerkranz.«

Das Zuströmen der Menschen war so groß, daß alle Gänge angefüllt waren.

Abends wurde durch einen Ball, in dem der Anlage anschließenden Saal, an welchem eine überaus zahlreiche Versammlung Theil nahm, die Feier des Tages beschlossen.

Auch der Feier des 18. Oktobers wurde im Gymnasium gedacht. Die Schüler der Wilbergischen

Schulanstalt brannten auch dieses Mal auf dem Harbtgebirge ein Feuer unter gehöriger Polizeiaufsicht ab.

Im Saale der Börsenhalle hatte sich eine Anzahl Bürger mit einigen der Autoritäten zur Feier dieses Tages, bei einem Mittagmahle versammelt, um den in der Geschichte so denkwürdigen Tag hier zu begehen.

Die Bergische Bibelgesellschaft feierte am 14. Juli den Tag der Stiftung ihres noch immer in reger Betriehsamkeit wirkenden Vereins in der evangelisch-lutherischen Kirche.

Unter den hohen Reisenden, die im Laufe dieses Jahres in dieser Stadt waren, zählen wir ferner noch:

Am 3. Mai auf der Durchreise nach Berlin Seine Königl. Hoh. den Prinzen Friedrich der Niederlande;

am 12. Mai Ihre Majestät die Königin der Niederlande, ebenfalls auf der Reise nach Berlin;

Seine Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen mit dem Herrn Obersten von Stockhausen am 9. September. Seine Königliche Hoheit geruhten, während der wenigen Stunden der Anwesenheit, einige der merkwürdigsten Manufakturen zu besuchen;

den Königlichen Ober-Kammerherrn, Minister des Königlichen Hauses, Seine Durchlaucht den Fürsten von Sayn-Wittgenstein, am 8. September.

Am 8. August Seine Königliche Hoheit, Leopold, Markgraf von Baden;

Seine Erzbischöflichen Gnaden, den Grafen Spier



gel zum Desenberg, Erzbischof von Köln, auf einer Reise von Münster nach Köln am 26. April. Derselbe besuchte das Gymnasium und die katholische Kirche, deren Zustand einen Neubau herbeiführen, und wovon in den künftigen Annalen hoffentlich eine umfassende Mittheilung erfolgen wird.

Als spezielle Gegenstände der Städtischen Verwaltung und der Polizei werden, so wie noch einige andere Ereignisse, hier aufgenommen:

Der Kipdorfer Straße wurde mit der Hofauer Straße in dem Ankauf eines Weges durch den Garten des Kaufmanns Joh. Pet. Plücker, Johannis Sohn, eine Verbindung und dadurch eine Gelegenheit zu dem Bau neuer Wohnungen gegeben.

Die Kosten dieser erhandelten neuen Straße im Betrage von 962 Thlr. wurde mit 462 Thlr. von den anschließenden Bewohnern in freiwilligen Beiträgen und in 500 Thlr. aus dem Städtischen Pflaster- und Brückengelde bestritten.

Die schon lange beabsichtigte Wegeanlage von Hohrath nach Herzkamp, (Regierungsbezirk Arnberg,) als Verbindung mit der Straße von Eibersfeld nach Ullenthal, bei welcher mehrere hiesige Bewohner durch übernommene Vorschüsse in Aktien ihre Theilnahme bewährten, wurde bei der Behörde und bei dem für alles Gute besetzten Herrn Ober-Präsidenten von Westphalen, Freiherrn von Vincke Excellenz, in Anregung gebracht.

Eine neue Wege-Anlage von hier vom Museum aus über Sonnborn nach Bohwinkel, in Verbindung mit der Gräfrather Straße, die einen zweckmäßigen Weg nach dem Rheine darbringen wird, wurde von der Behörde und dem Stadtrathe begütachtet; sie wurde als höchst zweckmäßig erkannt, und dazu von hiesigen begüterten Bürgern 2000 Thlr. einstweilen, und aus Städtischen Mitteln 500 Thlr. hergegeben.

Diese neue Wege-Anlage bietet wohl die sicherste Gelegenheit dar, daß die Stadt an die Stelle der so gefährlichen und steilen Einfahrt am Rützenberg nun einen bessern Weg nach dieser Richtung erhalten wird \*).

Die Isländer Brücke erhielt ein neues Steinpflaster.

Zum Abbruch von 4 in der neuen Marktstraße gelegenen Häusern wurden die nöthigen Einleitungen getroffen, die so weit gediehen, daß eins derselben zur Erweiterung dieser Straße, nämlich jenes des Schrei-

\*) Die Gewinnung mehrerer Baupläze im Gebiete der Stadt muß eine rege Obforge werden, und sie wird durch diese Wege-Anlage mit befördert. Der Quadratfuß geeigneter Stellen wurde, an den gelegentsten Theilen im Laufe dieses Jahres mit einem Thaler, und sogar hin und wieder mit einem Kronenthaler bezahlt. Um Baustellen zu gewinnen, sind Berge und Hügel, mit vielen Kosten, an einigen Stellen abgetragen.

Die beabsichtigte Wege-Anlage, zur Erweiterung des Städtischen Bau-Gebiets, wird im schönsten Thale der Wupper diese Baupläze verschaffen, wenn nicht alles Bauen im Städtischen Weichbilde aufhören, und die Bauten in anderen Gemeinden vollzogen werden sollen, wozu schon zwei unserer geachteten Mitbürger sich genöthigt gesehen, und so wird dieses beabsichtigte Unternehmen dereinst von unverkennbarem Nutzen seyn.

nermeisters Wolff, abgebrochen werden konnte, wo-  
für demselben eine Entschädigung von 800 Thlr. zu-  
kam, welches Quantum jedoch aus den Pfaster- und  
Brückengeldern bestritten wurde. Für den Abbruch der  
übrigen Häuser hat die Einsammlung freiwilliger Bei-  
träge begonnen.

Die Zensur aller in den hiesigen Reichbibliotheken  
vorhandenen Bücher wurde in diesem Jahre beendigt.

Der Schlossermeister Riesenthal, Sect. A, Nro.  
90 wohnend, erfand eine Brückenwage, ähnlich jener,  
die in Strassburg ausschließlich angefertigt worden,  
und verdient dafür eine ehrenwerthe Erwähnung.

Nicht minder verdient es erwähnt zu werden, daß  
der Fabrikant Hermann Jaeger dem von ihm er-  
fundnen emailirten und verzinnten gußeisernen Koch-  
geschirre eine solche vollkommene Anfertigung verlieh,  
daß das königliche Medicinal-Kollegium in Coblenz  
demselben den ungetheilten Beifall erteilte.

Das Handlungshaus Abraham & Gebrüder Fro-  
wein legte eine Dampfmaschine zur Appretur der  
verschiedenen und manchfaltigen Gattungen Bänder an.

Eine Untersuchung sämmtlicher Häuser im Gebiete  
dieser Stadt, ihrer Feuerstätten und Schornsteine hatte  
in den Monaten Januar und Februar Statt.

Eine ähnliche Untersuchung nach Maß und Ge-  
wicht.

Der Engelberg, eine der Stadt zugehörige Do-  
maine, bisher als öde liegendes, mit Felsen und Stei-

nen versehenes Grundstück, wurde nach dem Ausspruch des Stadtraths zu planiren beschlossen, und von hoher Behörde es genehmigt, daß die Summe des Kosten-Anschlags zur Hälfte mit 795 Thlr. aus dem Städtischen Pflasterfond, und zur Hälfte aus den Communal-Beiträgen getilgt werde.

Das Bürger-Eigenthum wird dadurch mit einem sehr schönen Grundstück von circa 7 Morgen vermehrt, das zunächst als Exercirplatz der Landwehr, wofür bisher eine beträchtliche Miethe bezahlt werden mußte, benützt werden soll.

Die an der Gränze der Städtischen Gemeinde befindlichen Ortstafeln, imgleichen die Wegeweiser an den bekannten Stellen, wurden, erstere ganz neu, letztere zum Theil ebenfalls aufs neue angefertigt, zum Theil verbessert.

Der Anordnung einer Gasbeleuchtung für unsere Stadt wurde vom Stadtrath auf den Vortrag des Oberbürgermeisters die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt, und nach umfassenden Berathungen in den Sitzungen vom 4. und 29. November, die Einführung derselben beschlossen.

Die mit den Englischen Agenten einstweilen berebeten und gethätigten Verträge erhielten indessen die Bestätigung der Gasbeleuchtungs-Kompagnie in London nicht, und es mußte die Ausführung derselben einstweilen unterbleiben.



Der von der evangelisch-reformirten Gemeinde im Jahr 1809 käuflich erworbene Leichenhof, jetzt als Marktplatz dienend, (Annalen 1824 Seite 8 und 9) wurde mit dem sechsten und letzten Theile des Kaufschillings, in 630 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. bestehend, in diesem Jahre bezahlt.

Den Gebrüdern Hahn wurde ein in dem Kriege der Republikaner dem vormaligen Kirchspiel Elberfeld hergeliehenes Kapital von 1230 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. von der Stadt abgetragen, welches die Sparkasse einstweilen vorgeschossen hat.

Unsere Löschgeräthschaften wurden mit 73 neuen Brandeimern, angefertigt in der Strafanstalt zu Werden, vermehrt. Die öffentlichen Proben der sämtlichen Feuerlöschgeräthe hatten am 19. April und 24. September in Gegenwart der sämtlichen Brandoffiziere und deren Substituten, so wie in der der gesammten, bei den Brandspüßen angestellten Pumper und Mannschaften, und der Rettungs-Kompagnie, Statt. Außerdem kam ein Theil derselben bei folgenden, jedoch — Gottlob! — unbedeutenden Ereignissen mehr oder minder in einige Thätigkeit.

Am 26. März d. J. entzündete sich im Hause des Uhrmachers Heymes im Islande durch Abweichen einer Dfenpfeife ein Balken, der, ohne daß sonst ein Schaden entstand, gleich gelöscht wurde.

In der Nacht vom 14. auf den 15. April im Hause des Schulpflegers Dr. Wilberg, entzündete sich ein, nächst einem eingemauerten Feuerheerd angelegter Bal-

ten, der zwar gleich gelöscht wurde, jedoch ganz verbrannte.

Am 18. Juni, Abends gegen 10 Uhr, entstand in dem Dachtheile des Hauses vom Wirthen Theodor Osterhold, durch brennenden Ruß veranlaßt, Feuer, das einige Stunden später von den gefährlichsten Folgen gewesen seyn würde. Die schnell hinzugekommene Hülfe löschte den Brand, und der Schaden bestand in einigen verbrannten Sparren des Dachstuhl.

Am 17. Juli Abends gegen halb sieben Uhr brach im Bette in der Schlafkammer des Seidewebers Hörster Feuer aus, das nach einer Viertelstunde gelöscht wurde. Der Schaden des verbrannten Bettes betrug 16 Thaler.

Am 27. Juli eilten mehrere unserer Brandsprützen mit einigen Brandoffizieren und dem nöthigen Hülfspersonal, unter Leitung des Oberbürgermeisters zu dem so gefährlichen Brande auf dem Hause Lüntentbeck. Die überaus große Anstrengung der vielen Anwesenden vermochte indessen nicht, die mit Fourrage angefüllten Scheunen und Wirthschaftsgebäude zu retten; nur das Haupthaus wurde der Wuth der Flammen entzogen.

Am 26. August entzündete sich einige Haide und dürres Gras auf dem Gipfel des Steinbruchs bei der Haspeler Brücke; das Feuer wurde gleich gelöscht, das den benachbarten Wohnungen hätte gefährlich werden können. \*)

---

\*) Unfälle, auch die unbedeutendsten, verdienen

|                                                 |              |
|-------------------------------------------------|--------------|
| Nach der Mittheilung in den vorigjährigen Anna- |              |
| len (Seite 89) blieben . . . . .                | 1166 Kinder  |
| mit den Schutzblättern ungeimpft. Hiezu         |              |
| die im Laufe des Jahrs 1825 neugebornen         | 1193 "       |
| die eingewanderten . . . . .                    | 62 "         |
|                                                 | <hr/>        |
| Summa                                           | 2421 Kinder. |

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Hievon gehen ab todtgeborne . . . | 67    |
| Vor der Impfung gestorbene . . .  | 203   |
| Vor derselben verzogene . . . .   | 51    |
|                                   | <hr/> |
|                                   | 321 " |

bleiben zu impfen 2100 Kinder.

Davon wurden in den angeetzten Tagen, am 16.  
24. Mai, 1. und 9. Juni öffentlich und unentgeltlich  
geimpft:

|                                          |       |
|------------------------------------------|-------|
| a) durch den Kreiswundarzt Konsemüller   | 136   |
| b) durch den Wundarzt Mund . . . . .     | 100   |
| c) durch den Kreisphysikus Dr Sonderland | 3     |
| und d) durch den Medicin=Doctor Kolffs   | 1     |
|                                          | <hr/> |
| Summa                                    | 240   |

In den Wohnungen der Bürger wurden geimpft:

|                                             |       |
|---------------------------------------------|-------|
| durch den Kreiswundarzt Konsemüller . . . . | 147   |
| " " Wundarzt Mund . . . . .                 | 255   |
|                                             | <hr/> |
| Transport                                   | 402   |

dem Bewohner ins Andenken gebracht zu wer-

den.  
Ein kleiner Funke bringt oft eine große Flamme.  
Eigene Aufmerksamkeit am häuslichen Heerd ist überall  
das beste Schutzmittel!

|                                         |           |     |
|-----------------------------------------|-----------|-----|
|                                         | Transport | 402 |
| durch den Wundarzt Hoekelmann . . . . . |           | 153 |
| „ „ „ Lucas . . . . .                   |           | 66  |
| „ „ „ Schaub . . . . .                  |           | 44  |
| „ „ „ Busch in Unterbarmen . . . . .    |           | 19  |
| „ „ „ Braus in Ronsdorf . . . . .       |           | 6   |
| „ „ „ Fischer in Kronenberg . . . . .   |           | 5   |
| „ „ Med. Dr. Schlegtehdahl . . . . .    |           | 4   |
| „ „ Kreisphys. Dr. Sonderland . . . . . |           | 2   |
| „ „ Wundarzt Schöller in Haan . . . . . |           | 2   |
| „ „ „ Krings in Nettmann . . . . .      |           | 2   |
| „ „ „ Buchholz . . . . .                |           | 1   |
| „ „ „ Hupperß in Barmen . . . . .       |           | 1   |
| „ „ „ Mertens . . . . .                 |           | 1   |

708

der vor dem Jahr 1825 geimpften Kinder, wo  
 von dieses Jahr die Bescheinigung beigebracht  
 wurde, waren . . . . . 143  
 zum drittenmal wurde ohne Erfolg geimpft . . . . . 1  
 in früheren Jahren hatte die natürlichen Blattern gehabt 1

853

Hiezu obige . . . . . 240

Summa 1093

Es blieben daher ungeimpft und wurden für das  
 Jahr 1826 der Impfliste übertragen . . . . . 1007

darunter waren:

wegen Kränklichkeit der Impflinge . . . . . 69  
 wegen anderer wohlbegründeter Hindernisse . . . . . 770  
 und wegen Nachlässigkeit . . . . . 168



wovon 138 mit der gesetzlichen Strafe belegt worden sind.

Die Intraden der Maimesse des Jahrs 1825 (vergl. Annalen v. vor. Jahre Seite 85) ertrugen:

|                                            | Zblr. | Sgr. |
|--------------------------------------------|-------|------|
| an bestimmter Miethe für die Messstände    | 1122  | = 15 |
| an unbestimmter Miethe . . . . .           | 225   | = —  |
| jene der Oktobermesse an bestimmter Miethe | 1122  | = 15 |
| an unbestimmter . . . . .                  | 247   | = —  |

Total . Zblr. 2717 = —

die zur Tilgung des ersten Drittels der von der Verwaltung der Sparkasse abgetragenen Capitalien an das evang. reform. Consistorium verwandt wurden.

Die Kreis-Ersatz-Commission hielt auf den Grund der für die Militair-Aushebung erschienenen neuen Ministerial-Verordnung, am 26. September den Losungstermin und am 30. September und 1. Oktober den Musterungstermin für die Militairpflichtigen.

Die Departements-Ersatz-Commission war am 7. November 1825 hier anwesend.

Die Erhebung des Pflastergeldes im Islande wurde am 15. November öffentlich verbungen und dem Meistbietenden Anton Wellenbeck für jährlich 611 Zblr., statt des frühern Pachtquantums von 480 Thaler, — für die Jahre 1826 und 1827 zugeschlagen.

Das Klopfbahner Pflastergeld, an dem nämlichen Tage verbungen, wurde dem bisherigen Anpächter Heinr. Koch für das seitherige Quantum von 25 Thlr. zugeschlagen.

Die Erhebung des Isländer Brückengeldes, verbungen am vorbemelbeten Tage, wurde in dem letzten Gebot von 741 Thaler, statt der früheren 650 Thlr., an den oben benannten Uellenbeck übertragen.

In den Annalen des Jahres 1823 Seite 53 wurde eines hiesigen Bewohners, Caspar Holberg, über 100 Jahr alt, gedacht. Derselbe starb am 15. Juli 1823 ohne ärztliche Hülfe, in einem Alter von 104 Jahren. Er war bis an das Ende seines Lebens gesund, ein Schlagfluß nahm ihn plötzlich, nachdem er Morgens um 5 Uhr, wie gewöhnlich, seinen Kaffee getrunken, hinweg. Am Tage verrichtete er noch einige Arbeit, weil er an diese gewöhnt war; seine Wohnung, auch an diese gewohnt und mit ihr gleichsam alt geworden, war sehr enge, feucht und dem Ansehen nach ungesund, doch lebte er vergnügt in derselben mit seiner Frau zweiter Ehe kinderlos; er hatte dieses Haus selbst erworben und es vor 20 Jahren verkauft, davon aber eine Stube und zwar den ungesundesten Theil zu einer Wohnung sich vorbehalten, nicht erwartend, daß er ein so hohes Alter in derselben erreichen würde.

Im Jahre 1823 bewilligte ihm der Stadtrath seines seltenen Alters wegen eine jährliche Liebesgabe von

52 Thlr. aus den Mitteln der Stadt, — aber auch diese brauchte er nicht ganz, weil ihn der Oberbürgermeister, der ihn einigemal selbst besuchte, und öfterer ihn besuchen ließ, nie ohne Hülfe fand, vielmehr von vielen Mitbürgern ihn reichlich unterstützen sah. Ein Theil dieses Zuschusses war ihm jedoch für mehrere Kleidungsstücke wohlthätig.

Die zur großen Heeresübung nach Lippstadt bestellte Landwehr aus hiesiger Stadt wurde durch freiwillige Beiträge vieler Bürger in den Stand gestellt, sich mit vielen Lebensmitteln zu versehen, die vermöge eigener Fuhrn zur Lagerstätte befördert wurden.

Am 17. August Morgens fünf Uhr zogen die hiesigen Wehrmänner unter Anführung des Compagnieführers, des königlichen Premier-Lieutenants Herrn Honigmann nach Essen, um von dort sich zu dem großen Manöver nach Lippstadt zu verfügen. Der Oberbürgermeister, noch einmal die Versammelten erinnernd, welche Ehre ihnen bevorstehe, vor Sr. Majestät dem Könige die Revue zu passiren, nahm in herzlichsten Worten Abschied von Allen, und begleitete sie bis an die Gränze des Städtischen Gebiets, wo durch ein lautes »Hurrah«, von beiden Theilen dargebracht, noch einmal der Abschied wiederholt wurde.

Zu dieser vierwöchentlichen Übung stellte die Stadt Elberfeld 17 Pferde, deren Kosten mit 596 Thlr. 20 Sgr. aus städtischen Mitteln bestritten wurden.

Die Central-Wohlthätigkeits-Anstalt, welche vermöge eigener Adresse an die Bürgerschaft in der Vorlegung der Rechnungen und Angabe fernerer Bedürfnisse, es bewies, daß die bisherigen freiwilligen Beiträge nicht hinreichen, die Gaben und Leistungen zu bestreiten, welche die sämtlichen Armen erforderten, vermochte entweder nur durch die Vermehrung dieser freiwilligen Beiträge oder durch eine Armensteuer in den Stand gestellt zu werden, das zu erfüllen, was den Gliedern dieser Anstalt obliegt.

Die Summe, welche die besagte Armenanstalt jährlich bedarf, ist 22,270 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. Die früheren freiwilligen Gaben und sonstige Intradem, ertrugen 20,063 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. \*).

Nachdem nun die gedruckten Adressen an die Bürgerschaft vertheilt worden, wurden die sämtlichen Pfarrer der hiesigen kirchlichen Gemeinden von dem Oberbürgermeister ersucht, die wohlthätigen Gesinnungen der Pfarrgenossen aufzumuntern, was denn auch in verschiedenen zweckmäßigen Vorträgen an einigen Sonntagen geschehen ist. Die Mitglieder der Central-Verwaltung und die Hülfspvovisoren wurden versammelt, und die verschiedenen Eintheilungen beschloffen, wonach ein jeder die Unterzeichnung neuer freiwilliger Beiträge einzuholen ersucht wurde.

Am 12. December wurde die Sammlung dieser Beiträge damit eröffnet, daß der Präses der Central-

\*) Hierunter an freiwilligen Beiträgen 15,250 Th. und an sonstigen Einkünften . . . . 4,813 . 10 Sgr. 1 Pf.



Wohlthätigkeits-Anstalt mit dem Oberbürgermeister die von denselben übernommene Abtheilung der Stadt persönlich besuchten, und die Bewohner zur Unterschrift auffoderten. Ueberall zeigte sich ein lebender Sinn der Wohlthätigkeit und die Absicht, nie durch eine Armensteuer, sondern auf dem Wege freiwilliger Gaben die Armen unterhalten zu wollen.

Das nach Monatsfrist geendigte Resultat ließ diese Beiträge auf die jährliche Summe von 17017 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. sich vermehren, so daß die gesammte, für die Unterhaltung der Armen bestimmte Intrade, sich auf 21830 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. beläuft, womit die Verwaltung der Wohlthätigkeits-Anstalt sich zufrieden, und ferner erklärte, daß es keiner Umlage für die Armenbedürfnisse erfodere, und der wenige Defect sich wohl durch die in einigen Punkten zu vermindern den Ausgaben decken würde.

Das Capital der Bergischen Feuer-Versicherungsgesellschaft vermehrte sich im Jahre 1825 mit 225450 Rthlr. Bergisch. In derselben beläuft sich das Haupt-Versicherungsquantum in unserer Stadt pro 1825 auf Vier Millionen Sieben Tausend Ein Hundert und Vierzig Rthlr. Bergisch.

Der Beitrag von dem Jahr 1825 war dem des vorigen Jahres gleich, und betrug von 100 Rt. Bergisch 1 Sgr. 8 Pf. \*).

\*) Versicherungsquantum:

1820 — 3,115280.

In den Jahren 1824 und 1825 wurden ferner von dem Oberbürgermeister, als Commissarius der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt 10, theils hiesige, theils auswärtige Interessenten aufgenommen.

Die seit dem Bestehen dieses amtlichen Wirkens aufgenommenen 29 Interessenten versicherten ihren Frauen eine Pensions-Summe von 4125 Thlr. in Gold jährlich. Die jährlichen Beiträge von 23 Interessenten betragen 253 Thlr. 25 Sgr. in Gold, und die Wechselzinsen 158 Thlr. in Gold. Drei Wittwen erhalten jährlich die ihnen anerfallene Pension mit 215 Thlr. in Gold, in halbjährlichen Vorausbezahlungen.

Als Eltern von 7 Söhnen erhielten Königliche Unterstützung: der Weber Johann Faust für seinen siebenten Sohn »Friedrich Wilhelm« an Pathegeschenk 50 Thlr. Eine ähnliche Unterstützung erhielten auch in diesem Jahre: der Seideweber Johann Schüler für seine drei jüngeren Söhne 30 Thlr., und der Seideweber Wilhelm Neuhaus für den jüngern Sohn 12 Thlr.

Bei der am 29. April Statt gehaltenen 50jährigen Jubelfeier des um seine Gemeinde so sehr verdienten

---

|      |   |           |
|------|---|-----------|
| 1821 | — | 3,221710. |
| 1822 | — | 3,434540. |
| 1823 | — | 3,586240. |
| 1824 | — | 3,771000. |
| 1825 | — | 4,007140. |



| Numméro. | Section. | Namen des Bauherrn:         | Häuser. |        |       | Bemerkungen.                                |
|----------|----------|-----------------------------|---------|--------|-------|---------------------------------------------|
|          |          |                             | Wohn-   | Neben- | Farb. |                                             |
| 1        | D        | Welfhändler Gottlieb Gaudig | 1       | —      | —     |                                             |
| 2        | E        | Jacob Plaghoff              | —       | 1      | —     |                                             |
| 3        | D        | Fabrikant Heinr. Gronemeyer | —       | 1      | —     |                                             |
| 4        | B        | Heinrich Gill               | 2       | 1      | —     | Doppelhaus, 1<br>Hinterhaus.                |
| 5        | —        | Wilhelm Dremen              | 2       | 1      | —     | Ebenso.                                     |
| 6        | D        | Kaufmann Carl Dieze         | —       | 1      | —     | Hinterhaus.                                 |
| 7        | —        | Post-Commissair Clement     | 1       | —      | —     |                                             |
| 8        | —        | Schreiner Fried. Krugmann   | 1       | —      | —     |                                             |
| 9        | —        | Maurer Heinr. Benz          | 2       | —      | —     |                                             |
| 10       | —        | Kaufmann Per. Joh. Jansen   | 4       | 1      | —     |                                             |
| 11       | A        | Johann Benz                 | 2       | —      | —     |                                             |
| 12       | —        | Weber Abr. Eckgold          | 1       | —      | —     |                                             |
| 13       | —        | Joh. Jac. Fleischmann       | 1       | —      | —     |                                             |
| 14       | E        | Mechanikus Straubes         | 1       | —      | —     |                                             |
| 15       | D        | Gottfried Schrey            | 1       | —      | —     |                                             |
| 16       | E        | Seideweber Lodebauer        | 1       | —      | —     |                                             |
| 17       | —        | Joh. Isak Krüpe             | 1       | —      | —     |                                             |
| 18       | A        | Fr. Lausberg, Carl's Sohn   | 2       | —      | —     | Doppelhaus.                                 |
| 19       | —        | Schreinermeister Waldmann   | —       | 1      | —     | Hinterhaus als<br>Fabrikgebäude.<br>Ebenso. |
| 20       | D        | Carl Fried. von Carnap      | —       | 1      | —     |                                             |
| 21       | —        | Franz Schindler             | 1       | —      | —     |                                             |
| 22       | —        | Diedrich Kerschen           | 1       | —      | —     |                                             |
| 23       | A        | Wilhelm Panne               | 2       | —      | —     |                                             |
| 24       | K        | Georg Fried. Gressard       | 1       | —      | —     |                                             |
| 25       | A        | Engelbert Bockmühl          | 2       | —      | —     | Doppelhaus.                                 |
| 26       | E        | Wilhelm Ruthemeyer          | —       | 1      | —     | Hinterhaus.                                 |
| 27       | A        | Wilh. Jaeger                | 1       | —      | —     | Fabrikgebäude.                              |
| 28       | D        | Peter Hauser                | 1       | —      | —     | Reitbahn.                                   |
| 29       | F        | Johann Fuhrmann             | —       | 1      | —     |                                             |
| 30       | K        | Seideweber P. Pottkemper    | 1       | —      | —     | kleines höck-<br>ges Haus.                  |
| 31       | A        | Färber Abr. Müller          | 1       | —      | —     |                                             |
| 32       | K        | Moses Leser                 | —       | 1      | —     | Hinterhaus.                                 |
| 33       | —        | Barrier-Empfänger Grube     | 1       | —      | —     |                                             |
| 34       | D        | Bäcker Weyerbusch           | 1       | —      | —     |                                             |
| 35       | A        | Baumeister Kießlich         | 1       | —      | —     |                                             |
| 36       | K        | Christoph Karthaus          | 1       | —      | —     |                                             |
| 37       | E        | Wilh. Schlovoigt            | —       | 1      | —     | Hinterhaus.                                 |
| 38       | A        | Heinr. Drescher             | 1       | —      | —     |                                             |



| Numero. | Section. | Namen des Bauherrn:                   | Häuser. |        |       | Bemerkungen.                        |
|---------|----------|---------------------------------------|---------|--------|-------|-------------------------------------|
|         |          |                                       | Wohn.   | Neben. | Garb. |                                     |
|         |          | Transport                             | 30      | 11     | 1     |                                     |
| 39      | F        | Färber Siebel                         |         | 1      |       | Hinterhaus.                         |
| 40      | D        | Rietmacher Gabriel Thum               | 2       |        |       |                                     |
| 41      | F        | Schreiner Siebel                      | 1       |        |       |                                     |
| 42      | K        | Schreiner Pet. Brandscheidt           | 1       |        |       |                                     |
| 43      | C        | Caspar Herlinghaus                    |         | 1      |       |                                     |
| 44      | D        | Peter Häuser                          |         | 1      |       | Hinterhaus als Stallung und Remise. |
| 45      | E        | Stadtrath Peill                       |         | 1      |       | Hinterhaus.                         |
| 46      | —        | Peter Schulten                        | 1       |        |       |                                     |
| 47      | D        | Jacob Peters                          | 1       |        |       |                                     |
| 48      | —        | Engelbert Rübentrunk                  | 1       |        |       |                                     |
| 49      | C        | Herrmann Seel                         |         | 1      |       | Hinterhaus.                         |
| 50      | A        | Die Stadt- und Armenver-              |         |        |       |                                     |
|         |          | waltung                               | 1       |        |       |                                     |
| 51      | C        | Königliches Postamt                   |         | 1      |       | Hinterhaus als Remise.              |
| 52      | D        | Joh. Christ. Wolff                    | 3       |        |       |                                     |
| 53      | A        | Joh. Wilh. und Carl Blant             |         | 1      |       | Lagerhaus.                          |
| 54      | K        | Kutscher Westenberg                   | 1       |        |       |                                     |
| 55      | —        | Färber Dahm                           |         | 1      |       | Hinterhaus.                         |
| 56      | —        | J. H. Neuhoff                         |         | 1      |       |                                     |
| 57      | B        | Wilhelm Meckel                        |         | 1      |       | Hinterhaus.                         |
| 58      | A        | J. G. Heimendahl                      |         | 1      |       | Packhaus.                           |
| 59      | B        | Müller und Stork                      |         | 1      |       |                                     |
| 60      | K        | Abt. Görk                             | 1       | 1      |       | als Schmiede.                       |
| 61      | A        | Joh. Herrmann Roland                  | 1       |        |       |                                     |
| 62      | K        | Birch Tillmann                        | 1       | 1      |       |                                     |
| 63      | E        | Brauer Bick                           |         | 1      |       |                                     |
| 64      | K        | Schuhmacher Joh. Kämpfer              | 2       |        |       |                                     |
| 65      | K        | Abt. Kupper                           | 1       |        |       |                                     |
| 66      | A        | Direktion des Elberfelder Bau-Vereins |         |        |       | doppelte Häuser.                    |
| 67      | —        | Maurermeister Schmitz                 | 1       |        |       |                                     |
| 68      | K        | Schuster Hefeler                      | 1       |        |       |                                     |
| 69      | D        | Schreiner Pieper                      | 2       |        |       |                                     |
|         |          |                                       |         |        |       |                                     |
| 70      | D        | Pet. Meinh. Bredt                     | 1       |        |       |                                     |
|         |          | Transport                             | 66      | 25     | 2     |                                     |

| Numero. | Section. | Namen des Bauherrn: | Häuser. |        |       | Bemerkungen.  |
|---------|----------|---------------------|---------|--------|-------|---------------|
|         |          |                     | Wohn-   | Neben- | Garb- |               |
|         |          |                     | 66      | 25     | 2     |               |
| 71      | F        | Georg Dörner        | 1       | —      | —     |               |
| 72      | —        | Jacob Dörner        | 1       | —      | —     |               |
| 73      | E        | Mehger Köhler       | 1       | —      | —     |               |
| 74      | B        | B. G. Bargmann      | 1       | 1      | —     |               |
| 75      | K        | J. J. Dprecht       | 1       | —      | —     |               |
| 76      | E        | Wilhelm Bender      | 1       | —      | —     |               |
| 77      | K        | Wilhelm Müller      | 1       | —      | —     | Kleines Haus. |
| 78      | D        | Wilhelm Hollmann    | 1       | —      | —     |               |
| 79      | E        | P. H. Priesterbach  | 1       | —      | —     |               |
| 80      | —        | Christoph Krugmann  | 1       | —      | —     |               |
| Summa   |          |                     | 76      | 26     | 2     |               |

An folgenden Häusern sind bedeutende Veränderungen oder Reparaturen vorgenommen.

| Numero. | Section. | Namen des Bauherrn:     | Bemerkungen.                                                                    |
|---------|----------|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1       | C        | Pet. Ensel              | Stockwerk auf sein Haus                                                         |
| 2       | B        | Wittwe Bouhier          | ein 3. Stockwerk auf das halbe Haus.                                            |
| 3       | F        | Wittwe Plücker          | Hinterhaus mit 2 Stockwerk erhöht.                                              |
| 4       | C        | Stadtrath Plazhoff      | Bedeutende Abänderung der Facade seines Hauses resp. Verbesserung der Symetrie. |
| 5       | A        | Mehger Jac. Nolden      | Hauptreparatur, neue Sockel von Quadersteinen u. neue Fenster.                  |
| 6       | E        | Bäcker Wilh. Ruthemeyer | Bedeutende Reparatur seines Vorderhauses.                                       |
| 7       | C        | Wittwe Brocke           | Reparatur, neue Fenster im untern Stock.                                        |
| 8       | —        | Conrad Wissemann        | neues Stockwerk.                                                                |

| Numero. | Section. | Namen des Bauherrn :             | Bemerkungen.                                                                  |
|---------|----------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 9       | D        | Winklerer P. J. Hecker           | Hauptreparatur seines ganzen Wohnhauses.                                      |
| 10      | —        | Kupferschläger Wilh. F. Pothmann | desgleichen.                                                                  |
| 11      | C        | Uhrmacher Peter Hüber            | Reparatur durch neue Fenster und Thüre des untern Stockwerks.                 |
| 12      | —        | Stadtrath Joh. Ball              | Gebäude zum Leintrocknen.                                                     |
| 13      | D        | Fried. Klier                     | Aufbau eines Stockwerks und Hauptreparatur.                                   |
| 14      | —        | Bäcker Pet. von der Heydt        | desgleichen.                                                                  |
| 15      | —        | Raminseger Benj. Thomas          | Hauptreparatur.                                                               |
| 16      | —        | Gummirer Klein                   | desgleichen.                                                                  |
| 17      | C        | Wittwe Hockielenbroich           | Aufbau eines 3. Stockwerks und Hauptreparatur.                                |
| 18      | A        | Anstreicher J. Wilh. Rüss        | Bedeutende Reparatur.                                                         |
| 19      | C        | Blechschläger Fr. Zengerl        | desgleichen.                                                                  |
| 20      | —        | Drechsler Peter C. Hahn          | desgleichen.                                                                  |
| 21      | A        | Joh. Partberg                    | Reparatur durch Erhöhung eines 3. Stockwerks.                                 |
| 22      | C        | Winklerer Joh. Hohmann           | desgleichen.                                                                  |
| 23      | —        | Joh. Casp. Fr. Hasselhof         | bedeutende Reparatur.                                                         |
| 24      | Aue      | Wortmanns Erben                  | bedeutende Reparatur.                                                         |
| 25      | B        | Weinhändler Nummenhoff           | desgleichen.                                                                  |
| 26      | E        | Wirth Huppertsberg               | desgleichen.                                                                  |
| 27      | K        | Gärtner Heumann                  | Aufbau eines 3. Stockwerks.                                                   |
| 28      | C        | Mezger Nettelbeck                | Bedeutende Reparatur durch Bekleidung der Fassade mit Schiefern.              |
| 29      | K        | Weber Katernberg                 | Aufbau eines 3. Stockwerks.                                                   |
| 30      | A        | Schmidt Fried. Möcking           | Bedeutende Reparatur durch Bekleidung der Fassade mit Schiefern.              |
| 31      | —        | Wilhelm Sieberts                 | Anbau des Hintergebäudes und Erhöhung seines Haupthauses durch ein Stockwerk. |

Im Jahr 1802 wurde von dem Magistrat der Stadt Elberfeld, imgleichen von dem Vorstande des Dorfes Kronenberg und dem Magistrate der Stadt Solingen, durch die von diesen Behörden dazu ernannten Deputirten, eine Wege-Anlage von Elberfeld über Kronenberg nach Solingen nachgesucht, da die von und nach diesen Orten führenden Wege in einem solchen Zustande waren, daß zur Regen- und Winterzeit oft kaum ein ganzer Tag hinreichte, diese nicht eine und eine halbe Meile lange Wegestrecke zurückzulegen.

Mit Wagen und ziemlich beladenen Frachtfuhren mußte der Weg von Elberfeld nach Solingen über Düsseldorf gewählt werden. Die damalige churfürstlich Baiersche Landes-Regierung bewilligte den Bau dieser Kunststraße gegen ein Darlehn von 30,000 Thlr. Bergisch, gegen eine jährliche Zinsen-Vergütung von 4 pro Cent für dieselbe, und eine jährliche Kapital-Abtragung von 1000 bis 1500 Thlr., sobald die Arbeit vollendet sey.

Die Negozirung dieses Kapitals fand bei den Bewohnern von benannten 3 Ortschaften in Partial-Obligationen, jede von 100 Thlr. Bergisch, Statt, wovon Elberfeld . . . . . 20,000 Thlr.  
 Solingen . . . . . 4,000 „ und  
 Kronenberg . . . . . 6,000 „  
 übernahm.

Schon im Jahre 1803 und 1804 wurde die Wege-Anlage angefangen und im Jahr 1805 beendigt, und mit der Zahlung der Zinsen und des Kapitals all-



jährlich, wozu besonders der Oberbürgermeister dieser Stadt, als Mitglied des damaligen Magistrats, beauftragt war, — mit dem Jahr 1806 angefangen, und durch alle Zeitumstände und die verschiedenen Wechsel der Regierungen bis zum Jahr 1824 fortgeföhrt, so daß diese ganze Kapital-Anlage nun getilgt, der Weg ein Eigenthum der Staatsbehörde geworden ist, und in diesem Jahre diese damals sehr wichtige und gemeinnützige Angelegenheit als beendet angesehen werden kann.

Im Jahre 1814 wurde ein ähnliches Anleihen von 2800 Thlr. Bergisch, unter Leitung des Bergischen General-Gouvernements, zur Vollendung des von Elberfeld nach Uellenthal angefangenen Wegbaues, gegen 56 Partial-Obligationen, jede von 50 Thlr. Bergisch, negoziert.

Von diesem Darleihen wurden alljährlich fünf pro Cent Zinsen, und die Rückzahlung in einzelnen jährlichen Quoten gethätigt, so daß am Ende des gegenwärtigen Jahres die Rest-Zahlung, und also die Rückzahlung der 56 Partial-Obligationen erfolgte, und auch diese gemeinnützige Sache zu ihrem Ende befördert wurde.

Am 18., 19., 20., 21. und 22. Oktober fanden hier auf dem Rathhause die Wahlen der Abgeordneten und Stellvertreter für die Umlage der Gewerbesteuer für das Jahr 1826 von hier und zu Barmen Statt. Die anwesenden Gewerbetreibenden erwählten zu

A. Abgeordneten mit kaufmännischen Rechten:

Friedrich Plathhoff aus Elberfeld.  
Abr. Troost  
J. Ad. von Carnap  
Abr. Bechem  
Fr. Feldhoff

Stellvertretern:

Wilh. Simons Voigt aus Elberfeld.  
Engelb. Eller  
Heinr. Wm. von Carnap  
Christoph Hecker  
Gottfried Grube

B. Abgeordneten der Krämer:

Arnold Mallinkrodt aus Elberfeld.  
J. C. Hackenberg  
Dan. Niederste-Schée  
J. D. Brüninghaus  
Friedr. Thielöter = Barmen.

Stellvertretern:

Ludwig Stenger aus Barmen.  
Joseph Lüttke  
Joh. Feissel  
Carl Morsbach = Elberfeld.  
J. C. Hendrichs

C. Abgeordneten der Wirthe:

Joseph Obermeyer aus Elberfeld.  
Johann Küpper  
Daniel Gripp

Peter Kaucamp aus Elberfeld.  
Caspar Lohmann = =

Stellvertretern:

Peter Wülfing aus Elberfeld.  
Carl Bährens aus Barmen.  
Peter Bredt = = =  
Anton Schürmann = = =  
Herm. Wisßmann = = =

D. Abgeordneten der Bäcker:

Heinrich Bick aus Elberfeld.  
Jacob Kreis = = =  
Heinr. Schügen = = =  
W. Definghaus = = =  
Pet. Theisen Sen. = = =

Stellvertretern:

Friedrich Mertens aus Barmen.  
Friedr. Heisterberg = = =  
Carl Kregeloh = = =  
Ludwig Jansen = = =  
Johann Röcke = = =

E. Abgeordneten der Fleischer:

Johann Mötsch aus Elberfeld.  
Isaac Köster = = =  
Ludwig Großer = = =  
Peter Steinbach = = =  
Johann Hopp = = =

Stellvertretern:

Joh. Hüßelmann aus Elberfeld.  
Heinr. Wm. Proll Sen. = = =

Joh. Evertsbusch aus Barmen.  
Dan. Stör =  
Heinr. Bemer =

F. Abgeordneten der Handwerker:

Jacob Jordan aus Elberfeld.  
Gottfr. Biermann =  
Heinr. Flanhard =  
Wilh. Schäfer jun. =  
H. Schmittmann =

Stellvertretern:

Martin Breuning aus Elberfeld.  
J. Chr. Dreisbach =  
Abr. Cleff = Barmen.  
Casp. Wescher =  
Gerhard Koll =

In den Annalen Jahrs 1821 Seite 41 und folg. wurde des Baues eines neuen Rathhauses erwähnt. Dieser wichtige Gegenstand beruhte einzig darauf, daß keine zweckmäßige Baustelle in dem Mittelpunkte der Stadt zu finden war. Man beschäftigte sich im Jahr 1823 damit, das alte Rathhaus umzubauen, und das selbe durch einen ihm anschließenden Platz zu vergrößern; auch diesem Plane stellten sich viele Schwierigkeiten entgegen, seine Ausführung versprach zudem nicht jenem, was für unsere Stadt nöthig ist.

Erstlicher kam dieser Gegenstand im Jahre 1825 in Anregung, und zwar in der Stadträthlichen Sitzung am 21. August zuerst, und nachdem von einzelnen



früher und von sämmtlichen Gliedern an besagtem Tage die Schloßbleiche in Augenschein genommen, äußerten sich mehrere Mitglieder dahin, dem Bau eines neuen Rathhauses auf dieser Stelle eine Ausführung zu geben, beschlossen aber, vorher durch einen königlichen Baubeamten es untersuchen zu lassen, in wiefern hier dieser Bau ausführbar sey, ob er in Hinsicht der Ueberschwemmung einigen Schaden auf einen Theil des Städtischen Gebiets bringen würde? »

In einer abermaligen Sitzung des Stadtraths vom 18. November, wo die Stadträthe Blank, Peill, Eichelberg, Dunklenberg, Bönhoff, Haas, Jung, Ball, de Weerth, von Carnap, Frowein, vom Rath, Lüttringhausen, Köhler, Böckmühl, Bungard, Plaghoff, Ubers und von der Heydt versammelt waren, wurde diese Sache wörtlich wie folgt verhandelt: *unvollständig*

» Die Angelegenheit des Baues eines neuen Rathhauses kam unter abermaliger Vorlegung des Rescriptes hoher königlicher Regierung vom 26. März d. J. und unter Vorlesung der Stadträthlichen Verhandlung vom 31. August d. J. wiederholt vom Oberbürgermeister zum Vortrage. *unvollständig*

» Zugleich nahm der Stadtrath Einsicht von der Verfügung des Herrn Landraths vom 4. Oktober d. J. sub Nro. 8157, die Angelegenheit der neu zu erbauenden katholischen Kirche betreffend. *unvollständig*

» Ueber die erbetene, in der Verhandlung vom 31. August enthaltene Untersuchung, um das Rathhaus auf die Schloßbleiche zu erbauen, welche der Ober-

burgermeister bei der geeigneten Behörde vorgetragen zu haben versichert, war noch kein Resultat bekannt, da diese Untersuchung noch nicht geschehen ist.

» Da sich indessen seit jener Verhandlung eine höchst günstige Baustelle zu einem Rathhause käuflich zu erwerben, vorgefunden hat, so glaubte der Oberbürgermeister diese dem Stadtrathe in Vorschlag bringen zu müssen.

» Es ist der auf der neuen Wegstraße gelegene Garten, jetzt dem Herrn Carl Friedrich von Carnap zugehörend, — von welchem Grundstück ein Plan vorgelegt wurde, der den Flächenraum näher bezeichnet. — Nach einem Schreiben des Eigenthümers vom 10. Nov. d. J. werden dafür 12,000 Thlr. gefordert und noch sonst Bedingungen aufgestellt, die zu den heutigen Verhandlungen einstweilen nicht gehören.

» Von vielen Mitgliedern wurde diese Stelle für zweckmäßig erkannt, — von vielen aber auch die Erwerbung der katholischen Kirche, um diese mit ihrer Umgebung zum Bau des Rathhauses käuflich zu erwerben. — Wenn auch diese in der Erwerbung und im Ausbau, wie der Bau eines Rathhauses in dem vorerwähnten Garten, theurer werden würde, so vereinigte ihre günstige Lage im Mittelpunkte der Stadt, ihre Angränzung an die Wall-, die Thurmhofer- und die Burgstraße viele Vorzüge, so wie der Raum, der vor und nach aus diesen Gebäuden zu erlangen seye, alle und jene Aufnahme gewähre, die für die Lokalien der Stadt, der Gerichte und der sonstigen öffentlichen Geschäfte nöthig werden.

» So sehr der Bau eines neuen Rathhauses als dringendes Bedürfniß für die Stadt und ihre Bewohner erkannt, und es eben so wenig verkannt wird, daß jede Zögerung in der Ausführung desselben der Stadt und ihren Einwohnern gar nicht möglich ist, so glaubt der Stadtrath doch Alles genau erwägen und prüfen zu müssen, bevor er einen bestimmten Beschluß faßt. «

» Der Stadtrath ersucht daher den Oberbürgermeister, von der katholischen Kirche in der zu ihr gehörenden Umgebung einen Grundriß aufnehmen zu lassen, und denselben in einer bald zu veranlassenden Sitzung vorzulegen; — er überläßt es ferner dem Oberbürgermeister, selbst, oder mit Zuziehung eines von ihm aus dem Stadtrathe zu ernennenden Ausschusses, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob und wie bald die Kirche oder einstweilen ein Theil derselben sicher und also zu erwerben sey, daß im künftigen Jahre mit dem Bau eines Theils des Rathhauses angefangen werden kann, und auch über dieses Verhältniß im Stadtrathe näher vorzutragen. «

» Ueberhaupt wünscht der Stadtrath diesen Bau in jener Weise behandelt zu sehen, daß das jetzt zu erwerbende Rathhaus auch noch nach 100 Jahren jener Erwartungen entspricht, die die Nachkommen mit Recht von ihm fodern können und werden. «

Am 6. December geschah eine fernere Berathung über diese Angelegenheit in nachfolgender Verhandlung:

» Der Oberbürgermeister trug in der heutigen Sitzung abermals den Bau eines neuen Rathhauses vor. «

» Die Stadträthliche Verhandlung vom 18. v. M. wurde vorgelesen. Nach derselben wurde von mehreren Mitgliedern des Stadtraths der in Antrag gebrachte Garten des Herrn Carl Friedrich von Carnap zweckmäßig befunden; andere stimmten dafür, die katholische Kirche und ihre Umgebung für den Neubau des Rathhauses zu bestimmen. «

» Der Auftrag, von der Lage dieser Kirche einen Plan anfertigen zu lassen, wurde ausgeführt, und dieser Grundriß heute vorgelegt. Nach demselben hat diese Stelle eine Fronte von 158 Fuß, und eine derselben angemessene Tiefe nach der Wall- und der Bürgerstraße. «

» Ein aus der Mitte des Stadtraths ernannter Ausschuß, bestehend in den Herren Plazhoff, Böhnhoff und vom Rath, hat mit dem Herrn Pfarrer Oberrhe wegen der Erwerbung der Kirche eine Unterredung gehabt, die heute ebenfalls vorgelesen wurde. Der Erwerbung in verschiedenen Perioden dürfte nichts im Wege stehen, um so mehr, da einige Oppositionen gegen den Bau einer neuen Kirche, und den Verkauf der alten Kirche wohl geschlichtet zu seyn scheinen. «

» Wenn dem Garten des Herrn von Carnap die Grundfläche zugetheilt werden muß, die ihm in der östlichen Seite die Tiefe geben soll, die er an der westlichen Seite besitzt, — wenn laut dem Schreiben des Herrn von Carnap ein neben diesem Garten projektirter Weg gegen eine Entschädigung zu Stande kommt, und der nothwendig zu verlegende Wasserkanal auf Kosten der Stadt in seiner jetzigen Gestalt und



so verlegt wird, daß weder hiedurch ein Wasserverlust, noch ein Hinderniß von den Mitbetheiligten entsteht, dann fodert außer dem bekannten Preise von 12,000 Thlr. der Eigenthümer für einen Qt. Fuß köllnisch, der aus obiger Flächen-Vergrößerung hervorgeht, — 35 Silber Groschen. Es wird dieses nach einem ungefähren Ueberschlag die Foderung der Baustelle in diesem Garten auf . . . . . 14,500 Thlr. stellen.

Das Gebäude selbst einstweilen angeschlagen zu . . . . . 32,000 s  
also einen Betrag von . . . . . 46,500 Thlr. erfordern.

Der Bau eines Rathhauses an die Stelle der katholischen Kirche gestaltete sich also :

Die Erwerbung des Flächenraums des Gartens am Wall, des Klosters oder Pfarrhauses, der Kirche mit dem Thurme (jedoch mit Ausnahme des Kirchenhäuschens) kostete, wie es in dem Regierungs-Rescript festgestellt ist . . . . . 28,000 Thlr.

Ausbau des Klostergartens im Jahre 1826 bis 1827 . . . . . 14,000 s

Des Pfarrers Wohnung im Jahre 1827 und 1828 . . . . . 10,000 s

52,000 Thlr.

Die Kirche muß in jedem Falle so lange von der Gemeinde benutzt werden, bis die neue fertig ist, — dieses kann dauern bis zum Jahre 1829. Wird als

Transport 52,000 Thlr.  
dann diese in den nämlichen Styl um-  
gebaut, dem das Gebäude nach der Wall-  
straße gegeben ist, so erfordert dieses im  
Jahr 1830 noch . . . . . 8,000

---

Total-Summe . 60,000 Thlr.

Letzteres gegen ersteres liefert einen  
Unterschied von . . . . . 13,500 Thlr.

» Ob dieser Mehrbetrag es der Stadt werth ist,  
daß sie in den Besitz eines Rathhauses kommt, das  
in dem Mittelpunkt der Stadt gelegen ist, das eine  
Fronte von 158 Fuß und drei offene Seiten nach drei  
Straßen, besonders auch nach der Wallstraße besitzt,  
und das, wenn es ausgebaut ist, alles in sich ver-  
einigt, was in den künftigen hundert Jahren zum  
Gebrauch des öffentlichen Wesens erforderlich ist, —  
dies überläßt der Oberbürgermeister dem Stadtrath  
zur nähern Entscheidung. «

» Im Jahre 1708 bauten die Väter das jetzige  
Rathhaus. Sie konnten es nicht denken, daß die An-  
zahl der Einwohner, damalen 2500 bis 3000 Einwohner  
im Jahre 1825 beinahe 27,000 betragen würde. Sie  
hätten gewiß den Bau vergrößert, wenn diese Ver-  
mehrung vorausgesehen worden wäre. «

» Unsere Gefühle müssen uns sagen, wie wir einen  
neuen Bau des Rathhauses in seiner Anlage zu be-  
trachten haben. «

» Einen Theil des Kapitals, woraus im Jahre 1708  
das jetzige Rathhaus erbaut wurde, tilgte die Stadt

verwaltung im Jahre 1824; — wir zürnten nicht über unsere Väter, daß wir im Stande waren, nach fünf und zwanzigjährigen Kriegs- und Hungerjahren, wovon die Jahre 1814 bis 1815 bloß eine halbe Million Franken erforderte, — und die Jahre 1816 und 1817 bloß an Wohlthaten 80,000 Thaler bedurften, — ihre zum Besten der Stadt gemachte Schulden tilgen zu müssen. «

» Werden unsere Nachkommen uns verkennen, wenn wir zum Wohl der Stadt, gleichsam ein Denkmal erbauen, das, sey es ein Rathhaus in dem vorgemeldeten Garten, oder sey es an die Stelle der katholischen Kirche, — zum Theil von ihnen bezahlt werden muß, wenn sich jetzt keine Mittel finden lassen, den Baufonds zu erhalten, wenn die Communalsteuern im Verhältnisse der letztern drei Jahre bleiben, wie sie sind! Der Gegenstand ist wichtig. Der Oberbürgermeister, weit entfernt, darüber eine Entscheidung in heutiger Sitzung zu verlangen, bittet vielmehr den versammelten Stadtrath, ihn zu prüfen und sich in 8—10 Tagen über das, was für das beste Mittel erkannt werden sollte, ein jeder nach seiner Ansicht und ein jeder in einer einzelnen Abstimmung zu äußern. «

» Bis zu dieser Zeit behält sich der Oberbürgermeister es bevor, dem Stadtrath einen Finanzplan vorzulegen, woraus der Fonds, entweder der von 46,500 oder jener von 60,000 Thlr., zu beschaffen ist, ohne die Bürger durch Vermehrung der Communalsteuern zu drücken. Der Stadtrath erklärte sich dahin, daß er dieser wichtigen Angelegenheit eine nähere Erörterung

zung gerne widmen und sich in der künftigen Sitzung in einer nähern Abstimmung darüber äußern würde. «

» Der Oberbürgermeister wurde ersucht, von dem vorliegenden Grundplan eine Zeichnung in jener Art aufstellen zu lassen, wie der Bau nach den ordentlichen Regeln der Architektur in Hinsicht der Straßen-Anlage auszuführen sey. «

Eine Angelegenheit von so umfassender Wichtigkeit, den Zeitgenossen und der Nachwelt gleich merkwürdig, mußte in förmlichem Einklang jener Behörde vollführt werden, die die Verpflichtung hat, stets und überall das Beste ihrer Mitbürger zu beachten.

Am Abend des Jahres 1825 versammelte sich der Stadtrath noch einmal dieserwegen, und aus seiner Mitte ging nachstehender Vortrag und Beschluß hervor:

» Sitzung des Stadtraths am 31. December 1825.

Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters:

Herr Abr. Pet. von Carnap,

Jacob Plathoff,

Jung,

Köhler-Bockmühl,

Peill,

Abr. Troost,

Ball,

Haas,

Bungard,

Dundlenberg,

Blant,



Herr von der Heydt,  
Abers,  
de Weerth,  
Bönhoff,  
Beigeordneter Trabert,  
Simons,  
Brinkmann.

Noch wenige Stunden, meine Herren! und der vierte Theil eines Jahrhunderts ist verschwunden, der in aller Hinsicht eine der merkwürdigsten Perioden der Weltgeschichte, der Geschichte Europens und der verschiedenen kleineren und größeren deutschen Staaten gewesen ist. Ein Zeitabschnitt, der nicht minder in der Geschichte unserer Stadt merkwürdig ist, und welcher, in Beziehung derselben, in der heutigen Sitzung, am Vorabende des Jahres 1826 eines Rückblicks werth ist, den ich heute gerne mit Ihnen, den versammelten Herren Beigeordneten und Stadträthen, durchgehe.

Alle, so wie uns hier unsere amtliche Verhältnisse versammelt, waren lebende Zeugen der großen Ereignisse, die schwerlich je ein Menschengeschlecht nach uns erleben wird.

Wenige Zeit vor dem Beginnen des Jahres 1800 starb Karl Theodor unser Landesherr, unter dessen Regierung mehr denn 50 Jahre unsere Stadt und Herzogthum glücklich gewesen.

Maximilian Joseph trat die Regierung als Churfürst von Baiern und Herzog von Berg an; seine Truppen kehrten im Jahre 1801 in die Hauptstadt dieses Herzogthums zurück. Die Republikaner aus

Frankreich waren mit Beginn dieses Jahrhunderts noch in unseren Gauen, und noch manche schwere Last blieb uns in Folge des Revolutions-Krieges von denen im Jahre 1795 den Rhein passirten Franzosen abzutragen auferlegt, die erst in den Jahren 1803 und 1804 in den größten Theilen getilgt werden konnten.

Maximilian trat seine Regierung mit den humansten Grundsätzen an; ein Censur-Edikt und die Anordnung einer allgemeinen Brandassuranz waren als Erstlinge derselben willkommene Erscheinungen. Ihnen folgte die Aufhebung der Klöster und Stiftungen, und der Fond für den öffentlichen Unterricht, bisher sehr karg im Lande bestellt, wurde in demselben damit vermehrt.

Der Chef der Regierung in Düsseldorf, Freiherr von Hompesch, der Stellvertreter des Churfürsten, besuchte uns im Jahre 1803, nachdem wir lange eine ähnliche hohe Person von unserer Landes-Regierung hier nicht gesehen; er überzeugte sich von unsern Manufaktur- und Fabrikanstalten, und berichtete dem Regenten, daß hier im Wupperthale ein braves treues Volk wohne, das durch seinen regen Fleiß der Aufmerksamkeit desselben werth und würdig sey.

Ein Kommerz-Kollegium, durch die freie Wahl der Kaufleute und Fabrikbesitzer in den Handels- und Fabrikstädten des Herzogthums Berg zusammengestellt, und wozu hier die Herren Jacob Lüttringhausen und Abraham Bockmühl ausersehen wurden, erhielt die Bestimmung, unter dem Vorsitze eines Mitgliedes der Churfürstlichen Regierung in Düsseldorf,

über das Wohl des Handels und der Fabriken zu berathen. Es war für uns eine solche Anordnung um so willkommener, als die eben eingetretene Sperre der jenseitigen Rheinlanden, der Belgischen und Französischen Provinzen unseren Manufakturen einen harten Stoß gegeben hatten. Maximilian Joseph übertrug mit dem Anfange des Jahres 1804 einen Theil der Regierungs-Geschäfte seinem Schwager, dem Herzog Wilhelm in Baiern Durchlaucht, der in Düsseldorf und Benrath mit seiner Familie seine Residenz nahm, — die Verwaltung des Landes geschah unter Aufsicht und höherer Leitung einer Herzoglichen und einer Churfürstlichen Regierung, welcher Letzterer stets noch der vorbenannte Präsident, Freiherr von Hompesch, vorgefetzt blieb, und die erstere den Freiherrn von Bevern an ihrer Spitze hatte.

Am 2., 3. und 4. August des Jahres 1805 schenkte Seine Durchlaucht der Herzog Wilhelm mit seinem Erbprinzen unserer Stadt einen Besuch, und in seiner Anwesenheit erkannte die ganze Bürgerschaft einen ihrer innigen Verehrung würdigen zweiten Landesvater.

Nicht lange blieben wir im Genuße dieser Freude, die sich in inniger Anhänglichkeit indessen dadurch vermehrte, daß der Churfürst Maximilian Joseph am 1. Januar 1806 die Würde eines Königs annahm, — ein Ereigniß, das dem versammelten Magistrat am 17. Januar in einer feierlichen Sitzung durch den damaligen Bürgermeister, Herrn von der Heydt — unser jetziges Mitglied des Stadtraths und Präsident des Handelsgerichts — und am 18. Januar durch eine

Proklamation den Bürgern in der Stadt, vermöge in damaliger Zeit noch üblichen Bekanntmachung in den Kirchen mitgetheilt wurde.

Joachim Murat wurde Großherzog von Berg und Kleve. Am 24. März 1806 verließ der Herr Bürgermeister von der Heydt die von dem Kaiser der Franzosen am 15. März 1806 im Pallaste der Tuilleries vollzogene Urkunde, nach welcher demselben das von dem Könige von Baiern abgetretene Herzogthum Berg zur Disposition übergeben und von ihm, seinem Schwager, dem Prinzen Joachim, in der Eigenschaft eines Großherzogs von Kleve und Berg in allen seinen Rechten übertragen wurde. In dieser Sitzung, bei welcher mehrere von uns, die heute hier versammelt sind, Zeugen waren, entquoll allen Anwesenden eine Thräne der Wehmuth, so wie der Bürgermeister nicht ohne eine solche das Vorgelesene zu beendigen vermochte. Eine große Katastrophe von Mißgeschick folgte nun in mehreren Begebenheiten seit dieser Periode, ungeachtet der neue Großherzog vielfache Beweise an den Tag legte, die keine übele Gesinnung gegen das unterjochte deutsche Volk zu erkennen gab. Er ließ von den jenseitigen Rheingegenden mehrere Zufuhren von Getraide dem Lande zugehen, — erklärte das Arrondissement Elberfeld frei von der Militair=Conscription, gab die Zusage, daß die Stadt Elberfeld bei dem Fortbestehen des Landtages gleich den damaligen Hauptstädten des Herzogthums, Düsseldorf, Lennep, Wipperfürth und Ratingen, Sitz und Stimme auf dem Landtage haben sollte; — versprach Verwendung und Beförderung



für unsere Manufakturen, durch Einberufung geeigneter Handelsdeputirten nach Paris, — Brögelmann von Elberfeld, Busch von Remscheid, — die aber leider bei den Ansichten der Zollbeamten des damaligen so großen Frankreichs wenig Günstiges zu vollführen vermochten.

Graf Kesselrode, als Minister des Innern, und Ug ar als Finanzminister, waren bei dem nur wenig Monaten in seinen Staaten anwesenden Großherzog nebst einem Staatsrathе damals die erste Behörde des Landes.

Der Rheinische Bund wurde errichtet, und die Landständische Verfassung aufgehoben.

Joachim war am 15. April 1806 in unserer Stadt, — und im nämlichen Jahre wurde in ihr, und zwar am 15. August, zum erstenmal der Napoleonstag (Geburtstag des Kaisers) höherer Aufforderung gemäß begangen.

Am ersten Mai 1807 wurde zum letztenmal Bürgermeister und Rath in der reformirten Kirche erwählt, und Herr Frowein war der letzte Bürgermeister, der nach der seit dem Jahr 1610 bestandenen Städtischen Verfassung in das amtliche Verhältniß kam.

Der Magistrat fungirte indessen nur noch bis Ende des vorerwähnten Jahres, und heute vor 18 Jahren wurde derselbe vom Provinzialrath Th er e m i n mit dem ebenfalls unter Landesherlichen Privilegien seit dem Jahre 1708 bestandenen Stadtgericht aufgehoben. An die Stelle des Magistrats trat vermöge Dekrets des Großherzogs Joachim, d. d. Venedig den 7.

December 1807 eine Stadtdirektion und ein Municipalrath, und das unter einer eigenen Administration gestandene Amt Elberfeld wurde mit der Stadt, zur Erweiterung ihres Gebiets, vereinigt.

Joachim regierte über uns nicht lange. Napoleon nahm durch den Kaiserlichen Commissarius und spätern Finanzminister Veugnot das Großherzogthum Berg im Juli des Jahres 1808 wieder in Besitz, und schenkte es wenige Monate nachher dem Sohne des Königs von Holland, Napoleon Ludwig, indem er die Regierung des Großherzogthums sich bis zur Großjährigkeit seines Neffen vorbehielt.

Von dieser Zeit an kam Ungemach und Unglück in Menge über unsere Stadt und ihre Bewohner; was uns früher zu leisten und zu tragen unmöglich geschienen, das trat jetzt in Erfüllung. Neue direkte und indirekte Steuern, unter ihnen zuerst die Familiensteuer, dann die Stempeltaxe, die Personal- und Mobiliensteuer, die Patent- und Paraphensteuer wurden uns zu Theil. Salz- und Tabaks-Regien wurden in aller Strenge, so wie das sogenannte Continentalsystem in aller seiner Ausdehnung durch Anstellung einer Menge Quanen, die uns durch öftere Nachforschungen überfielen, in wenigen Monaten eingeführt. —

Die Militair-Conscription blieb nicht zurück, und es erschien dafür ein eigenes Gesetz. Viele wackere Söhne unserer Mitbürger fanden in Spanien und Russland ihren Tod. — Die in Millionen geprägten Scheidemünzen, die Bergischen Groschen, wurde um ein

Drittel reduziert und das kleine Land verlor fast eine Million an derselben. —

Ein neues Gesetzbuch, die Aufhebung aller Institutionen, und die lange bestandene Karolingische Gesetzverfassung wurde aufgehoben, so wie die Geschworenen-Gerichte eingeführt. Auch unser Stadtgericht wurde aufgelöst — und in seiner wichtigsten Geschäftsführung nach Düsseldorf verlegt. Gegen die Bestimmung des neuen Gesetzbuchs erhielt Eberfeld keinen eigenen Gerichtshof, weil Despoten es nicht wollten, wogegen alle andere und minder wichtige Arrondissements-Städte des Landes ein solcher verliehen wurde. Ein Verlust, der von unseren Bürgern noch heute empfunden wird.

Im Jahre 1811 war der Regent unseres Großherzogthums, der Kaiser der Franzosen, fast in dem Augenblick, als er im höchsten Glanze seines Ruhms und in seiner Macht unüberwindlich dastand, in Düsseldorf anwesend. Wenige Monate vorher sah sich der Handelsstand der verschiedenen Departements unsers Landes nothgedrungen, eine Deputation nach Paris zu senden, um zur Erhaltung und Auflebung des Handels und der Fabriken die Vereinigung mit dem Französischen Reiche nachzusuchen. Diese Deputation fand aber weder in der Hauptstadt noch in Düsseldorf eine Aufnahme.

Besorgt wurden wir durch die Erscheinung des 29. Armees-Bulletins im November des Jahres 1812. Seine Folgen wurden wenige Monate nachher sichtbar. Eine Masse unzufriedener Bewohner des Landes lehnte

sich gegen die Militairaushebung auf, und am 29. und 30. Januar 1813 sahen wir diese Aufrührer in den zügellosesten Ausschweifungen und zum Schrecken aller Bewohner bei uns einkehren, doch fanden sie am Abend des letzten Tages durch eine Abtheilung eingerückter Gend'armen und Kanziers ihre völlige Zerstörung auf unserm öffentlichen Marktplatze, unterstützt von einigen wenigen unserer Mitbürger, unter welchem ich einen, der in unserer heutigen Sitzung anwesend ist, in hoher Verehrung noch erkenne.

Eine neue Scene der Sorge und des Schreckens folgte diesem Austritt. Man hatte dem Kaiser die Unwahrheit gemeldet, daß der Kaufmannsstand die Empörung veranlaßt habe, um bei dieser Gelegenheit eine Menge Colonial-Waaren in das Großherzogthum einführen zu können.

Vermöge eines Kaiserlichen Dekrets aus Moskau, dessen Inhalt wörtlich nie bekannt geworden, traf uns der Bann des Kaisers; — zuerst erschien der General Lemarois, der furchtbar drohte und manche Theilnehmer an dem Aufruhr vor ein Kriegsgericht stellen und erschießen ließ; hier traf dies Schicksal den Peter Merten, den einzigen hiesigen Einwohner, der an dem Unwesen Antheil genommen, er wurde am 6. Februar Morgens 10 Uhr auf dem neuen Markte erschossen. Dann erschien der französische Douanen-Direktor Türk mit mehreren Hunderten seiner Söllner, und alles, was an Colonial-Waaren, an Baumwolle und sonst vorgefunden, wurde wegge-



schleppt oder eine neue Verzollung nach den hohen Sätzen des Tarifs zu entrichten auferlegt.

(Der von den Deutschen errungene Sieg und die Anwesenheit der Preussischen Heeresmacht in Paris gab uns eine Rückerstattung dieser Summen).

Am ersten November des Jahres 1813 sahen wir zum erstenmal einen König in unserer Stadt. Hieronymus Napoleon floh, in Folge thatenreicher Begebenheiten zu Leipzig, und sein Königthum erhielt am Tage der Abreise am 3. November hier gleichsam die Auflösung; seine Dienerschaft wurde entlassen.

Schreckliche Tage erlebten wir am 3. 4. 5. und 6. November. General Nigant folgte mit den Trümmern seiner Armee, und nahm sein Hauptquartier in unserer Stadt. Ein höchst ungestümes Benehmen seiner Soldaten, die sich damals noch unsere Freunde nannten, eine nie gekannte Prellerei, die Widersehung dieser zu genügen, drohte Tod und Verderben unserer Stadt und ihren Bürgern. Es bleiben unter früh und spät erlebten sorgenvollen Tagen und Stunden, mir immer noch die bittersten, die mit der gänzlichen Flucht dieses Armeekorps am 6. Novbr. verschwanden.

Ein völliges Interregium bildeten die Tage vom 6. bis 9. November; ein schöner und herrlicher Geist unserer Mitbürger erhielt Ruhe und Ordnung, und auch die Nacht vom 8. — 9., wo die Herren D. H. von der Heydt, Benj. Simons, Peter de Weerth und C. Brügelmann als Geiseln von dem vorhin erwähnten General gefodert wurden, ging über,

ohne daß die neue Drohung der fliehenden Franzosen in Erfüllung kam.

Am 9. November erschienen die ersten 16 Kosacken; wir fühlen auch diesen Tag noch im Andenken.

Am 11. November kam General Jussewitsch mit einigen hundert Mann Russischer Infanterie an; in seinem kurzen Aufenthalt ernannte derselbe einen unserer Mitbürger, den Herrn C. Brügelmann, zum Commissarius des Großherzogthums Berg, und am 13. November empfing die gesammte Municipalität an den Gränzen der Stadt die kommandirenden Generale Korff und St. Priest, denen ein zahlreiches Truppenkorps folgte. Beide Generale sprachen und bewiesen die humansten Gesinnungen für uns, und beide verdienen noch heute unsere aufrichtigste Dankbarkeit.

Noch vor dem Schlusse des Monats November sahen wir in der Person des Herrn Justus Gruner, den Stellvertreter der hohen Verbündeten, als Gouverneur zu seiner Bestimmung nach Düsseldorf abreisen, und vom 25. und 26. November besitzen wir schon seine manchfaltigen in Begeisterung niedergeschriebene Tagesbefehle. Er erfüllte eine gerechte Bitte, und verließ uns das noch in unserer Mitte bestehende Handelsgericht. Seiner Auffoderung zu freiwilligen Beiträgen auf den Altar des Vaterlandes leisteten wir in ansehnlichen Summen ein Genüge. Ihm folgte in der Verwaltung nach einigen Monaten der Prinz Alexander von Solms-Lich, der später und im

Juli des Jahres 1814 wieder durch den Herrn Gruner ersetzt wurde. —

Im Jahr 1815 verwaltete das General-Gouvernement von Düsseldorf der Ober-Präsident Sack von Aachen, und so lange, bis die Einführung der Königlichen Regierung — Jahr 1816 geschah; bei der wir manche unserer früheren Landesbeamten wieder wirksam, an der Spitze derselben aber einen Mann sehen, der von uns und von Allen, die ihn erkennen, hoch geachtet und geliebt wird. Ehre und Dank demselben heute in unserer Mitte.

Im Mai des Jahres 1815 huldigte Seiner Majestät dem Könige eine Deputation aus unserer Mitte in der dazu ausersehenen Stadt Aachen, und im Juni nämlichen Jahres ging eine Deputation der Provinz Berg an Seine Majestät unser hochverehrtester König, um die Wünsche der Einwohner auszusprechen.

---

Meine Herren! Von dem Vielen, was in dem Zeitraum von 25 Jahren geschehen, ist hier nur das Merkwürdigste erwähnt, das meiste, was vorgetragen, hat Beziehung auf das ganze Land, und die erlebten politischen Verhältnisse im Allgemeinen. Aber hatten wir nicht noch ganz besondere Vorfälle, einzig uns und unsere Bürger treffend, die eine Erörterung in der heutigen Versammlung verdienen?

In den Jahren 1800 bis 1804 waren noch bedeutende Rückstände von Contributionen und Leistungen aus dem vorigen Revolutionskriege von uns zu be-

zahlen, wie bereits im Eingange erwähnt. — Die gezwungene Anleihe vom General Horke war größtentheils unberichtigt, und mehrere Kosten, veranlaßt durch die Hauptquartiere der hier gewesenen Generale Ney und D'haupoult, auf die Bürger umzulegen.

Vom Jahre 1806 an hatten wir mehrere der minder bedeutenden Militair-Einquartirungen zu tragen, um das Jahr 1812 ein nicht unbeträchtlich Lazareth französischer kranker Soldaten zu unterhalten, und im Jahre 1813 wurden einige Hundert Väter und Mütter, Eltern von sogenannten französischen Refraktairs eingesperrt, deren Unterhaltung uns oblag.

Die Einquartirung in den Jahren 1813, 14, 15 und 16 bestand in mehr denn 300000 Mann Franzosen, Holländer, Italiener, Russen, Kosacken, Hannoveraner, Sachsen, Hanseaten und Schweden, die alle rühmlich von unsern Bürgern verpflegt wurden, und nicht selten öffentlich dankten für die ihnen gewordene gastfreundliche Aufnahme, — und in mehr denn 100000 Pferden, und die Communal-Kriegskosten betrug, ohne die außerordentliche Kriegs-Contribution, die uns mit 200000 Franks traf, mehr denn eine halbe Million Franks.

In den Mangeljahren 1816 und 1817 spendeten unsere Bewohner mehr denn 80000 Thaler für die zahlreichen Armen unserer Stadt und Umgegend.

So wie der Wechsel in den Regenten unsers Landes sich manchfaltig gestaltete, so war er nicht minder abwechselnd auch in den Beamten des Kreises und der Stadt Elberfeld. Als Provinzialräthe und Unter-



präfekte sahen wir die Herren Schramm, Theresmin, Graf von Seyffel, von Untzer, Schleicher, Sybel, und endlich den Königlichen Landrath, Herrn Grafen von Seyffel abermals, und zu unserm Vergnügen noch jetzt, in unserer Stadt.

Als Vorsteher der Stadtverwaltung hatten wir früher durch die Wahlen der Bürger, und zwar im Jahr 1788 den Herrn Jacob Abers, 1789 den Herrn J. H. Bergfeld, 1791 den Herrn Stutberg, 1792 den Herrn A. P. von Carnap, 1793 den Herrn Wortmann, 1794 den Herrn Pet. von Carnap, 1795 den Herrn D. H. von der Heydt, 1796 den Verfasser dieses und den Rest des Jahres 1807 bis zum Tode, wo der Städtische Magistrat aufgelöst wurde, den Herrn Abr. Frowein als Bürgermeister.

Von diesen Vorgenannten sind 5 schon zur ewigen Heimath hingegangen. Als Stadtdirektoren sahen wir durch Bestallung der höheren Behörden, die Herren Carl Brügelmann, Frowein, Schleicher, als Maire die Herren de Landas, Abr. Seibel, Abr. Troost, Brüning, Bredt, und endlich wieder durch ein kaiserliches Dekret, vielleicht das letztere, was für die deutschen Staaten vollzogen wurde, vom 1. Oktober 1813 aus Dresden, meine Person, dem mit dem Beginnen des Jahres 1814 das Prädikat eines Oberbürgermeisters zu Theil wurde, und der seit dem Jahre 1802 unter der würdigen und thätigen Leitung des noch zu unserer Freude im Stadtrath anwesenden Herrn Abr. Pet. von Carnap in die Stadtver-

waltung trat und derselben seit jener Zeit angehörte, der heute in der Versammlung dieser geachteten Männer in innigster Dankbarkeit diesen Vortrag erstattet, stets gedenkend, daß Theilnahme und Liebe in den Tagen des Glücks und Unglücks ihm zur Seite standen.

Würden wir, meine hochzuverehrende Herren, bei dem Beginnen dieses Jahrhunderts wohl alles das, was geschehen, möglich gehalten, würden wir es je geglaubt haben, daß unsere Stadt und ihre Bürger das zu leisten im Stande gewesen wären, was sie geleistet und was sie gethan?

Aber mehr noch als alles dieses ist geschehen. Der Gemeingeist und ein reger Bürgersinn, der überall, wo er sich einstellt, nur das Gute befördert, erhielt bei uns ein kräftiges Entstehen in der mit dem Anfange des Jahrhunderts von dem Herrn Bürgermeister Aders gestifteten allgemeinen Armen-Anstalt. Sie war die erste, die im Lande entstand, und ein Muster aller, die ihr folgten. Bei ihr erkannten wir den thätigen umfassenden Sinn der Männer, die ihr als Vorsteher und Verwalter von Anfang angehörten, und von denen wir heute noch die Herren Ball, Troost, Plathhoff, Jung, Köhler-Bockmühl freudig in unserer Mitte begrüßen.

Wie ist der Zustand unserer Manufakturen jetzt, wie war er sonst! Alte Verfassungen, und das, was einem Zunftwesen ähnlich sah, mit ihr die seit dem 15. Jahrhundert bestandene Garn-Nahrung wurden zwar zu Grabe getragen, dagegen erfreuten wir

uns neuer Anstalten und Institutionen, alle seit dem Jahre 1800 bis jetzt im Daseyn.

Einer neuen Anordnung der Provinzial-Stände, für welche ein allerhöchstes Königlich-es Gesetz erschienen ist, sehen wir und einer neuen Stadtordnung im Vertrauen entgegen.

Neue Schulanstalten und neue Schulgebäude, unter denselben das Gymnasium, eine höhere Bürger- und Töchterschule, und in den jüngern Tagen eine Gewerbschule, stehen in wohl gelungener Ausführung.

Alle alte Schulden aus dem vorigen Jahrhunderte wurden bis auf einige wenige getilgt, die Communal-Steuer vermindert, und neue Intraden für die Stadt und für das Patrimonial-Vermögen derselben erworben. Unser Pflaster-, Brücken- und das Marktgeld erhielt eine nie gekannte Summe. Der Bürgerfint stiftete den Korn-Verein, der, vermehrt durch schöne und herrliche neue Wohlthaten, uns das Krankenhaus verließ; — er erwarb ein allgemeines Armenhaus, und da dasselbe den jetzigen Verhältnissen nicht mehr genügte, so ließ der nämliche Sint ein neues gründen, zu welchem vor wenig Monaten unser hochgeliebter Kronprinz zur innigsten Freude aller Bewohner den ersten Stein legte.

Eine hölzerne und zwei steinerne Brücken, letztere als eine Zierde unserer Stadt, entstanden, und alle Straßen in derselben erhielten ein neues und zweckmäßiges Steinpflaster, das über 60000 Thaler kostete.

Zwei Heerstraßen, nach Kronenberg und Solingen die eine, und die andere nach Uellenthal wurden vermöge Aktien gebaut, und eine neue Verbindungsstraße mit Barmen angelegt.

Eine wüste Grundfläche, die große und die kleine Hardt, wurde urbar gemacht und in ein Ackerland verwandelt, das der Stadt eine ordentliche Miete einträgt, — ein anderer Theil dieses unfruchtbaren Hügels wurde zu den schönsten Parthien umgeschaffen; überall und Alles durch kräftige Unterstützung unserer Mitbürger. Ein neuer Marktplatz wurde erworben, die Wallstraße in einen zweckmäßigen gefahrlosen Zustand gestellt, mehrere Häuser zur Erweiterung der Straßen abgebrochen. —

Die Gebäude der Harmonie, das Museum, die Loge sind neu entstanden in dem verflossenen Zeitraum. Mehr denn 700 Häuser und Wohnungen wurden neu erbaut, und statt der 12000 Menschen, die im Jahre 1800 unter uns wohnten, zählen wir deren am Ende dieses Jahres 26377, wozu 4000 von dem im Jahre 1807 zur Erweiterung des Städtischen Gebiets hinzugekommenen Kirchspiel Elberfeld herrühren.

In diesem Jahre wurden, was noch nie geschehen, bei den Städtischen Registern des Personenstandes 1126 Kinder als geboren, — ohne die Todtgeborenen, — eingeschrieben, — dagegen starben 722. 330 Heirathen wurden geschlossen, deren wir vor dem Jahre 1819 keine 200 hatten.



Ein öffentliches Leihhaus, eine Sparkasse, die Rheinisch-Westindische Compagnie, die Vaterländische Feuer-Versicherungsanstalt, der Deutsch-Amerikanische Bergwerks-Verein, der Bau-Verein zu Wohnungen für Fabrikarbeiter sind, so wie der in den Jahren des jüngeren Krieges entstandene Frauen-Verein, dessen wohlthätiges Wirken noch fortbauert, und dessen erste Vorsteherinn den Königlichen Louisen-Orden erhielt, in dieser Zeitperiode neu entstandene Institute, zu denen nur ein hoher Bürgersinn den Impuls zu geben vermogte.

Mit den Jahren 1800 bis 1825 beginnt die eigentliche Geschichte unserer Stadt, und alles, was sie seit dem Anfange dieser Periode auch erlitten, und alles, was sie geleistet und gethan, steht im hohen Segen vor uns. Laßt uns dieses dankbar, meine Herren! erkennen, und die letzten Stunden des Jahrs 1825 mit einem Werke endigen, das von unseren Nachkommen mit Dankbarkeit erkannt werden wird, — und indem ich die Verhandlung aus der Sitzung vom 6. December wegen des Baues eines neuen Rathhauses wiederholt vortragen werde, eine Situationskarte über die Grundfläche der katholischen Kirche, und einen Finanzplan über den Baufond vorlege, ersuche ich Sie, meine Herren! zur Abgabe Ihres Gutachtens, welchen von beiden Stellen eine Erwerbung zu Theil werden soll, um das neue Werk, den Bau eines neuen Rathhauses, mit dem Jahre 1826 in Vollzug setzen zu können.

Der Stadtrath beschloß einhellig, nach Anhörung dieses Vortrags, den Kauf der katholischen Kirche mit Garten und Pfarrhaus für die Summe, welche in dem Rescript der hohen Königlich-Regierung in 28000 Thaler enthalten ist, zu vollziehen, und darüber unter Vorbehalt der Regierungs-Genehmigung den nöthigen Vortrag abzuschließen, wobei es jedoch der Stadtrath zur Bedingung macht, daß ihm das sogenannte Kirchenhäuschen (jetzt von Dreiling-bewohnt, Sec. C Nr. 206.) gegen eine von beiden Seiten zu veranlassenden Taxe mit verkauft und überlassen werde, daß der Stadtrath ferner den Klostersgarten am 1. März 1826, das Pfarrhaus am 1sten Mai 1827 und die Kirche, nachdem die neue fertig ist, zur freien Disposition gestellt und überliefert werde, — daß im Verhältniß der abzuliefernden Plätze und Gegenstände die Bezahlung erfolge, ist selbstredend. Ueber den Plan des Rathhauses und den Bau desselben behält sich der Stadtrath die nähere Berathung vor.

gez. Brüning.

A. Troost.

Peil.

J. C. Danckenberg.

J. W. Blank.

F. A. Jung.

von der Heydt.

Abraham Peter von Carnap.

Peter de Beerth.

Johann Ball.

Wilhelm Aders.

Wilhelm Haas.

J. H. Bungard.

Köhler.

Bönhoff.

Die Vollendung des Baues eines Rathhauses in Gemäßheit des Protokolls vom 6. December d. J. würde, wenn es im ganzen Umfange und nach dem theuersten Preise von 60,000 Thlr. ausgeführt werden sollte, vorerwähnte Summe von 60,000 Thlr. erfordern, und zwar nachdem die katholische Kirche eingeräumt werden kann, im Jahre 1830.

Es sind hiezu vorhanden:

- |                                                                                  |                 |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| a) die in Cöln bei der Bank liegenden                                            | . 12240 Thlr.   |
| b) Capital, vermöge Aktien aufzunehmen, in 72 Aktien von fünfshundert Thlr. jede | . . . . . 36000 |
| c) Verkauf des alten Rathhauses im Jahre 1830                                    | . . . . . 14000 |

Summa 62240 Thlr.

NB. Die Aktien werden mit Zinsen = Coupons, alljährlich mit 5 Procent zahlbar versehen, und auf die Städtische Kasse lautend ausgestellt. — Die Zinsen = Coupons werden bei der Communal = Steuer in Zahlung angenommen.

Alljährlich jedoch erst nach dem Jahre 1830, kann die Stadtverwaltung bei dem Stadtrath auf die allmähliche Tilgung der Aktien, jedoch

nie mehr als zwei derselben in einem Jahr austragen, wenn die Tilgung keine besondere Umlage für die Bürger erfordert, sondern solche aus den Städtischen Einkünften, als den Messmarktgeldern u. c. geschehen kann.

Die Tilgung geschieht nach den laufenden Nummern.

Der Verwaltung der Sparkasse steht es frei, alljährlich so viel Aktien anzukaufen, als es die Mittel derselben zulassen, und sich Verkäufer darbieten.

Elberfeld am 31. December 1825.

Der Oberbürgermeister  
Brüning.

Mit einem Capital von 36000 Thlr. übernimmt die Stadt, nachdem der Bau des Rathhauses vollendet, einen jährlichen Zinsbetrag à 5 Procent von 1800 Thlr. auf das Städtische Wäbjet.

Es fallen dagegen aus:

I. An Miethe:

|                                       | Thlr. |
|---------------------------------------|-------|
| a) Miethe des Friedensgerichts I. . . | 60    |
| b) jene des Friedensgerichts II. . .  | 61    |
| c) Landwehr = Armatur = Depot . . .   | 27    |
| d) Lokal des Nisch = Amtes . . . .    | 50    |

---

Thlr. 198



Transport Thlr. 198

II. An früheren Communal-Steuern, die die Stadt zu tragen hatte:

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| e) Gehalt des Handlungsgerichts-Präsidenten Schleicher . . . . . | 525   |
| h) Gehalt des Secretairs Po-hausen . . . . .                     | 262   |
|                                                                  | <hr/> |
|                                                                  | 985   |

III. Zinsen von abgelegten Capitalien:

g) Zinsen, die in den gegenwärtigen Jahren nicht mehr bezahlt werden, früher aber auf den Büd-jets hafteten, von nachfolgenden Capitalien . . . . .

|                                                                                                         |               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
|                                                                                                         | 535           |
|                                                                                                         | <hr/>         |
|                                                                                                         | Thlr. 1520    |
|                                                                                                         | <hr/>         |
| sind noch jährlich zu übernehmen:                                                                       | Thlr. 280     |
| Diese Capitalien sind:                                                                                  |               |
|                                                                                                         | Thlr. Sgr.    |
| Kauffchilling des neuen Markts, Zinsen . . . . .                                                        | 151 = 10      |
| Capital, wegen des Baues der Isländer-Brücke übernommen auf Pflaster- und Brückengeld, Zinsen . . . . . | 125 = —       |
| Keusenhoff's Erben, Zinsen . . . . .                                                                    | 61 = 15       |
| Erben Wilh. Bredt dito . . . . .                                                                        | 131 = 20      |
| J. Ad. Fourier      dito . . . . .                                                                      | 65 = 15       |
|                                                                                                         | <hr/>         |
|                                                                                                         | Thlr. 535 = — |

Wie das folgende Jahr die Ausführung dieses Gegenstandes überliefern wird, werden die nächsten Annalen der Stadt wohl mitzutheilen im Stande seyn.

Die hohe Königliche Regierung benannte das vorstehende Berathungs-Protokoll des Stadtraths » eine gemeinsinnige Verhandlung, und ein Ehrendenkmal der Mitglieder dieses Kollegiums, « — und es wird wohl kein Zweifel obwalten, diesen Beschluß einstens in Ausführung zu bringen. —

Was mit der Auflösung des frühern Magistrats aufgehoben war, begann der Stadtrath am Abend des Tages, wo dieser Beschluß aus seiner Mitte hervorgegangen, nämlich die Einführung alter, seit Jahrhunderten bestandenen Sitte, daß am Sylvester-Abend das magistratische Kollegium in dem Saale des Rathhauses ein Abendessen einnahm, und die in der Sitzung anwesend gewesenen Mitglieder des Stadtraths, — an der Alle, mit Ausnahme jener, so wegen Krankheit und Abwesenheit daran verhindert waren, — Theil genommen, — vereinigten sich mit den Herren Beigeordneten, und dem dazu besonders eingeladenen Landrath des Kreises, Herrn Grafen von Seyffel, zu einer frugalen Abendtafel, die in froher Rück Erinnerung verlebter Zeiten, beim Jahreswechsel unter dem Wunsche: » es bleibe stets beim Alten « endigte.

Auf der Stadtkanzlei sind eingegangen 3950 Recepte, Verfügungen und sonstige Schreiben; abge-

fertigt wurden dagegen 4884 Berichte, Schreiben und Verfügungen.

Der Stadtrath war 24 Mal versammelt, und beschutachtete 73 Gegenstände.

|                                                                                                                                                                                             |       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Zahl der zu Reisen im Innern ausgestellten                                                                                                                                                  |       |
| Pässe . . . . .                                                                                                                                                                             | 203   |
| " der Passscheine zu Reisen ins Ausland . . . . .                                                                                                                                           | 271   |
| " der visirten Pässe und Wanderbücher . . . . .                                                                                                                                             | 4212  |
| " der durchgereisiten Handwerksburschen, welchen auf dem Polizeiamt ein Zehrpfenning verabreicht worden ist . . . . .                                                                       | 1787  |
| " der fremden Reisenden, welche gegen Depontirung ihrer Pässe Erlaubnißscheine zum Uebernachten in Handwerksherbergen und kleineren Wirthshäusern erhalten haben, im Durchschnitt . . . . . | 3656  |
| " derjenigen Reisenden, welche in Gasthöfen und größeren Wirthshäusern logirt haben . . . . .                                                                                               | 8780  |
|                                                                                                                                                                                             | <hr/> |
|                                                                                                                                                                                             | 12436 |
| " der hier in Verhaft gezogenen Individuen . . . . .                                                                                                                                        | 337   |
| " der zum weiteren Transport gebrachten Arrestanten . . . . .                                                                                                                               | 169   |
|                                                                                                                                                                                             | <hr/> |
|                                                                                                                                                                                             | 506   |
| " der hier vorgefallenen Diebstähle, wovon entdeckt worden 28 . . . . .                                                                                                                     | 31    |

|                                                                                                                                                                                                     |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Zahl der hier vorgefallenen Diebstähle mit Einbrüchen . . . . .                                                                                                                                     | 1   |
| der entdeckt worden.                                                                                                                                                                                |     |
| • der in anderen Gemeinden vorgefallenen und hier entdeckten Diebstähle . . . . .                                                                                                                   | 4   |
| • der vorgekommenen Gewerbesteuer=Contributionen . . . . .                                                                                                                                          | 3   |
| • der Untersuchungen wegen Mißhandlungen und Verwundungen . . . . .                                                                                                                                 | 65  |
| • der hier ergriffenen Bettler und Vagabunden . . . . .                                                                                                                                             | 44  |
| • der Zeugen, welche in correctionellen und kriminellen Untersuchungen, so wie aus Auftrag der Staats=Behörde zur Aufklärung des Thatbestandes auf hiesigem Polizei=Amte vernommen worden . . . . . | 388 |
| • der von den hiesigen Polizei=Gerichten Nro. I. und II. einschließlich der Bürgermeisterei Kronenberg zur Bestrafung vorgekommenen Polizei=Uebertretungen und Forstfrevel . . . . .                | 772 |
| und zwar                                                                                                                                                                                            |     |
| wegen Beschimpfung . . . . .                                                                                                                                                                        | 174 |
| • Ruhestörung . . . . .                                                                                                                                                                             | 191 |
| • Beschädigens fremden beweglichen Eigenthums . . . . .                                                                                                                                             | 6   |
| • schnellen Reitens und Fahrens . . . . .                                                                                                                                                           | 18  |
| • gesetzwidrigen Fahrens und auf der Straße ohne Aufsicht gelassener Pferde . . . . .                                                                                                               | 13  |



| wegen Sperrens der Landstraße und Befahrens |                                                                                                    |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1                                           | des Fußweges . . . . . 2                                                                           |
|                                             | • Verfahren des Weggeldes . . . . . 3                                                              |
|                                             | • freien Umherlaufens bössartiger Thiere . . . . . 14                                              |
| 4                                           | • Tabakrauchens aus ungedeckelten Pfeifen<br>und an verbotenen Orten . . . . . 36                  |
| 3                                           | • Schießens . . . . . 6                                                                            |
| 176                                         | • brandgefährlicher Anlage einer Ofenpfeife . . . . . 1                                            |
| 65                                          | • verweigerter Hülfeleistung und nicht geleis-<br>teten Wachtdienstes bei einem Brande . . . . . 7 |
| 44                                          | • bewirkten Feuerlärms durch Anzünden von<br>Dornen in Gärten . . . . . 3                          |
|                                             | • Aufnahme von Diensthoten ohne Anzeige . . . . . 21                                               |
|                                             | • Beherbergens zweier lüderlichen Dirnen . . . . . 2                                               |
|                                             | • Unrathschüttens in die Wupper, den Mir-<br>kerbach und auf öffentliche Plätze . . . . . 15       |
| 388                                         | • unterlassener Straßenreinigung . . . . . 3                                                       |
|                                             | • Abtrittreinigens zur ungesetzlichen Zeit . . . . . 7                                             |
|                                             | • Sperrens der Straße ohne Noth . . . . . 4                                                        |
|                                             | • Viehweidens an einem Chaussee-Graben . . . . . 2                                                 |
|                                             | • Betretens besäeter Felder . . . . . 3                                                            |
| 772                                         | • Betretens ungebahnter Stellen in öffentlichen<br>Anlagen . . . . . 3                             |
| 174                                         | • Gebrauchs ungeächter Maasse und Ge-<br>wichte . . . . . 15                                       |
| 191                                         | • bei Bäckern zu leicht befundener Brode . . . . . 3                                               |
| 6                                           | • Zechens und nicht geschlossener Wirthschaft<br>nach der Polizei-Stunde . . . . . 30              |
| 18                                          | • von Gastwirthten für Fremde nicht gelöster<br>Aufenthaltskarten . . . . . 1                      |
| 13                                          |                                                                                                    |

|                                                  |     |
|--------------------------------------------------|-----|
| wegen auf der Verwaltungskanzlei nicht vorge-    |     |
| zeigter Impffscheine impfffähiger Kinder         | 138 |
| „ Besprengens Anderer mit Urath                  | 2   |
| „ Werfens mit hartem Körper auf Menschen         | 7   |
| „ unvorsichtigen Steinsprengens                  | 1   |
| „ unterlassener Instandstellung der dem Ein-     |     |
| sturze drohender Häuser                          | 5   |
| „ unterlassener Instandsetzung der Nachbar-      |     |
| wege                                             | 7   |
| „ Einsammelns fremder Früchte                    | 4   |
| „ Badens an unerlaubten Stellen                  | 4   |
| „ Viktualien-Ankaufs auf dem Wochenmarkt         |     |
| vor der Polizei-Stunde durch Vorkäufer           | 2   |
| „ Nichtverscharrung eines krepirten Pferdes      | 1   |
| „ Hezens jungen Schlachtviehes                   | 1   |
| „ Holzdiebstähle                                 | 15  |
| „ Strauscharren                                  | 2   |
| Zahl der zu öffentlichen Vergnügungen ertheilten |     |
| Erlaubnisse, und zwar                            |     |
| Für gewöhnliche Tanzmusik                        | 184 |
| „ Konzerte fremder Künstler                      | 1   |
| „ Vogel-, Stern- und Adlerschießen               | 14  |
| „ Musikgesellschaften                            | 26  |
| „ Harfenspiel                                    | 7   |
| „ mechanische und aequilibrische Vorstellungen   | 6   |
| „ Schnellläufer                                  | 2   |
| „ Zeigen eines Transparenten                     | 1   |
| „ Marionettenspiel                               | 2   |

|     |                                            |    |
|-----|--------------------------------------------|----|
|     | Zahl Seiltänzer . . . . .                  | 1  |
| 138 | ▫ Karouffelspiel . . . . .                 | 2  |
| 2   | ▫ Orgelspiel . . . . .                     | 29 |
| 7   | ▫ Flöten-, Guitarren-, Zitter- und Violin- |    |
| 1   | spiel . . . . .                            | 14 |
|     | ▫ Zeigen der Künste zahmer Kanarienvögel . | 1  |

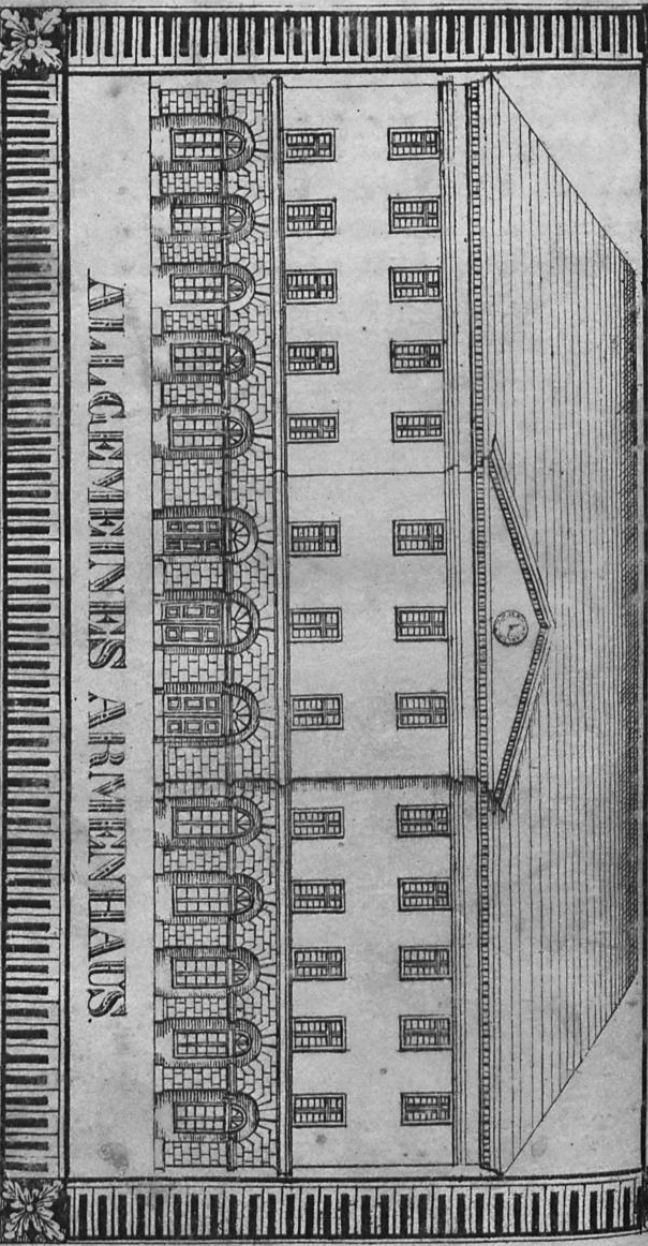
---

1  
138  
2  
7  
1  
5  
7  
4  
4  
2  
1  
1  
15  
2  
184  
1  
14  
26  
7  
6  
2  
1  
2

|    |       |
|----|-------|
| 1  | ..... |
| 2  | ..... |
| 30 | ..... |
| 14 | ..... |
| 1  | ..... |



100  
101  
102  
103  
104  
105



ALTKÖNIGLICHES ARMENHAUS.

Lith. von P. W. Kiesel in Elbf.